

B1

محمد شحاته

ملزمات دروس الاستاذ شحاته لتعلم اللغة الالمانية

مع الحلول



German With Shehata

www.youtube.com/MohammadShehata-Official

<https://www.facebook.com/LgwShehata/>

<https://www.deutsch-lern.com/>

[www.Shehata-Academey . Com](http://www.Shehata-Academey.Com)

- Inhalt -

Folge 1: sich vorstellen	1
Folge 2: Konjugation die verben im Präsens	3
Folge 3: أكثر من 20 كلمة لوصف الأشخاص بالالمانى	4
Folge 4, 5, 6, 7: Verben mit Präpositionen	5
Folge 8: Lesetext	12
Folge 9: Haus beschreiben	14
Folge 10: Fünf Fragen über den Sinn des Lebens	16
Folge 11: Schreiben Sie einen Text Über sich selbst	17
Folge 12: Mein Haus beschreiben	18
Folge 13: Infinitiv mit zu oder ohne zu	19
Folge 14, 15, 16, 17: Infinitiv mit zu	32
Folge 18: Meine Schule	41
Folge 19: Brief, E-Mail schreiben	42
Folge 20: Vorschläge machen	43
Folge 21: Ratschläge geben	44
Folge 22: Mein Lieblingslehrer	45
Folge 23, 24, 25: Bildbeschreibung	46
Folge 26: Redemittel	50
Folge 27, 28: Verb Lassen	72
Folge 29: Reflexive Verben	77
Folge 30: Negation mit kein oder nicht	82
Folge 31: Genetiv	86
Folge 32: um zu, ohne zu, statt zu	106
Folge 33: Futur	113
Folge 34: werden als vollverb	116
Folge 35: Berufsleben	118
Folge 36: Konjunktiv II Höflichkeit	121
Folge 37: Modalverben Ersatz	125
Folge 38: Zeitadverbien	128
Folge 39: Lebenslauf schreiben	129
Folge 40, 41, 42: Goethe Zertifikat B1 - Schreiben	132
Folge 43, 44: Leselext_ Was sind Volkshochschulen?	138
Folge 45: Kausalsätze	141
Folge 46: Orte als Attribute	149
Folge 47: Meinung äußern – zustimmen – ablehnen	150
Folge 48: Relativsätze im Dativ und Genetiv	151
Folge 49: Partizip I und Partizip II	162
Folge 50: Lokale Präpositionen	167

Folge 51: B1 Sprechen Teil 1 gemeinsam etwas planen	168
Folge 52: Lesetext - Grüne Flächen in Deutschland	170
Folge 53: Power_Nap : Das schläpfchen zwischendurch	172
Folge 54: Grafik oder Umfrage lesen	174
Folge 55: B1 Sprechen – Redemittel – Teil 2 und 3	177
Folge 56: Schreibfehler	
Folge 57, 58, 59: Wie wir leben Namen	179
Folge 60, 61, 62: Verben mit Präpositionen	183
Folge 63: Verben und Ihre Ergänzung	
Folge 64: Ausbildung	184
Folge 65: Lesetext	185
Folge 66: Lesetext	187
Folge 67, 68: Adjektive+ Präpositionen Teil 1.....	188



001: Sich oder den Nachbar/die Nachbarin vorstellen

Fragen Sie Ihren Nachbarn nach:

1. dem Namen
2. der Nationalität
3. dem Wohnort
4. dem Familienstand
5. den Hobbys
6. dem Beruf
7. dem Arbeitgeber

Die Lösungen

1. Wie heißen Sie? Wie ist Ihr Name?
2. Woher kommen Sie?
3. Wo wohnen Sie?
4. Sind Sie verheiratet sind Sie verwitwet? Haben Sie Kinder?
5. Welche Hobbys haben Sie? Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?
6. Was sind Sie von Beruf? Was machen Sie beruflich?
7. Wo arbeiten Sie? Bei wem arbeiten Sie?

Beantworten Sie folgende Fragen?

- (1) Wie groß sind Sie?
- (2) Welche Sprachen sprechen Sie?
- (3) Können Sie kochen?
- (4) Was ist Ihr Lieblingsfach?
- (5) Warum lernen Sie Deutsch?
- (6) Wo waren Sie das letzte Mal im Urlaub?
- (7) Wie viele E-Mails / Nachrichten bekommen Sie pro Tag?
- (8) Spielen Sie ein Instrument?
- (9) Freuen Sie sich auf Ihren nächsten Geburtstag?
- (10) Interessieren Sie sich für Fußball oder Politik?

Die Lösungen

- (1) Ich bin 1,76 Meter groß.
- (2) Ich spreche Deutsch und Englisch
- (3) Ich kann **gut / sehr gut / nicht so gut** kochen.
- (4) Mein Lieblingsfach ist Deutsch / Englisch / Mathe / Physik etc.
- (5) Ich lerne Deutsch, **denn** ich möchte in Deutschland studieren.

Ich lerne Deutsch, *weil* ich in Deutschland studieren möchte.

- (6) Ich war das letzte Jahr im Urlaub. Ich war in Spanien.
- (7) Ich bekomme 20 Mails / Nachrichten pro Tag.
- (8) Ich spiele ein Instrument, ich spiele Klavier / Gitarre / Geige etc.
- (9) Ich freue mich sehr auf meinen nächsten Geburtstag.
- (10) Ja, ich interessiere mich (nicht) sehr für Politik



002: Verben im Präsens

Lesen Sie den Text und markieren Sie die Verben:

Ich **bin** Lisa Müller. Ich studiere Geschichte an der Universität Hamburg. Ich **stehe** jeden Tag um 8:00 Uhr **auf**. Ich **besuche** vormittags die Vorlesungen an der Uni. Nachmittag **sitze** ich meistens in der Bibliothek. Dort **treffe** ich Jens. Er **interessiert sich** für die gleichen Bücher wie ich. Ich **schreibe** im Moment an meiner Masterarbeit. Abends **arbeite** ich dreimal pro Woche in einem Café als Kellnerin. Ich **brauche** das Geld zum Leben. Donnerstags **gehe** ich mit Jens ins Jazz-Café. Dort **gibt es** Livemusik.

Tätigkeiten beschreiben: angenehm / unangenehm / störend / zeitraubend.

Bilden Sie Sätze:

- schlafen
- auf den Fahrstuhl warten
- essen
- kochen
- fernsehen
- im Internet surfen
- an Besprechungen teilnehmen
- einkaufen gehen
- über andere Leute reden = lästern
- einkaufen gehen
- im Stau stehen
- E-Mails lesen und schreiben
- sich mit Freunden treffen (immer / meistens / oft / manchmal / selten / nie)
- Musik hören
- mit Freunden telefonieren
- Bücher lesen
- Kurse besuchen

003: اكثر من 02 كلمة لوصف الشخصاا باللمااني

zufrieden	راضي	schöpferisch	مبدع
tolerant	مسامح	hilfsbereit	خدوم
egoistisch	انااني	zuvorkommend	لطيف
neugiersich	فضروي	arrogant	مغرور
verrückt	مجنون	hochnäsigt	مغرور
sympatisch	ودي	charmant	ساحر
angenehm	مرح	lieb/nett	محبوب
kreativ	مبدع	witzig	مرح
humorvoll	مرح	unsicher	غير واثق من نفسه
nicht selbstsicher	غير واثق من نفسه	ehrgeizig	طموح
gebildet	مثقف	ambitioniert	طموح
selbstbewusst	واثق من نفسه	schüchtern	خجول
ruhig	هادي	offen	صادق
gelassen	وديع	aufrichtig	صادق
ehrlich	امين	ordentlich	منظم
geduldig	صبور	pünktlich	منضبط بالمواعيد
zuverlässig	يعتمد عله	verantwortungsbewußt	الاحساس بالامسؤولية

004: Verben mit Präpositionen

<u>Eine Sache</u>	<u>Eine Person</u>
warten auf (Akkusativ) Wor auf wartest du? <ul style="list-style-type: none"> • Ich warte auf den Bus • Ich warte darauf 	warten auf (Akkusativ) Auf wen warten Sie? <ul style="list-style-type: none"> • Ich warte auf meinen Freund • Ich warte auf ihn
denken an (Akkusativ) Wor an denken Sie? Ich denke an meine Schulzeit. Ich denke dar an .	denken an (Akkusativ) An wen denken Sie? Ich denke an meine Mutter. Ich denke an sie .

Bilden Sie Sätze wie im Beispiel:

- denken an
- verzichten auf
- es geht um
- sich freuen auf
- sich interessieren für
- träumen von
- sich erinnern an
- sprechen über
- sich beschweren über
- Bücher lesen
- Kurse besuchen

005 - 006 - 007: Verben mit Präpositionen

Eine Sache	Eine Person
	
<p>warten auf (Akkusativ)</p> <p>Worauf wartest du?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich warte auf den Bus • Ich warte darauf 	<p>warten auf (Akkusativ)</p> <p>Auf wen warten Sie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich warte auf meinen Freund • Ich warte auf ihn

<p>denken an (Akkusativ)</p> <p>Woan denken Sie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich denke an meine Schulzeit. • Ich denke daran. 	<p>denken an (Akkusativ)</p> <p>An wen denken Sie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich denke an meine Mutter. • Ich denke an sie.
--	--

Verb	proposition	– Beispiel
ankommen	auf+ akk. يتمد علي	<ul style="list-style-type: none"> – Es kommt besonders auf Ihre Hilfe an. – Es kommt darauf an, ob sie uns hilft. – Worauf kommt es an?
abhängen	von + d يتمد علي بنوقف علي	<ul style="list-style-type: none"> – Es hängt von den Eltern ab. – Es hängt davon ab, ob die Eltern kommen. – Wovon hängt es ab? – Von wem hängt es ab?
achten	auf + akk. ينتبه إلى	<ul style="list-style-type: none"> – Sie achtet auf eine gesunde Ernährung. – Sie achtet darauf, dass sie sich gesund ernährt. – Worauf achtet sie?

anfangen	mit + d. يبدأ بـ	<ul style="list-style-type: none"> – Ich möchte mit dem Schreiben meiner Magisterarbeit anfangen. – Ich möchte damit anfangen, meine Magisterarbeit zu schreiben. – Womit möchtest du anfangen?
antworten	auf + akk. بـ على	<ul style="list-style-type: none"> – Herr Shehata antwortet auf meine Frage. – Herr Shehata antwortet darauf, ob er Kinder hat. – Worauf antwortet Herr Shehata?
aufhören	mit + d. يتوقف عن	<ul style="list-style-type: none"> – Ich möchte schlafen – ich höre jetzt mit der Arbeit auf. – Ich höre damit auf, weiter zu arbeiten. – Womit hörst du auf?
sich ärgern	über + akk. على	<ul style="list-style-type: none"> – Lisa ärgert sich über das schlechte Wetter. – Lisa ärgert sich darüber, dass gestern das Wetter schlecht war. – Worüber ärgert sich Lisa?
aufpassen	auf + akk. م ب ، يعتنى بـ	<ul style="list-style-type: none"> – Passen Sie gut auf Ihre Kinder auf – Pass auf deine Tasche auf. – Auf wen passt du auf? – Worauf passt du auf?
sich aufregen	über + akk. بنضايقي بسبب، ينعصب بسبب	<ul style="list-style-type: none"> – Manche Leute regen sich über jede Kleinigkeit auf. – Manche Leute regen sich darüber auf, dass die anderen Lärm machen. – Worüber regen sich auf?
ausgeben	für + akk. ينفق على	<ul style="list-style-type: none"> – Ich gebe nicht viel Geld für Kleider aus. – Ich gebe nicht viel Geld dafür aus, neue Kleider zu kaufen. – Wofür gibst du Geld aus?
sich bedanken	bei (jemandem: d.) für (etwas: akk.) يشكر شخص على شياً	<ul style="list-style-type: none"> – Hast du dich bei deiner Mutter für das Geschenk bedankt? – Ich habe mich bei meiner Mutter dafür bedankt, dass sie mir ein Geschenk gekauft hat. – Wofür bedankst du dich bei deiner Mutter? – Bei wem bedankst du dich für das Geschenk
sich bemühen	يبذل um + akk. جهد فى سبيل، يسعى للحصول على	<ul style="list-style-type: none"> – Ich bemühe mich um einen Termin bei Herrn Müller. – Ich bemühe mich darum, einen Termin mit Herrn Müller zu vereinbaren. – Worum bemühtst du dich?
berichten	über + akk. يخبر ، يقدّم تقريري عن، يبلغ عن	<ul style="list-style-type: none"> – Ich berichte über die Konferenz in Kairo. – Ich berichte darüber, dass es eine Konferenz in Kairo gibt. – Worüber berichten Sie?
sich	mit+d. يهتم بـ	<ul style="list-style-type: none"> – Meine Frau beschäftigt sich mit finanziellen

beschäftigen		<p>Dingen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Meine Frau beschäftigt sich damit, wieviel Geld wir ausgeben. – Womit beschäftigt sich deine Frau?
sich beschwerten	<p>bei + d. (person) über+ akk. (sache) بشتكى لى شخص من شىء</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ich beschwere mich bei meinem Direktor über die schlechte Behandlung. – Ich beschwere mich bei meinem Direktor darüber, dass die Mitarbeiter mich schlecht behandeln. – Woüber beschwerst du dich bei deinem Direktor? – Bei wem beschwerst du dich über die schlechte Behandlung?
bestehen	<p>aus+ d. بتكون من</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Der Aufsatz besteht aus Einleitung, Hauptteil und Schluss. – Woaus besteht der Aufsatz?
sich beteiligen	<p>an+ d. بشارك لى</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ich beteilige mich immer sehr aktiv am Unterricht. – Woan beteiligst du dich?
sich bewerben	<p>um+ akk. يقدم للاحصول على</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ich habe mich um eine neue Stelle beworben. – Woum bewerben Sie sich?
sich beziehen	<p>auf+ akk. اوع لى أو يشير لى</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Wir beziehen uns auf Ihren Brief. – Woauf beziehen Sie sich?
Bitten	<p>um+akk. يطلب شىء</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Herr Shehata bittet um meine Meinung. – Herr Shehata bittet darum, dass ich meine Meinung sage. – Woum bittet Herr Shehata?
Denken	<p>an+akk. يفكر ف</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ich denke an die guten Zeiten meines Lebens. – Ich denke daran, wie gut mein Leben war. – Woan denkst du?
diskutieren	<p>über+akk. ت حول</p>	<ul style="list-style-type: none"> – In meinem Land darf man nie über Politik diskutieren. – In meinem Land darf man nie darüber diskutieren, wie die politischen Situationen sind. – Woüber diskutiert ihr?
einladen	<p>zu+d. يدعو لى</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ich lade Sie zu meiner Hochzeit ein. – Wozu laden Sie uns ein?
sich entscheiden	<p>für+akk. يقرر لصالح gegen+akk. يقرر ضد</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ich entscheide mich für diese Kleidung. – Ich habe mich gegen ihn in der Wahl entschieden. – Wofür entscheiden Sie sich?
sich entschließen	<p>zu+d. يعزم على</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ich habe mich zu einem Studium entschlossen. – Ich habe mich dazu entschlossen, dass ich etwas Neues studiere. – Wozu hast du dich entschlossen?

- Wo von hast du kürzlich geträumt

- Ich habe von einer Reise in Amerika geträumt
- Ich habe da von geträumt , dass ich eine Reise in U S A mache
- Mit wem hast du lang Telefoniert
- Woran erinnerst du dich besonders gern
- Worüber hast du dich in Deutschland gefreut
- Worüber hast du letzte Woche mit wem gesprochen
- Wofür interessierst du dich im Deutschkurs

Übungen:

1. Der kleine Martin hat heute Geburtstag. Er kann nur ____ die Geschenke denken.
2. Die Fußballmannschaft glaubte bis zum letzten Moment ____ den Sieg.
3. Das Publikum lachte ____ die Clowns.
4. Der grüne Rock passt nicht ____ der gelben Bluse.
5. Ich danke dir ____ diesen tollen Urlaub.
6. Herr Müller redet immer nur ____ seinen Problemen.
7. Immer mehr Jugendliche nehmen ____ den Schachturnieren teil.
8. Die Schüler warteten lange ____ den Bus.
9. Mutti, kannst du mir ____ meinen Hausaufgaben helfen?
10. Hast du je ____ deinem Erfolg gezweifelt?
11. Peter, lädst du Onkel Walter auch ____ deinem Geburtstag ein?
12. Dieser ständige Lärm stört mich ____ der Konzentration.
13. Die Lehrerin bereitet ihre Schüler ____ die Prüfung vor.
14. Ich habe dich nicht ____ deinen Rat gebeten.
15. Ein Passant fragte mich ____ dem Weg.
16. In zwei Stunden hört Elvira ____ der Arbeit auf.
17. Mutti hat sich sehr ____ die Blumen gefreut.

- sprechen mit + Dat.
- danken für + Akk.
- sich interessieren für + Akk.
- beginnen mit + Dat.

- brauchen für + Akk.
- telefonieren mit + Dat.
- gratulieren zu + Dat.
- erzählen von + Dat.
- sich treffen mit + Dat.
- spielen mit + Dat.

1. Viele Leute interessieren sich _____ Musik.
2. Der Unterricht beginnt heute _____ ein _____ Test, leider!
3. Die Kinder sprechen _____ d _____ Lehrer.
4. Sie danken ihm _____ d _____ Ausflug.
5. Alle meine Freunde gratulieren mir _____ (Präp. + Artikel) Geburtstag.
6. Ich telefoniere jeden Tag _____ mein _____ (Possessiv.) Freundin.
7. _____ Mathe brauche ich morgen ein Lineal.
8. Er erzählte mir _____ d _____ Party.
9. Wir treffen uns _____ d _____ Clique um fünf Uhr.
10. Der Hund spielt _____ d _____ Ball.
11. _____ w _____ (Fragepronomen) telefonierst du denn so lange?
12. W _____ (Pronominaladverb) brauchst du so viel Geld?
13. Interessiert sich Stefan immer noch _____ Briefmarken?
-Aber nein, d _____ (Pronominaladverb) interessiert sich doch keiner mehr.
14. _____ w _____ (Fragepronomen) spricht denn Vater so lange am Telefon?
-Ich glaube _____ d _____ (Possessiv.) Klassenlehrer.
15. W _____ (Pronominaladverb) beginnen wir? - _____ d _____ Aufräumen!
16. Spielst du _____ (ich) Monopoly?
17. _____ w _____ (Fragepronomen) hast du dich gestern vor dem Kino getroffen?
18. Peter dankt seinem Opa _____ d _____ neue Handy.
19. Erst gestern erzählte sie mir _____ ihr _____ (Possessiv.) Unfall.

- glauben an + Akk
- anfangen mit + Dat.
- sprechen über + Akk.
- wissen von + Dat.
- anrufen bei + Dat.
- bitten um + Akk.
- einladen zu + Dat.
- passen zu + Dat.
- antworten auf + Akk.
- aufpassen auf + Akk.

1. Monika ruft am Nachmittag _____ Tina an.
2. Der Lehrer bittet _____ Ruhe in der Klasse.
3. Der blaue Rock passt _____ d _____ weißen Bluse.
4. _____ w _____ (Fragepronomen) weißt du das? - _____ Frau Müller.
5. Die Geschichtslehrerin spricht heute _____ Kolumbus.

6. Ich glaube nicht _____ alles, was er uns erzählt.
7. Hat dich Stefan _____ sein _____ (Possessiv.) Party am Samstag eingeladen?
8. Bitte, fangt endlich _____ d _____ Übung an!
9. Die Schüler antworten nicht _____ alle Fragen des Lehrers.
10. Ich muss am Nachmittag _____ mein _____ (Possessiv.) kleinen Bruder aufpassen. Echtärgerlich!

1. Diese neue Jeans passen wirklich _____ d _____ grünen T-Shirt.
- Meinst du? Ich glaube d _____ (Pronominaladverb) passt besser der grüne Pulli.
2. Mensch, ich habe tatsächlich nichts _____ (Pronominaladverb) gewusst.
- _____ (Pronominaladverb) hast du nichts gewusst? – Na, _____ Unfall!
3. _____ w _____ (Fragepronomen) hast du angerufen? - _____ Oma!
4. –Wann fangen wir endlich _____ d _____ Essen an? -Wir fangen gleich (Pronominaladverb) an, hab noch ein bisschen Geduld, bitte!
5. –Sei bitte pünktlich! Ich bitte dich _____ (Pronominaladverb).



008: Lesetext

Inventur

Als die Studentin Judith irgendwo **hörte**, dass jeder einzelne Europäer im Schnitt 10 000 Dinge **besitzt**, **konnte** sie **es** nicht **glauben**. Sie **kam auf die Idee**, ihre eigenen Habseligkeiten (Besitz) zu **zählen** und mit ihrer Zählung **das Gegenteil** zu **beweisen**. Judith **erstellte** eine Datenbank, in der sie alles **eintrug**, was **sich** in ihrem Studentenzimmer in der WG und ihrem Jugendzimmer im Haus ihrer Mutter **befand**. Gleichzeitig **notierte** sie, wie oft sie das Stück noch **benutzt**. Das Ergebnis **war überraschend**.

Nach kurzer Zeit **stand** folgende Dinge **auf ihrer Liste**: 100 Bücher, die Hälfte ungelesen, 251 Kleidungsstücke, 17 Paar Schuhe, 237 Dekorationsgegenstände wie Kerzen und Tischdecken, 122 Nägel und Schrauben, 2 Stofftiere, 6 Scheren, 100 alte Jugendzeitschriften, 21 Kugelschreiber und 8 USB-Sticks.

Bei Gegenstand 2198 **brach** sie ihr Experiment **ab**. Judith **weiß** also bis heute **nicht**, wie viele Dinge wirklich in **ihrem Besitz sind**, sie **weiß** aber, dass sie viele Sachen gar nicht mehr **braucht**. Die Masse an Produkten **überraschte** sie und **veränderte** ihr Einkaufsverhalten.

Judith **ist** vorsichtiger **geworden** und **denkt** öfter **darüber nach**, ob ihre Einkäufe wirklich sinnvoll und notwendig **sind**. Eine Anhängerin der Minimalismus-Bewegung, die **dafür wirbt**, nur mit 100 Gegenständen zu **leben**, **will** sie aber nicht **werden**. Für einen solchen Schritt **ist** ihre Vorliebe für schöne Kleider zu groß.



209: Mein Haus beschreiben

groß X klein	كبير X صغير
hoch X niedrig	عالي X منخفض
hell X dunkel	ضارم X يدخلها النور
voll X leer	ممتلئ X فارغ
hübsch - schön X hässlich	جميل X قبيح
modern - neu X alt	حديث X قديم
breit X schmal	واسع X ضيق
offen = auf X geschlossen = zu	مفتوح X مغلق
geräumig = weit X eng	واسع X ضيق
bequem = gemütlich	مريح
gepflegt X ungepflegt	مرتب X غير مرتب
Schräg	مائل
steil	شديد الانحدار
rund	دائري
oval	بيضاوي

- das Einfamilienhaus
- das Mehrfamilienhaus
- das Reihenhaus
- der Bungalow
- der Wohnblock

Die Eigenschaften für Dinge

	Haus	Tür	Zimmer	Treppe
- mieten		يُسأجر		
- Mieter		مستأجر		
- vermieten		يأجر		
- Vermieter		مؤجر		
- einrichten		جهز		
- bauen		بني		
- abreißen		هدم		
- renovieren		اصلى		
- reinigen		نظف		
- aufschließen		فتح		
- abschließen		اغلق		
- aufmachen		فتح		
- zumachen		اغلق		
- runter -hinunter gehen		نزل		
- rauf - hinauf gehen		طلع		



010: Fünf fragen über den sinn des lebens

- 1- Worauf legen sie im Leben besonderen Wert?
- 2- Worauf können sie verzichten?
- 3- Worin besteht Ihrer Meinung nach der Sinn des lebens?
- 4- Was bedeutet für sie Glück?
- 5- Wovon träumen sie?

Fatima, 23 aus marokko

- Eine gute Ausbildung. Sie ist der Schlüssel zum Erfolg. Damit kann man alles erreichen
- Auf luxus
- Ich frage mich auch das dauernd Ich finde aber keine Antwort darauf
- mit mir selbst zufrieden sein
- Ich habe viele Träume, die ich mir erfüllen möchte
- Eines tages werde ich das schaffen

Yu, 28 aus China , Studentin

- Meinem Land zu dienen
- Auf große Autos oder so etwas
- viele freunde um mich zu haben
- lernen und die Eltern glücklich machen
- Davon, einmal lehrerin zu werden

011: Schreiben sie einem Text über sich selbst

Schreiben sie einem Text über sich selbst. Stellen sie sich vor.

Person: Name , Alter , Herkunft , Wohnort , Familie, Hobbys – Freizeit

- Ich interessiere mich für
- Mein Hobby ist
- Ich beschäftige mich gerne mit

Beruf

- Ich arbeite in einer Fabrik
- Ich habe einen Job / eine Stelle bei
- Ich bin arbeitslos arbeitssuchend
- Ich bin von Beruf

Studium / Ausbildung

- Ich studiere
- Ich mache eine Ausbildung als
- Ich möchte..... werden
- Ich habe mein Studium / Ausbildung abgeschlossen – abgebrochen
- Ich gehe noch zur Schule
- Ich besuche die Schule
- Ich besuche die Schule

Persönliche Eigenschaften

- Ich bin sehr ziemlich sportlich X unsportlich
ruhig X labhaft

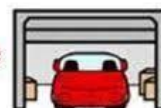
012: Mein Haus beschreiben



Mein Haus



der Balkon



die Garage

013: Infinitiv mit zu oder ohne zu

Modalverben

Ich kann schwimmen
Ich muss arbeiten

werden

Ich werde studieren

bleiben

Bleiben Sie bitte hier sitzen!

lassen

Ich lasse mein Haar schneiden.

gehen

Ich gehe heute tanzen.

hören

Ich höre sie kommen

sehen

Ich sehe Lisa tanzen

Substantiv

Lust haben, Zeit haben, die Absicht haben, dem Wunsch haben

sein + Adjektiv

wichtig – erfreulich, leicht, schwer –
verboten – notwendig sein

Verb

vorhaben – versprechen – aufhören –
bitten – empfehlen - anfangen

Infinitiv mit/ohne zu

Der Infinitiv ist die Grundform des Verbs und endet im Deutschen auf (e)n. Im Satz steht der **Infinitiv meist zusammen mit einem finiten (gebeugten) Verb**, z. B. einem Modalverb. In einem Hauptsatz kommt das finite Verb an die zweite Stelle, der Infinitiv ans Satzende.



1. Susi sieht eine Spinne von der Decke **krabbeln**.
2. Sie sagt sich: „Ich brauche keine Angst **zu haben**, diese kleine Spinne kann mir nichts **tun!**“, und versucht **weiterzuessen**.
3. Aber die Spinne krabbelt immer weiter und bleibt direkt vor ihrem Gesicht **hängen**.
4. Das ist nicht mehr **auszuhalten!** Susi springt auf und läuft schreiend Hilfe **holen**.

Infinitiv ohne zu

An folgende Verben hängen wir den Infinitiv ohne zu an:

1. **Modalverben** wie *dürfen, können, mögen, müssen, sollen* und *wollen*

Beispiel:

- a. Diese kleine Spinne *kann* mir nichts tun!
Klaus *möchte* die Spinne *fangen*.

2. **Wahrnehmungsverben** wie *sehen, hören, spüren, fühlen*

Beispiel:

- a. Susi *sieht* eine Spinne von der Decke *krabbeln*.
Klaus *hört* Susi laut *aufschreien*.

3. **Bewegungsverben** wie *gehen, kommen, fahren, laufen, ...*

Beispiel:

- a. Susi *läuft* Hilfe *holen*.
Klaus *kommt* Susi *besuchen*.

4. **die Verben *finden* und *haben*** in Verbindung mit einer Ortsangabe

Beispiel:

- a. Susi *find* die Spinne *vor ihrem Gesicht hängen*.
Susi *hat* ihren Teller *auf dem Tisch stehen*.

5. ***lassen, schicken***

Beispiel:

- a. Das *lässt* sich machen.
Susi *schickt* Klaus die Spinne *entfernen*.

6. ***bleiben*** (in der Bedeutung von *die Lage nicht verändern*)

Beispiel:

- a. Die Spinne *bleibt* vor ihrem Gesicht *hängen*.

Infinitiv mit zu

- 1. In Verbindung mit den meisten anderen Verben müssen wir den Infinitiv mit *zu* verwenden.

Beispiel:

- a. Susi *versucht zu essen*.

- 2. Bei trennbaren Verben steht *zu* zwischen den beiden Teilen des Verbs.

Beispiel:

- a. *weiteressen* → *weiterzuessen*
aushalten → *auszuhalten*

- 3. Infinitivsätze

Beispiel:

- a. Susi *hat die Absicht, ganz ruhig zu bleiben*.
- b. Beim Anblick der Spinne *ist es* ihr aber *unmöglich*, nicht schreiend aus dem Zimmer *zu rennen*.

Infinitiv mit oder ohne zu

In Verbindung mit den Verben ***lernen, helfen*** und ***lehren*** können wir den Infinitiv **mit oder ohne zu** verwenden. Meistens benutzen wir die Form mit **zu**, wenn der Infinitiv nicht allein steht, sondern durch ein Objekt oder Adverb ergänzt wird.

Beispiel:

- a. Das Kind *lernt laufen*.
Ich *lerne*, fehlerfrei *zu schreiben*.
- b. Ich *helfe* dir *tragen*.
Klaus *hilft* Susi, die Spinne *zu entfernen*

Infinitiv ohne "zu"

An folgende Verben hängen wir den Infinitiv ohne zu an:

Modalverben wie dürfen, können, mögen, müssen, sollen und wollen

Beispiel:

Diese kleine Spinne kann mir nichts tun!
Klaus möchte die Spinne fangen.

Wahrnehmungsverben wie sehen, hören, spüren, fühlen

Beispiel:

Susi sieht eine Spinne von der Decke krabbeln.
Klaus hört Susi laut aufschreien.

Bewegungsverben wie gehen, kommen, fahren, laufen, ...

Beispiel:

Susi läuft Hilfe holen.
Klaus kommt Susi besuchen.

die Verben finden und haben in Verbindung mit einer Ortsangabe

Beispiel:

Susi fand die Spinne vor ihrem Gesicht hängen.
Susi hat ihren Teller auf dem Tisch stehen.

lassen, schicken

Beispiel:

Das lässt sich machen.
Susi schickt Klaus die Spinne entfernen.

bleiben (in der Bedeutung von der Lage nicht verändern)

Beispiel:

Die Spinne bleibt vor ihrem Gesicht hängen.

Beim Gebrauch der Verben " bleiben " und " lassen " .

Sonntags bleibt meine Frau liebend gerne bis mittags im Bett liegen.

Seit Anfang des Monats lasse ich mir morgens die Brötchen an die Tür bringen.

Beim Gebrauch der Verben " gehen " und " fahren " , sowie " sehen " und " hören " .

Jeden Samstag gehen meine Eltern stundenlang in der Stadt einkaufen.

Mein Bruder fährt am liebsten mit seinem Auto spazieren.

Bei klarem Himmel sieht man am Horizont viele Flugzeuge fliegen.

Früh morgens hört man auf dem Land sehr viele Vögel zwitschern.

Bei der Bildung des Futur I mit dem Hilfsverb " werden " .

Nächste Woche wird unser Chef für eine Woche nach Amsterdam fliegen.

Bei der Bildung des Konjunktivs II mit dem Hilfsverb " würden " .

Am liebsten würde ich jetzt ins Bett gehen.

Infinitiv mit zu

Was ist Ihnen wichtig?

- Es ist mir sehr/ ziemlich wichtig, zu
- Ich lege viel Wert darauf, ... zu ...
- Den Sinn des Lebens sehe ich darin, ... zu ...
- Meiner Meinung nach ist es unwichtig/ nebensächlich, ... zu .
- Für mich ist es selbstverständlich, ... zu ...
- In manchen Situationen ist es entscheidend, ... zu ...



Übungen

Bilden Sie Sätze

Was ist mir im Leben wichtig? / Worauf lege ich Wert?

- 85% die große Liebe finden, eine Familie gründen.
- 70% offen und ehrlich die eigene Meinung vertreten können.
- 58% Karriere machen, Erfolg im Beruf haben.
- 45% selbst etwas tun ,um die Umwelt zu schützen.
- 33% sich für andere Menschen einsetzen.
- 33% eine hohe Allgemeinbildung erreichen.
- 32% ein vielseitiges und abwechslungsreiches Leben führen.
- 29% viel Geld verdienen.
- 22% kreativ, schöpferisch sein, etwas Neues schaffen.
- 19% das Leben genießen, schließlich lebt man nur einmal.
- 2% Macht und Einfluss haben.

Lösung

Für 85 Prozent ist es wichtig, die große Liebe zu finden, eine Familie zu gründen.
Für 70 Prozent ist es Wichtig, offen und ehrlich die eigene Meinung vertreten zu können.

Für 58 Prozent ist es wichtig, Karriere zu machen, Erfolg im Beruf zu haben.

Für 45 Prozent ist es wichtig, selbst etwas zu tun, um die Umwelt zu schützen.

Für 33 Prozent ist es wichtig, sich für andere Menschen einzusetzen.

33 Prozent legen Wert darauf, eine hohe Allgemeinbildung zu erreichen.

32 Prozent legen Wert darauf, ein vielseitiges und abwechslungsreiches Leben zu führen.

29 Prozent legen Wert darauf, viel Geld zu verdienen.

22 Prozent legen Wert darauf, kreativ, schöpferisch zu sein, etwas neues zu schaffen.

19 Prozent legen Wert darauf, das Leben zu genießen, schließlich lebt man nur einmal.

Nur 2 Prozent legen Wert darauf, Macht und Einfluss zu haben.

Glück

Was machen Sie glücklich?

-Glück bedeutet für mich, zu

-Es macht mich glücklich, ... zu ...

-Glücklich sein heißt für mich, ... zu ...

24



Bilden Sie Sätze!

Wenn ich etwas Schönes geschenkt bekomme.

Wenn ich etwas gewönne.

Wenn ich ein vierblättriges Kleeblatt finde.

Wenn ich sechs Richtige im Lotto habe.

Wenn ich mit mir selbst zufrieden bin.

Wenn ich sein darf, wie ich bin.

Wenn ich faul im Bett liege und fernsehe.

Wenn ich viele Freunde um mich habe.

Wenn ich meine Gefühle frei ausdrücken kann.

Wenn ich alles aussprechen kann, was mir auf dem Herzen liegt.

Wenn ich jeden Tag versuche, andere glücklich zu machen.

Wenn ich den Sinn des Lebens finde.

Wenn ich den Augenblick genieße.

Wenn ich mir keine Sorgen um die Zukunft machen muss.

Wenn ich verliebt bin.

Wenn ich am Samstagmorgen aufwache und nicht ins Büro gehen muss.

Wenn ich auf der Wiese liege, Schmetterlinge beobachte, das Gras rieche und an nichts denke.

Wenn ich gesund bin.

Lösung

Glück bedeutet für mich, etwas Schönes geschenkt zu bekommen.

Glück bedeutet für mich, etwas zu gewinnen.

Glück bedeutet für mich, ein vierblättriges Kleeblatt zu finden.

Glück bedeutet für mich, sechs Richtige im Lotto zu haben.

Es macht mich glücklich, mit mir selbst zufrieden zu sein.

Es macht mich glücklich, sein zu dürfen, wie ich bin.

Glück bedeutet für mich, faul im Bett zu liegen und fernzusehen.

Es macht mich glücklich, viele Freunde um mich zu haben.

Glück bedeutet für mich, meine Gefühle frei ausdrücken zu können.

Glück bedeutet für mich, alles aussprechen zu können, was mir auf dem Herzen liegt.

Es macht mich glücklich, jeden Tag zu versuchen, andere glücklich zu machen.

Glücklich sein heißt für mich, den Sinn des Lebens zu finden.

Glück bedeutet für mich, den Augenblick zu genießen.

Glück bedeutet für mich, mir keine Sorgen um die Zukunft machen zu müssen.

Glück bedeutet für mich, verliebt zu sein.

Es macht mich glücklich, am Samstagmorgen aufzuwachen und nicht ins Büro gehen zu müssen.

Glück bedeutet für mich, auf der Wiese zu liegen, Schmetterlinge zu beobachten, das Gras zu riechen und an nichts zu denken.

Glück bedeutet für mich, gesund zu sein.

Vorbilder

Ist es sinnvoll/ sinnlos, ein Vorbild zu haben ?

-Es ist schön/ wunderbar/ wichtig/ schädlich, zu

-Wenn man ein Vorbild hat, hat man mehr/ weniger Chancen/ (keine) Lust/ die (keine) Möglichkeit, ... zu ...

-Wenn man ein Vorbild hat, träumt man oft davon, ... zu ...

-Man versucht/ gibt sich Mühe/ nimmt sich vor, ... zu ...

-Es macht (keinen) Spaß, ... zu ...

-Manchmal zwingt man sich, ... zu ...

-Man läuft Gefahr/ hat Angst, ... zu ...



Ergänzen Sie die Sätze!

1-Früher träume ich davon, eine Mischung aus Sylvester Stallone und John Lennon _____ . Heute denke ich, es ist sinnlos, Vorbilder _____ . Es ist viel wichtiger, sich selbst _____ , als einen anderen Menschen _____ .

(sein, haben, akzeptieren, vergöttern)

2-Ich finde es albern, irgendwelchen Vorbildern _____ . Ich versuche so _____ wie ich bin. Es ist wichtig, die eigene Persönlichkeit _____ .

(nacheifern, sein, entwickeln)

3-Zur Zeit habe ich kein Vorbild, aber es gibt Phasen im Leben, da ist es sicher sinnvoll, sich an Vorbildern_____ . Denn manchmal fällt es wirklich schwer, Entscheidungen_____und das Richtige_____. Da können Vorbilder helfen. (orientieren, treffen, tun)

4-Ich habe verschiedene Rockgruppen zum Vorbild, weil ich selbst Gitarre spiele. Und ich mir vorgenommen, später eine Band_____. Diesen Traum versuche ich unbedingt_____. Ich zwingen mich jeden Tag_____. (gründen, verwirklichen, üben)

Lösung

1-zu sein, zu haben, zu akzeptieren, zu vergöttern

2-nachzueifern, zu sein, zu entwickeln

3-zu orientieren, zu treffen, zu tun

4.zu gründen, zu verwirklichen, zu üben

**Höflich, üblich
oder tabu?**

Was gilt bei Ihnen als nicht üblich/ unhöflich/ tabu ?

- Es ist unhöflich/ nicht üblich, zu
- ... zu.... ist in meiner Heimat nicht direkt tabu, aber unhöflich.
- Unter Freunden und im Familienkreis ist es möglich/ durchaus üblich/ nicht unhöflich, ... zu
- Bei uns gilt es als völlig normal, ... zu
- Es ist durchaus üblich/ nicht üblich, ... zu... , aber eher im Freundes- und Familienkreis.

Ergänzen Sie die Sätze

über Krankheit sprechen

Komplimente machen

über Wetter, Politik oder Essen schimpfen

nach dem Partner/ der Partnerin bzw. Nach der Kinderzahl fragen

nach der Religionszugehörigkeit fragen

nach dem Alter fragen

nach dem Einkommen fragen

Geld ausleihen

die Meinung frei äußern

Lebensmittel und Alkohol verschenken

„laut“ essen

Gefühle (Wut, Zorn, aber auch Freude) in der Öffentlichkeit zeigen

sich in der Öffentlichkeit küssen

sich laut schnäuzen

Laut auf der Straße reden

mit dem Partner ohne Augenkontakt reden

den Gesprächspartner unterbrechen

ein Geschenk zurückweisen

die zur Begrüßung ausgestreckte Hand übersehen

Unbekannte zum Kaffee einladen

Lösung

Es ist durchaus üblich, über Krankheit zu sprechen

Es ist höflich, Komplimente zu machen

Es ist nicht tabu, über Wetter, Politik oder Essen zu schimpfen

Es ist nicht üblich, nach dem Partner/ der Partnerin bzw. Nach der Kinderzahl zu fragen

Es ist nicht üblich, nach der Religionszugehörigkeit zu fragen

Es ist üblich, nach dem Alter zu fragen

Es ist unhöflich, nach dem Einkommen zu fragen

Es ist üblich, Geld auszuleihen

Es ist üblich, die Meinung frei zu äußern

Es ist nicht üblich, Lebensmittel und Alkohol zu verschenken

Es ist unhöflich, „laut“ zu essen

Es ist unhöflich, Gefühle (Wut, Zorn, aber auch Freude) in der Öffentlichkeit zu zeigen

Es ist nicht üblich, sich in der Öffentlichkeit zu küssen

Es ist unhöflich, sich laut zu schnäuzen

Es ist unhöflich, Laut auf der Straße zu reden

Es ist unhöflich, mit dem Partner ohne Augenkontakt zu reden

Es ist unhöflich, den Gesprächspartner zu unterbrechen

Es ist unhöflich, ein Geschenk zurückzuweisen

Es ist unhöflich, die zur Begrüßung ausgestreckte Hand zu übersehen

Es ist nicht üblich, Unbekannte zum Kaffee einzuladen

ein idealer Lehrer

Wie stellen Sie sich einen idealen Lehrer vor?

- Ein idealer Lehrer soll/ muss/ darf
- Er hat kein Problem, ... zu
- Ein idealer Lehrer verucht/ hat meistens Zeit/ gibt sich Mühe, ... zu
- Für ihn ist es (nicht) leicht/ schwer, ... zu
- Er zwingt/ verbietet (nicht), ... zu

Bilden Sie Sätze!

hervorragend erklären – in der Lage sein

versuchen - zu den Schülern – ein gutes Verhältnis schaffen

bereit sein – mit den Schülern – über aktuelle Themen diskutieren

kein Problem haben – Fehler einsehen

sich immer durchsetzen – fähig sein

Zeit haben – auf die Probleme der Schüler – eingehen

Nicht versuchen – die Schüler – klein machen oder unter Druck setzen

Sich Mühe geben – einen guten Unterricht machen

erreichen – Spaß machen – den Schülern – bei ihm lernen

sich bemühen – nicht allzu viel Hausaufgaben aufgeben

versuchen – die Schüler – fair behandeln

ermuntern – die Schüler – Kritik üben

Lösung

Ein idealer Lehrer ist in der Lage hervorragend zu erklären.

Ein idealer Lehrer versucht zu den Schülern ein gutes Verhältnis zu schaffen

Ist bereit mit den Schülern über aktuelle Themen zu diskutieren

Hat kein Problem, Fehler einzusehen

Ist immer fähig, sich immer durchsetzen

Hat Zeit auf die Probleme der Schüler einzugehen

Versucht nicht die Schüler klein zu machen oder unter Druck zu setzen

Gibt sich Mühe einen guten Unterricht zu machen

Erreicht, dass es den Schülern Spaß macht bei ihm zu lernen

bemüht sich nicht allzu viel Hausaufgaben aufzugeben
versucht, die Schüler fair zu behandeln
ermuntert die Schüler Kritik zu üben



014: Infinitiv mit zu

Die Suche nach dem Sinn?

Worauf legen Sie Wert? Was ist Ihnen wichtig im Leben?

Bilden Sie Sätze mit „Infinitiv mit zu“

- Es ist mir sehr/ziemlich wichtig, zu
 - Ich lege viel Wert darauf, zu
 - Den Sinn des Lebens sehe ich darin, zu
 - Meiner Meinung nach ist es unwichtig/nebensächlich, zu
 - Für mich ist es selbstverständlich, zu
 - In mancher Situation ist es entscheidend, zu
- Die große Liebe finden
 - Eine Familie gründen
 - Offen und ehrlich die eigene Meinung sagen
 - Karriere machen
 - Erfolg im Beruf haben
 - Die Umwelt schützen
 - Sich für andere Menschen einsetzen/engagieren
 - Eine hohe Allgemeinbildung erreichen
 - Vielseitiges und abwechslungsreiches Leben führen
 - Viel Geld verdienen
 - Das Leben genießen
 - Macht und Einfluss haben

Die Lösungen:

- Es ist mir sehr/ziemlich wichtig, große Liebe zu finden
- Ich lege viel Wert darauf, eine Familie zu gründen
- Ich lege viel Wert darauf, offen und ehrlich die eigene Meinung zu sagen
- Den Sinn des Lebens sehe ich darin, Karriere zu machen
- Meiner Meinung nach ist es unwichtig/nebensächlich, Macht und Einfluss zu haben
- Meiner Meinung nach ist es unwichtig/nebensächlich, Geld zu verdienen
- Für mich ist es selbstverständlich, das Leben zu genießen
- In mancher Situation ist es entscheidend, Erfolg im Beruf zu haben
- Für mich ist es selbstverständlich, vielseitiges und abwechslungsreiches Leben führen

015: Infinitiv mit zu

Es ist höflich/**un**höflich, üblich = gewöhnlich/**un**gewöhnlich=**un**üblich, tabu, etwas **zu**

Bilden Sie Sätze mit „Infinitiv mit zu“

- Es ist unhöflich/ nicht üblich, **zu**
- ... **zu**ist in meiner Heimat nicht direkt tabu, aber unhöflich.
- Unter Freunden und im Familienkreis ist es möglich / durchaus üblich / nicht unhöflich, ... **zu**
- Bei uns gilt es als völlig normal, ... **zu**
- Es ist durchaus üblich/ nicht üblich, ... **zu**...., aber eher im Freundes- und Familienkreis.

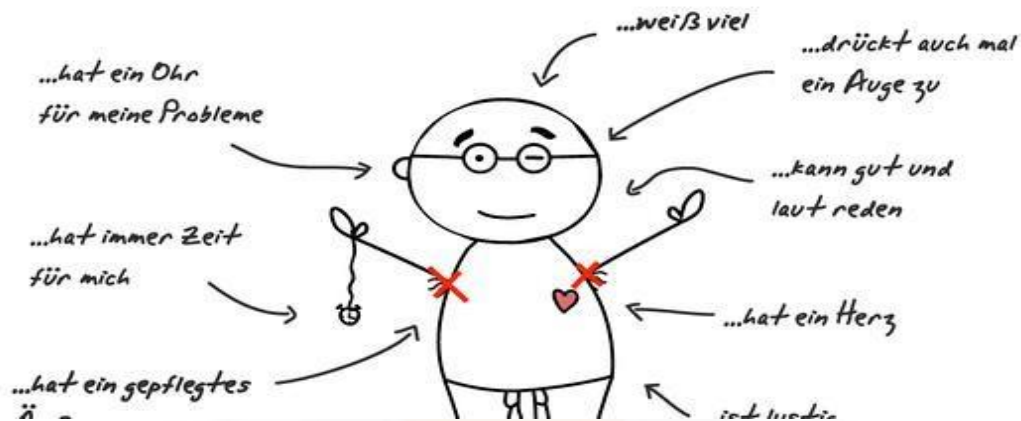
-
- über Krankheit sprechen
 - Komplimente machen
 - über Wetter, Politik oder Essen schimpfen
 - nach dem Partner/ der Partnerin bzw. Nach der Kinderzahl fragen
 - nach der Religionszugehörigkeit fragen
 - nach dem Alter fragen
 - nach dem Einkommen fragen
 - Geld ausleihen
 - die Meinung frei äußern
 - Lebensmittel und Alkohol verschenken
 - „laut“ essen
 - Gefühle (Wut, Zorn, aber auch Freude) in der Öffentlichkeit zeigen
 - sich in der Öffentlichkeit küssen
 - sich laut schnäuzen
 - Laut auf der Straße reden
 - mit dem Partner ohne Augenkontakt reden
 - den Gesprächspartner unterbrechen
 - ein Geschenk zurückweisen
 - die zur Begrüßung ausgestreckte Hand übersehen
 - Unbekannte zum Kaffee einladen

Die Lösungen:

- Es ist durchaus üblich, über Krankheit zu sprechen
- Es ist höflich, Komplimente zu machen
- Es ist nicht tabu, über Wetter, Politik oder Essen zu schimpfen
- Es ist nicht üblich, nach dem Partner/ der Partnerin bzw. Nach der Kinderzahl zu fragen
- Es ist nicht üblich, nach der Religionszugehörigkeit zu fragen
- Es ist üblich, nach dem Alter zu fragen
- Es ist unhöflich, nach dem Einkommen zu fragen
- Es ist üblich, Geld auszuleihen
- Es ist üblich, die Meinung frei zu äußern
- Es ist nicht üblich, Lebensmittel und Alkohol zu verschenken
- Es ist unhöflich, „laut“ zu essen
- Es ist unhöflich, Gefühle (Wut, Zorn, aber auch Freude) in der Öffentlichkeit zu zeigen
- Es ist nicht üblich, sich in der Öffentlichkeit zu küssen
- Es ist unhöflich, sich laut zu schnäuzen
- Es ist unhöflich, Laut auf der Straße zu reden
- Es ist unhöflich, mit dem Partner ohne Augenkontakt zu reden
- Es ist unhöflich, den Gesprächspartner zu unterbrechen
- Es ist unhöflich, ein Geschenk zurückzuweisen
- Es ist unhöflich, die zur Begrüßung ausgestreckte Hand zu übersehen
- Es ist nicht üblich, Unbekannte zum Kaffee einzuladen
- Es ist unhöflich, sich laut zu schnäuzen
- Es ist unhöflich, Laut auf der Straße zu reden
- Es ist unhöflich, mit dem Partner ohne Augenkontakt zu reden
- Es ist unhöflich, den Gesprächspartner zu unterbrechen
- Es ist unhöflich, ein Geschenk zurückzuweisen
- Es ist unhöflich, die zur Begrüßung ausgestreckte Hand zu übersehen
- Es ist nicht üblich, Unbekannte zum Kaffee einzuladen

016: Infinitiv mit zu ein idealer Lehrer

Mein perfekter Prof ...



Wie stellen Sie sich einen idealen Lehrer vor?

- Er hat kein Problem, zu
- Ein guter Lehrer versucht / hat immer Zeit / gibt sich Mühe, zu
- Für ihn ist es (nicht) einfach / leicht / schwer, zu
- Er zwingt (nicht), zu
- Er verbietet (nicht), zu

Bilden Sie Sätze!

- Sehr gut erklären – in der Lage sein
- bereit sein – mit den Schülern – über aktuelle Themen diskutieren
- kein Problem haben – Fehler einsehen
- sich immer durchsetzen – fähig sein
- versuchen - zu den Schülern – ein gutes Verhältnis schaffen
- Zeit haben – auf die Probleme der Schüler – eingehen

- Nicht versuchen – die Schüler – klein machen oder unter Druck setzen
- Sich Mühe geben – einen guten Unterricht machen
- erreichen – Spaß machen – den Schülern – bei ihm lernen
- sich bemühen – nicht allzu viel Hausaufgaben aufgeben
- versuchen – die Schüler – fair behandeln
- ermuntern – die Schüler – Kritik üben

Mein idealer Lehrer

- Ein idealer Lehrer ist für mich ein Lehrer, der sicher ist, weil er besser erklären kann, z.B. meine Französischlehrerin erklärt sehr gut, weil sie sicher ist.
- Er muss auch sehr klug sein, weil ein kluger Lehrer kann seinen Schülern viele Sachen beibringen, z.B. meine Deutschlehrerin macht Deutsch und Geschichte (auf Deutsch).
- Ein guter Lehrer muss auch nett sein, weil er die Schüler dann motiviert, z.B. meine Kunstlehrerin ist nett (zu mir) und das motiviert mich.
- Ein hilfsbereiter Lehrer ist auch wichtig weil wenn ein Schüler etwas nicht versteht ist es gut ihm helfen, z.B., meine Mathelehrerin hilft gut.
- Aber ein Lehrer muss vor allem nicht chaotisch und unpünktlich sein, weil ein chaotischer Lehrer keine Organisation hat und ein unorganisierter Lehrer ist ein sehr schlechter Lehrer.
- Wenn ein Lehrer unpünktlich ist, ist das nicht gut, weil das die Schüler ärgert, z.B., ich habe schon eine unpünktliche Lehrerin gehabt und das war sehr nervtötend.

Die Lösungen:

- Ein idealer Lehrer ist in der Lage, hervorragend zu erklären.
- Ein idealer Lehrer versucht, ein gutes Verhältnis zu den Schülern zu schaffen.
- Er ist bereit, mit den Schülern über aktuelle Themen zu diskutieren.
- Er hat kein Problem, Fehler einzusehen.
- Er ist fähig, sich immer durchsetzen.
- Er hat Zeit, auf die Probleme der Schüler einzugehen.
- Er versucht nicht die Schüler klein zu machen oder unter Druck zu setzen.
- Er gibt sich Mühe, einen guten Unterricht zu machen.

- Er erreicht, dass es den Schülern Spaß macht, bei ihm zu lernen.
- Er bemüht sich, nicht allzu viel Hausaufgaben aufzugeben.
- Er versucht, die Schüler fair zu behandeln.
- Er ermuntert die Schüler, Kritik zu üben.



017: Infinitiv mit zu

Vorbilder

Ist es sinnvoll/ sinnlos, ein Vorbild zu haben ?

- Es ist schön/ wunderbar/ wichtig/ schädlich, **zu**
- Wenn man ein Vorbild hat, hat man mehr/ weniger Chancen/ (keine) Lust/ die (keine) Möglichkeit, ... **zu**
- Wenn man ein Vorbild hat, träumt man oft davon, ... **zu**
- Man versucht/ gibt sich Mühe/ nimmt sich vor, ... **zu**
- Es macht (keinen) Spaß, ... **zu**
- Manchmal zwingt man sich, ... **zu**
- Man läuft Gefahr/ hat Angst, ... **zu**

Ergänzen Sie die Sätze!

- (1) Früher träume ich davon, eine Mischung aus Sylvester Stallone und John Lennon _____ . Heute denke ich, es ist sinnlos, Vorbilder _____ . Es ist viel wichtigster, sich selbst _____ , als einen anderen Menschen _____ . (**sein, haben, akzeptieren, vergöttern**)
- (2) Ich finde es albern, irgendwelchen Vorbildern _____ . Ich versuche so _____ wie ich bin. Es ist wichtig, die eigene Persönlichkeit _____ . (**nacheifern, sein, entwickeln**)
- (3) Zurzeit habe ich kein Vorbild, aber es gibt Phasen im Leben, da ist es sicher sinnvoll, sich an Vorbildern _____ . Denn manchmal fällt es wirklich schwer, Entscheidungen _____ und das Richtige _____ . Da können Vorbilder helfen. (**orientieren, treffen, tun**)
- (4) Ich habe verschiedene Rockgruppen zum Vorbild, weil ich selbst Gitarre spiele. Und ich mir vorgenommen, später eine Band _____ . Diesen Traum versuche ich _____ .

unbedingt _____ . Ich zwinge mich jeden Tag _____ .
(gründen, verwirklichen, üben)

Die Lösungen:

1. zu sein, zu haben, zu akzeptieren, zu vergöttern
2. nachzueifern, zu sein, zu entwickeln
3. zu orientieren, zu treffen, zu tun
4. zu gründen, zu verwirklichen, zu üben

Infinitiv mit zu Kontakt mit anderen Menschen

- Einige Menschen haben keine Zeit, zu
- Manche Menschen haben nicht den Mut, zu
- Einige Menschen haben Angst, zu
- Manche Menschen haben Probleme, zu
- Einige Menschen sind schüchtern oder scheu, zu
- Einige Menschen sind zurückhaltend, zu

Tipps für bessere Kommunikation

- **Haben Sie keine Angst,** zu
- **Verpassen Sie nicht die Gelegenheit (Chance),** zu
- **Suchen Sie eine Möglichkeit,** zu
- **Machen Sie den Versuch,** zu
- **Nützen Sie die Gelegenheit,** zu

Bilden Sie Sätze!

1. Menschen und fremde Leute ansprechen
2. Ein Diskussionsthema finden
3. Einen Dialog oder eine Unterhaltung beginnen
4. Freunde finden
5. Freundschaften schließen

6. Den richtigen Gesprächspartner finden
7. Mit anderen Menschen oder Fremden ins Gespräch kommen
8. Die Scheu überwinden
9. Vorurteile überwinden
10. Offen und ehrlich mit anderen umgehen

Die Lösungen:

1. Haben Sie keine Angst, Menschen und fremde Leute anzusprechen
2. Nützen Sie die Gelegenheit, ein Diskussionsthema zu finden
3. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, einen Dialog zu beginnen
4. Suchen Sie eine Möglichkeit, Freunde zu finden
5. Machen Sie den Versuch, Freundschaften zu schließen
6. Haben Sie keine Angst, den richtigen Gesprächspartner zu finden
7. Machen Sie den Versuch, mit anderen Menschen oder Fremden ins Gespräch zu kommen
8. Machen Sie den Versuch, Ihre Scheu zu überwinden
9. Versuchen Sie, Vorurteile überwinden
10. Nützen Sie die Gelegenheit, offen und ehrlich mit anderen umzugehen



019: Brief

Schreiben Sie einen Brief:

Sie möchten Ihren Geburtstag feiern und Ihre Freunde Susanne und Paul einladen

Schreiben Sie an Susanne und Paul

Warum schreiben Sie?

Tag und Uhrzeit

Kommen: Wie?

Liebe Susanne, lieber Paul,

Wie geht es euch ? ich möchte meiner Geburtstag am WE feiern

Ich lade euch zum Geburtstagparty am Sa , um 19,00 ein

Ihr könnt mit der U – Bahn kommen

Schöne Grüße

M.



020: Vorschläge machen

- Hallo
- eigentlich
- Du , sag mal
- Es geht um

Vorschlag machen	Vorschlag annehmen oder ablehnen
Schau mal	Ja , prima
in läuft / ist gerade	Super , das finde ich toll
Weißt du was ? In	gut, machen wir
Ich habe eine Idee	In Ordnung. wann treffen wir uns
Wir könnten mal wieder	Nein , lieber nicht
Wollen wir mal wieder	Aber wir könntendoch
Was hältst du davon	keine Lust.
	Ich würde Lieber
	Vielleicht ein anderes Mal
	Das nächste mal



021: Ratschläge geben

Ratschläge (Tipps) und Empfehlungen

Du **solltest**

Sie **sollten**

man **sollte**

- Du solltest regelmäßig Sport machen
- Ich rate dir, Sport zu machen
- Sie sollten sich nicht zu schnell bewegen
- Du solltest Sportarten abwechseln
- Man sollte seinen Gesundheitszustand überprüfen lassen
- Sie sollten öfter in die frische Luft gehen



022: Mein LieblingsLehrer

Als ich in der Schule war, hatte ich eine besondere Lehrerin


- Meinen Lieblingslehrer hatte ich in der Klasse
- Er/Sie war

freundlich
streng
witzig
phantasievoll

geduldig
Locker
humorvoll
sachlich

schüchtern
unsicher
selbst sicher
selbstbewußt

Immer wenn die Schüler frech laut unaufmerksam waren,
Probleme hatten,

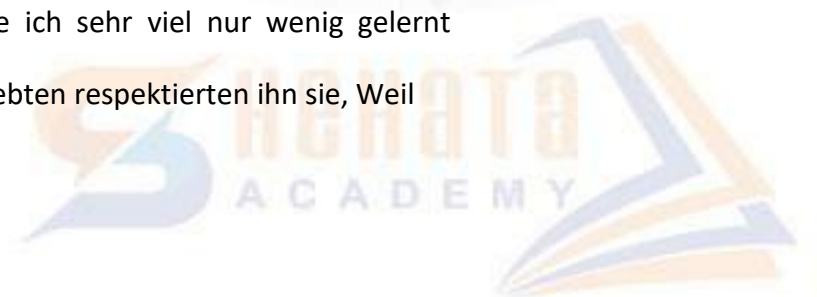
man
Wenn jemand  müde war,
etwas nicht verstanden hatte,
die Hausaufgaben nicht gemacht hatte,

reagierte er sie sehr verständnisvoll streng usw

Der Unterricht bei ihm war interessant / spannend

Bei ihm ihr habe ich sehr viel nur wenig gelernt

Wir mochten liebten respektierten ihn sie, Weil



023: Ein Bild/ ein Foto beschreiben

1) Schritt 1: Was kannst du auf dem Bild / Foto sehen?

Stell dir folgende Fragen? Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum?



- Das Bild / das Foto zeigt eine Lehrerin und Schülerinnen und Schüler
- Das Bild / das Foto veranschaulicht einen Sprachunterricht in einer Schule
- Das Bild / das Foto gibt Informationen über einen Unterricht
- Auf dem Bild / dem Foto gibt es eine Lehrerin, Schülerinnen und Schüler
- Auf dem Bild / dem Foto ist / sind Bücher, Bücherregal, Globus und Whiteboard (Tafel) (zu sehen)
- Auf dem Bild / dem Foto kann man eine Lehrerin, Schülerinnen und Schüler sehen / erkennen

024: Ein Bild/ ein Foto beschreiben

Schritt 2: wie ist das Bild / Foto aufgebaut?



- Im Vordergrund (vorne) befinden sich **Schülerinnen und Schüler**
- im Hintergrund (hinten) sind **eine Tafel, Bücher und ein Bücherregal** zu sehen
- In der Bildmitte sieht man **eine Lehrerin. Sie hat ein Buch in der Hand und erklärt den Schülern ein Thema.**
- Oben / unten kann man..... sehen/ erkennen.
- Rechts/ links gibt es **einen Stuhl / einen Tisch etc.**
- Auf der rechten / linken Seite gibt es **einen Stuhl / einen Tisch etc.**

025: Ein Bild/ ein Foto beschreiben

Schritt 3: eigene Meinung sagen.



- Ich bin der Meinung/ der Ansicht, dass **die Lehrerin einen interessanten Unterricht macht**
- Meiner Meinung nach **haben die Schüler Spaß am Unterricht**
- Ich finde es interessant, dass.....
- Es wundert mich (nicht), dass.....
- Ich nehme an, dass **das ein Sprachunterricht** ist
- Ich (persönlich) denke / glaube / meine / vermute, dass **die Schüler die Lehrerin sympathisch finden**
- Es könnte **in der Schule oder einem Institut sein**
- Auf dem ersten Blick kann man erkennen / sehen.
- Es macht den Eindruck, dass.....
- Ich habe den Eindruck, dass
- Es erinnert mich an

– Die Frau auf dem Bild ist bestimmt **eine nette und freundliche Lehrerin**

- Der Lehrerin wirkt **sympathisch**
- Die Lehrerin sieht **schön und modern** aus
- Die Lehrerin macht bestimmt **einen interessanten Unterricht**
 - modern **X** unmodern
 - freundlich **X** unfreundlich
 - interessant **X** uninteressant
 - sympathisch **X** unsympathisch
 - humorvoll **X** humorlos, langweilig, unlustig, ernsthaft
 - liebevoll **X** lieblos
 - fantasievoll **X** fantasielos



- **Über Fotos und Erinnerungen sprechen**
- Wo ist das? Wer war das?
- Weißt du noch, damals in ...?
- Erinnerst du dich an ...?

- Das Foto a/b/... zeigt ...
- Ich erinnere mich (nicht) an ...
- Daran erinnere ich mich nicht. / Klar. Das ...



REDEMITTEL

● **Über ein Bild Comic Foto u.ä. sprechen**

- Ich habe folgendes Foto (x) gewählt, weil ...
- Das Bild (x) zeigt/erinnert (an) ...
- Für mich bedeutet Bild (x), dass ...
- Wenn ich Bild (x) ... sehe, denke ich an ...
- In der Sprechblase steht ... (geschrieben)
- Die Szene/ die Handlung spielt in...
- Mit diesem Bild will der Zeichner/Maler/Karikaturist ausdrücken, dass ...
- Hier wird ein soziales Problem ... (aufgeworfen/gezeigt)



- **Neue Informationen kommentieren**
- Ich finde den Artikel (nicht) interessant, weil ...
- Mich wundert, dass ... / Mich überrascht, dass ...
- Ich hätte nicht gedacht, dass ...
- Es war klar, dass ...



- **Über einen besonderen Tag sprechen**
- Ich war gerade ..., als ...
- Als ..., war ich ...
- Ich erinnere mich sehr gut an ...
- ... war für mich ein besonderer Tag, weil ...



- **Über Alltagsprobleme und Stresssituationen sprechen**
- ... ist für mich Stress.
- ... ist/sind ein bisschen nervig.
- ... macht/machen mich wahnsinnig!
- Ich finde es stressig, wenn/dass ...
- Ich ärgere mich sehr oft über ...
- Es stört mich, wenn/dass ...
- Es macht mich nervös, wenn/dass ...





- **Seine Meinung ausdrücken**
- Ich denke/finde/glaube (nicht), dass ...
- Meiner Meinung nach ... /
- Ich glaube (nicht), ... / Ich bin mir (nicht) sicher,
- **jemandem zustimmen**
- Da bin ich ganz deiner/Ihrer Meinung.
- Das stimmt.
- Da hast du / haben Sie Recht.
- Das sehe ich auch so.
- Ganz genau! / Na klar!





- **Eine Region graphisch beschreiben**
- Die Stadt liegt zwischen den Flüssen ...
/ an der Ruhr / am ... /
- (20) km östlich von ... / in der Nähe von ... /
südlich von ... /
- nordwestlich von Düsseldorf / bei Bochum.
- im Bundesland Nordrhein-Westfalen / im
Rheintal.





- **Eine Situation kommentieren**
- Das ist aber peinlich/ärgerlich/unerfreulich! Dumm gelaufen! So ein Pech!
- Diese Situation ist (mir) ziemlich/echt/total peinlich/unangenehm.
- Ich finde es gar nicht peinlich, dass/wenn ...
- Es ist (doch) lustig, dass ... / Ist es nicht lustig, dass ... ?
- Das hätte mir auch passieren können!
- Das möchte ich nicht erleben! Das wäre mir nicht passiert!



- **In Konfliktsituationen richtig reagieren**

Sich für ein Missgeschick / für eine Peinlichkeit entschuldigen

- Das wollte ich nicht. Das ist/ war ein Versehen.
- Das muss ein Missverständnis sein. / Entschuldige/n Sie – ein Missverständnis!
- Ich möchte mich für ... entschuldigen. / Oh, Verzeihung! Das tut mir leid.
- Wegen eines Arzttermins, konnte ich leider nicht ...

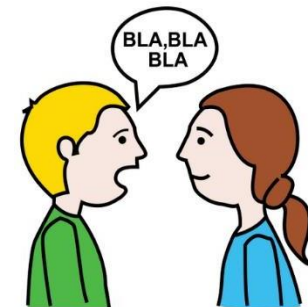


- **jemandem widersprechen**
- Ich bin nicht deiner/Ihrer Meinung.
- Das ist nicht ganz richtig.
- Da stimme ich dir/Ihnen nicht zu.
- Das sehe ich nicht so (wie du/Sie).
- Das kann man so nicht sagen

- **sich vergewissern / nachfragen**
- Wie meinen Sie das? Ich verstehe nicht ganz, was Sie meinen.
- Wo liegt das Problem? Was für ein Problem gibt es?
- Könnten Sie mir das genauer erklären? Habe ich Sie richtig verstanden?
- Ich bin nicht sicher, ob ich Sie/dich richtig verstanden habe.



- **Überraschung ausdrücken**
- Na, was machst du denn hier?
- Schön, dich (mal endlich) wiederzusehen!
- Na so was! Das kann doch nicht wahr sein!
Wirklich?
- So eine Überraschung! Was du nicht sagst!
- Oh, das tut mir aber leid!
- Ist das möglich!





● Vermutungen äußern

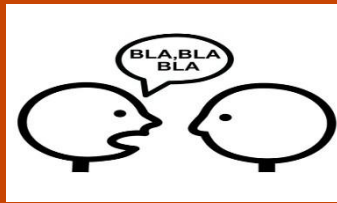
- Vermutlich geht es um ...
- Ich vermute, dass ...
- Es könnte um ... gehen.
- Ich glaube, das Zitat / Wort könnte bedeuten, dass ...
- X behauptet, dass ...
- Für Herrn/ Frau Meier ist ...



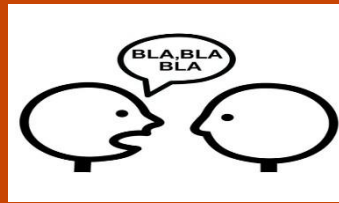


- **Über Migration sprechen**
- Die Menschen verlassen ihr Land, weil ...
- Sie sind unzufrieden mit ..., deshalb ...
- Sie haben Angst, dass ...
- Das größte Problem ist wahrscheinlich ...
- Sie wollen ... / Sie hoffen ... / Sie wünschen sich ...

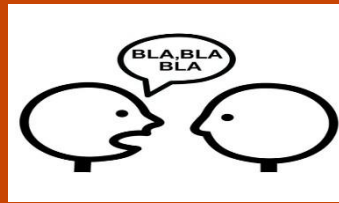




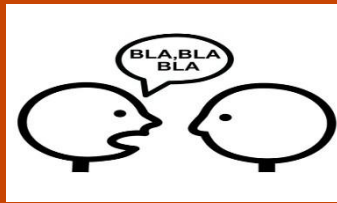
- **Arbeitsaufträge ausführen**
- Spielen Sie bitte den Dialog vor.
- Sammeln Sie Informationen über...
- Stellen Sie sich gegenseitig Fragen über..
- Wechseln Sie die Rollen.
- Vergleichen Sie eure Antworten.
- Wählen Sie eine Frage/ Übung aus.
- Sind diese Aussagen richtig oder falsch?
- Wie könnte die Geschichte weiter gehen?
- Begründen Sie Ihre Meinung.



- **Über Politik sprechen – kommentieren und fordern**
- Ich finde, dass Politiker zu viel reden und zu wenig handeln.
- Ich finde, Politiker sollten mehr/weniger ...
- Ein Problem, das man schnell lösen müsste, ist ...
- Das wichtigste Ziel der Politik sollte ... sein.
- Die wichtigste Forderung an die Politiker ist, dass sie ...



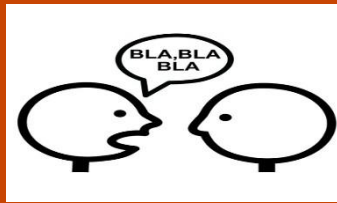
- **Über Vor- und Nachteile sprechen**
- *Pro*
- Das Wichtigste ist für mich, dass ...
- Es ist positiv, dass ...
- Ein Vorteil der EU ist, ...
- Für die EU spricht ...
- *Contra*
- Ich finde nicht akzeptabel, dass ...
- Im Text wird kritisiert, dass ...
- Ein Nachteil der EU ist, ...
- Gegen die EU spricht ...



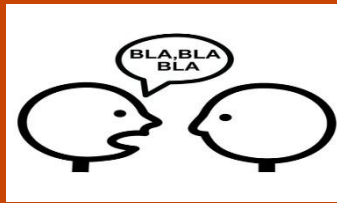
- **Vortragen und präsentieren**
- Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit!
- Das Thema meines Kurzvortrags ist...
- Zuerst möchte ich...Zweitens werde ich über...Mein vierter Punkt beschäftigt sich mit..
- Abschließend werde ich über...

- **Aufforderung zum Stellen von Fragen**
- Bitte unterbrechen Sie mich, wenn etwas unklar ist.
- Am Ende meines Vortrags haben sie die Gelegenheit Fragen zu stellen.
- Ich freue mich auf Ihre Fragen am Ende meines Vortrags.

- **Abschluss**
- Danke für Ihre Aufmerksamkeit/Zeit
- Danke fürs Zuhören
- Vielen/herzlichen Dank für Ihr Interesse



- **Was Sie besonders gut finden- Meine Lieblinge...**
- Mein absolutes Lieblingsbuch ist ...
- Die schönsten Ferien sind für mich, wenn...
- Für mich ist die coolste Band zurzeit ..., weil ...
- ... (Zeitschrift) kaufe ich jede Woche, weil
- Mein Lieblingssport ist zurzeit ...
- Ich finde Musik gut, die...
- Gute Musik muss/ ist ...
- Mir ist Musik lieber, die ...



- Wie etwas funktioniert
- Das ist wie...
- Es besteht aus ...
- Es funktioniert wie ...
- Es sieht so ähnlich aus wie ...
- Das braucht man, wenn man ...
- Man braucht/ benutzt es, um ... zu ...
- Damit kann man ...
- Das kommt aus dem Englischen und bedeutet ...



- **Eine Grafik/ ein Schaubild kommentieren**
- Aus der Grafik geht hervor, dass ...
- Ein wichtiges Ergebnis der Umfrage ist, dass ...
- Man kann deutlich sehen, dass ...
- Mich überrascht, dass ...
- etwa/ ungefähr die Hälfte/ein Drittel/ etwa ein Viertel der ...





- **Etwas vorschlagen/ zustimmen**
- Ich schlage vor, dass ...





● Sprech- und Aufwärmübungen für kreativen Vortrag

- ☐ Atmen Sie tief und langsam durch die Nase ein.
- Halten Sie die Luft einige Sekunden an.
- ☐ Atmen Sie langsam durch den Mund aus.

- Sprechen Sie jedes Wort so lang wie möglich: *Hier flog die Schwalbe*
Hiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiieeeeeer floooooooooooooog diiiiiiiiiiiiiieeeee Schwaaaaalbeeeeeee
- ☐ Sprechen Sie die Vokale mehrmals von vorne und von hinten:
e – i – ö – ü – a – u – ä –

- Lockern Sie die einzelnen Teile Ihres Körpers:
Schütteln Sie Beine und Füße/ Arme und Finger; gehen Sie ein paar kurze Schritte, Rollen Sie Ihre Schultern/ Ihren Kopf; strecken Sie die Zunge heraussss; reißen Sie Ihre Augen auf; gähnen Sie; lachen Sie laut; legen Sie den Zeigefinger auf den Mund und sagen Sie “Pschhhhhhhhhhhhhhhhhhh”, lassen Sie das “Sch” immer lauter werden



027 - 028 : Verb „lassen“

1. <in Verbindung mit einem Infinitiv+ Akk.> veranlassen, bewirken

- Ich lasse mein Auto waschen
- Ich habe Wasser in die Badewanne laufen lassen
- Der Chef ließ mich eine Stunde warten.
- Herr Shehata lässt dich grüßen
- Die Eheleute wollen sich scheiden lassen
- jmdm. etwas mitteilen lassen
- ich habe mir sagen lassen (*habe erfahren*), wie es passiert ist
- Petra ließ mir eine Nachricht zukommen
- Die Mutter hatte den Kindern noch einen Saft bringen lassen
- Ali ließ mich wissen, dass er nach Syrien geflogen ist

2.

a) <in Verbindung mit einem Infinitiv+ Akk.> zulassen, erlauben;

- Die Eltern lassen die Kinder spielen oder ins Kino gehen
- Der Diktator lässt die Menschen verhungern
- ich lasse mich nicht beleidigen
- lass dich nicht erwischen!
- lass mich bitte ausreden, arbeiten, ausschlafen!
- das Licht über Nacht brennen lassen
- das lasse ich mir nicht gefallen
- auch o. Infinitiv:> die Kinder ins Kino lassen; sie ließ ihn nicht aus der Tür, ins Zimmer;
- ***etwas sein lassen*** (ugs.; *sich von etwas abwenden [u. etwas anderes tun]; etwas nicht mehr beachten*): ich lasse jetzt die Arbeit sein;

b) <ohne Infinitiv> jmdm. etwas zugestehen; jmdn. Nicht behindern:

- sie ließ ihm seinen Glauben, seine Freude, den Spaß;
- **R das muss man ihm lassen** (*das muss man bei ihm ohne Vorbehalte anerkennen*).

3. veranlassen od. bewirken, dass jmd., etwas irgendwohin gelangt: f

- frische Luft ins Zimmer lassen
- den Sarg ins Grab lassen
- jmdn. nicht aus dem, ins Haus lassen

4. veranlassen, dass jmd., etwas unverändert bleibt, in einem bestimmten Zustand gehalten wird, an einer bestimmten Stelle bleibt:

- Peter, lass bitte die Sachen im Koffer
- wir wollen es dabei lassen; alles so lassen, wie es ist.

5. <lassen+ sich; in Verbindung mit Infinitiv> die Möglichkeit zu etwas bieten; in bestimmter Weise geeignet sein: = Passiv-Ersatz

- das Material lässt sich gut verarbeiten, dehnen, biegen
- das Fenster lässt sich [nicht, leicht] öffnen
- der Käse lässt sich [gut] streichen
- das lässt sich nicht leugnen, beweisen
- das lässt sich machen (*ist möglich*)
- das lässt sich hören (*ist akzeptabel*)
- <unpers.:> hier lässt es sich leben (*hier kann man gut leben*).

6.

a) unterlassen, einstellen:

- er kann es, das Rauchen nicht lassen; lass das!
- lasst doch die dummen Witze!
- **R** tu, was du nicht lassen kannst (*[ich möchte mich mit dir nicht streiten] du musst selbst wissen, was du tust*);

b) von etwas absehen; etwas nicht länger tun: [nicht] vom Spielen, Trinken, Alkohol lassen [können];

7. zurücklassen:

- ich habe mein Auto zu Hause gelassen
- wir wollen die Kinder nicht allein im Haus lassen
- lassen Sie mir/für mich bitte noch etwas Kaffee übrig, in der Kanne!

- wo habe ich nur meinen Schlüssel gelassen (*hingetan*)?
- das Gepäck habe ich am Bahnhof gelassen;
- **Ü ich habe in dem Restaurant mindestens hundert Mark gelassen** (ugs.; *ausgegeben*).

8. jmdm. etwas über-, hinterlassen, zur Verfügung stellen:

- ich kann dir das Buch bis morgen lassen
- der Händler will mir den Mantel zum halben Preis lassen (*verkaufen*)
- ich lasse Ihnen meinen Ausweis als/zum Pfand
- uns wurde nichts gelassen (*wurde alles genommen*).

9. <im Imperativ in Verbindung mit dem Akk. lassen des Personalpronomens u. einem Infinitiv> drückt eine freundliche Aufforderung aus:

- lass, lasst uns gehen
- lass uns noch ein paar Minuten warten

Übungen:

1. Dienstleistungen. Was machen Sie selbst? Was lassen Sie machen?

- Fahrrad reparieren
- Reifen am Auto wechseln
- Öl wechseln - Wohnung renovieren
- Kleider ändern
- Waschmaschine installieren

2. Schreiben Sie.

- *Jacke, schmutzig, reinigen*
Die Jacke ist schmutzig. Du musst sie reinigen lassen.
Gut, ich lasse sie reinigen.
- *EC-Karte, verloren, eine neue ausstellen lassen*
Wenn du deine EC-Karte verloren hast, ... - Gut, ich ...
- *Haare, zu lang, schneiden lassen* - Deine Haare ... - Gut, ...
- *Fahrrad, kaputt, reparieren* - Dein Fahrrad ist jetzt schon zwei Wochen kaputt. ... - Gut, ..

3. Übersetzen Sie ins Arabische

1. Ich lasse Ihnen meine Adresse. 2. Lass mich bitte in Ruhe! 3. Lasst uns keine Zeit verlieren! 4. Der Lehrer lässt die Schüler den Text noch einmal lesen. 5. Meine Mutter lässt Sie herzlichst grüßen. 6. Die Eltern lassen Artur und Elke ins Theater gehen. 7. Katrin lässt sich noch ein Kleid nähen. 8. Lass ihn ruhig schlafen! 9. Wir lassen dich nicht allein zu Hause. 10. Lassen Sie uns nach Hause gehen! 11. Der Junge geht zum Friseur und lässt sich das Haar kurz schneiden. 12. Ich lasse euch sehr ungern fahren. 13. Lasst eure Mäntel hier im Vorzimmer! 14. Der Vater kommt aus Österreich und die Familie lässt ihn von seiner Reise ausführlich erzählen. 15. Die Herren lassen aber auf sich warten. 16. Dieses Kleid lässt sich gut waschen. 17. Der Arzt lässt den Kranken die

Arznei dreimal am Tage einnehmen. 18. Man lässt die Schüler nach dem Unterricht das Klassenzimmer aufräumen. 19. Wir lassen unsere Koffer in der Gepäckaufbewahrung. 20. Lasst alle eure Sorgen!

Übungen

Ergänze die Sätze

1. Er hat sich massieren _____
2. Ich lasse mein Wohnzimmer _____
3. Das Fenster lässt sich nicht _____ . Ich habe schon alles probiert.
4. Der Schaden ist zu groß. Das Auto _____ sich nicht mehr reparieren.
5. Er lässt seinen Bart _____ , weil er denkt, dass das cool aussieht.
6. Der Hund lässt sich _____ . Er ist sehr zutraulich.
7. Sie hatte als Kind immer kurze Haare, aber jetzt _____ sie ihre Haare wachsen.
8. Wir lassen uns nicht _____ . Wir werden weiterkämpfen.
9. Ich habe den Vertrag auf meinem Schreibtisch _____ lassen.
10. Wir lassen uns _____ , weil wir uns nicht mehr verstehen.
11. Sie lässt sich die Nase _____
12. Die Toilette war _____ und ich musste einen Klempner kommen lassen.
13. Ich lasse mir die Haare _____ - Lässt du _____ etwa tätowieren?!
14. Bitte _____ Sie mich in Ruhe. Ich möchte an diesem Gewinnspiel nicht teilnehmen.
15. Wir wissen nicht, ob es ein Mädchen oder ein Junge wird. Wir lassen uns _____
16. Ich _____ den Regenschirm im Auto. Ich glaube nicht, dass ich ihn brauchen werde.
17. Mach _____ keine Sorgen. Ich lasse dich nicht alleine.
18. So ein Mist! Ich habe mein Portemonnaie zu Hause _____
19. Du kannst deine Kinder _____ mir lassen, wenn du heute zum Arzt fährst
20. Ich habe meinen Pullover in der Lobby liegen _____
21. Er hat um kurz nach halb vier das Gebäude _____ und ist nach Hause gefahren.
22. Sie hat ihren Mann _____ , weil sie ihn nicht mehr geliebt hat.

Welche Möglichkeit ist richtig? Kreuze ein!

1. Martin___seinen Pass verlängern.
 - Υ lässt
 - Υ lassen
 - Υ lasse
2. Clara,___mich bitte in Ruhe! Ich möchte lesen.
 - Υ lass
 - Υ lasst
 - Υ lässt
3. Meine Eltern___keinen Alkohol trinken.
 - Υ lassen mich
 - Υ lässt mir
 - Υ lasse mich
4. Frau Meyer, bringen Sie mein Hemd zur Reinigung und___es reinigen!
 - Υ lassen Sie
 - Υ lasst
 - Υ lasse
5. Die Lehrerin___den Satz an die Tafel schreiben.
 - Υ lasst die Schülerin
 - Υ lässt der Schüler
 - Υ lässt die Schülerin
6. Mein Vater___mich nicht ins Kino___.
 - Υ lässt gehen
 - Υ lassen gehen
 - Υ lasst gehen
7. Hast du___deinen Mantel___?
 - Υ Ø, reinigen lassen
 - Υ gelassen, reinigen
 - Υ Ø, reinigen gelassen
8. Was___dich dein Boss machen?
 - Υ lässt
 - Υ lasse
 - Υ lasst
9. Anna und Hans haben sich gestern___.
 - Υ schneiden lassen
 - Υ scheiden lassen
 - Υ scheiden gelassen
10. Ich___mein Buch zu Hause___.
 - Υ habe, gelassen
 - Υ lasst, Ø

Ich bin, gelassen

029: REFLEXIVE VERBEN

mit Akkusativ

ich wasche mich
du wäschst dich
er wäscht sich

mit Dativ

ich wasche mir die Haare
du wäschst dir die Haare
er wäscht sich die Haare

sich freuen



sich
die Hände
waschen



sich im
Liegestuhl
sonnen



sich rasieren



sich kämmen



**sich
aufregen**



sich schminken



sich setzen



sich verstecken



sich legen



sich anziehen



**sich
die Nase
putzen**



sich kratzen



**sich
die Zähne
putzen**



sich duschen



**sich
die Haare
bürsten**



sich begrüßen



**sich
unterhalten**



sich küssen



**sich
verabschieden**



**sich
die Haare
waschen**



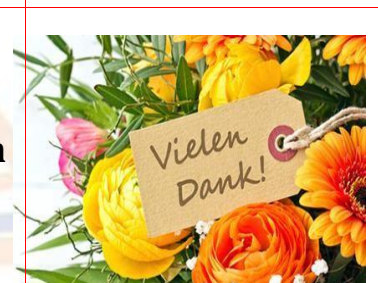
**sich
kümmern**



sich eincremen



sich bedanken



<p>sich beeilen</p>		<p>sich streiten</p>	
<p>sich entschuldigen</p>		<p>sich verlieben</p>	

1. Ergänze die Reflexivpronomen!

- Freust du über das Geschenk?
- Wer interessiert..... für den Sport?
- Wir waschen..... die Hände.
- Die Mädchen kämmen.....lange.
- Ich trockne..... sorgfältig ab.
- Streitet ihr.....immer?

2. Welche Verben fehlen in dem Satz? Ergänze sie!

- sich waschen
- sich interessieren
- sich schminken
- sich streiten
- sich lieben

- du dich auf die Sommerferien?
- Ich.....mich für die Geschichte.
- Uwe und Jörg..... sich den ganzen Tag.
- Ich glaube, Ralf und Erika..... sich.
- Thomas hat so kurze Haare, er muss sich nicht
- du dir die Hände vor dem Essen?
- Mein Vater.....sich jeden Morgen.
- Die Frauen 80..... sich gern.

3. Bilde Sätze aus den gegebenen Wörtern! Pass auf die Reflexivpronomen!

du	sich interessieren für (Akk)	das Wochenende
meine Tante	sich streiten	im Badezimmer
wir	sich freuen über/auf (Akk)	immer

LÖSUNG

1.

- a. dich
- b. sich
- c. uns
- d. sich
- e. mich
- f. euch

2.

- a. freust
- b. interessiere
- c. streiten
- d. lieben
- e. kämmen
- f. wäscht
- g. rasiert
- h. schminken

3. Eine mögliche Variation

- Freust du dich über/ auf das Wochenende?
- Meine Tante kämmt sich immer.
- Wir waschen uns im Badezimmer.
- Die Mädchen interessieren sich für die Literatur.
- Ich trockne mich mit dem roten Handtuch ab.
- Ein Junge und ein Mädchen lieben sich schon zwei Wochen.

- Streitet ihr jeden Tag?

030: Negation (kein - nicht)

kein/ keine - nicht

Ich habe **kein** Kind!

Ich habe **kein** Geld!

Ich trinke **keinen** Alkohol!

Ich esse **kein** Fleisch!

Ich habe **keinen** Mann!

Ich habe **kein** Auto!

Ich habe **keinen** Job!

Wenn wir Nomen verwenden, verneinen wir mit „kein/keine“.

Ich kann **nicht** kochen!

Ich trinke **nicht**!

Ich rauche **nicht**!

Ich kann **nicht**
Radfahren!

Ich fahre **nicht** nach Hause!

Ich kann **nicht** schlafen!



Wenn wir Verben verwenden, verneinen wir mit „nicht“.

Ich esse **nicht** gern Fisch!

Mein Auto fährt **nicht** schnell!



Wenn wir Adjektive, Adverbien oder Nomen mit bestimmten Artikeln verwenden, verneinen wir mit „nicht“.

- Ich esse die Pizza **nicht**
- Ich fahre das Auto **nicht**
- Ich rauche die Zigarette **nicht**

Setze ein:

- ☐ Mein Nachbar hatAuto.
- Mein Freund kanngut Deutsch sprechen.
- ☐ Ich wohne..... in Wien.
- Die Kinder haben Haustier.
- Danke, ich möchte Kaffee trinken.
- Viele Menschen sind reich.
- ☐ Wer hat seine Aufgabe geschrieben?
- Warum willst du ins Kino gehen?
- ☐ Ich habe heute gut geschlafen.
- Ich werde morgen in den Park gehen.
- ☐ Du hast dich gesterngeduscht.
- Warum kommst du in den Deutschkurs?
- ☐ Ich bin krank.

- Im Sommer fällt..... Schnee.
- Die Sonne scheint heute
- ☒ Am Sonntag ist Supermarkt offen.
- Der Lehrer ist..... zufrieden mit den Studenten.
- Ich höre..... Musik.



031: der Genitiv

die bestimmten Artikel

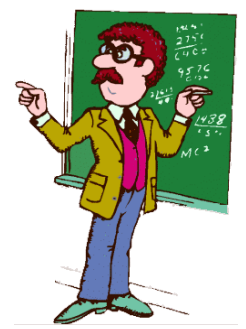
Nom	der	das	die (Sing.)	die (Pl.)
Akk.	den	das	die	die
Dat.	dem	dem	der	den+ ---- n
Genitiv	des __ (e)s	des__ (e)s	der	der

die unbestimmten

Nom	ein	ein	eine (Sing.)	Pl.xxx
Akk.	einen	ein	eine	-----
Dat.	einem	einem	einer	-----+n
Genitiv	eines __ (e)s	eines____(e)s	einer	-----

Beispiele

Das ist **der** Lehrer.
Er heißt Uli Müller.



❖ Die Tasche **des** Lehrers **شنتة المدرس**
kurz

❖ Das Hemd **des** Lehrers **قميص المدرس** ist rot.

-Herr Müllers **s** Hose ist

-Ulis **s** Hose ist kurz.

Andere Möglichkeit

- ❖ Die Hose **von** Herr Müller ist rot
- ❖ Die Tasche **von** Uli ist rot.

AuBnahmen

- اذا كان الاسم ينتهي بحرف **S** اضع له اى اخره **es**

Z.B. Ist das Hans **s** Auto?

- اذا كانت الكلمة تنتهي بهذه الحروف **s, ß, z** اضع له **es**

Z.B. Gr**as**es

Fu**ß**es

Net**z**es

das Fragewort

Wessen Tasche ist das?

- ❖ Die ist die Tasche **des** Lehrers.
- ❖ Das ist **seine** Tasche.
- ❖ Die Tasche **gehört** dem Lehrer (ihm)

Beispiele

Das ist **die** Lehrerin.

Sie heißt Lisa



- ❖ Das Haare **der** Lehrerin شعرة المدرسة
- ❖ Die Schuhe **der** Lehrerin. حذاء المدرسة
- ❖ Der Rock **der** Lehrerin ist rot. جديبة المدرسة
- ❖ Die Tafel **der** Lehrerin ist grün. سبورة المدرسة

- Frau Schillers **s** Brille
- Lisas **s** Brille ist schön.

Anderere Möglichkeit

- ❖ Die Brille **von** Frau Schiller ist schwarz.
- ❖ Die Brille **von** Lisa ist schön.

AuBnahmen

اذا كان الاسم منتهي بحرف **s** اضع له اى اخره **s** نقط-

Ist das Iris **s** Brille?

das Fragewort

Wessen Buch ist das?

- ❖ Das ist das Buch **der** Lehrerin.
- ❖ Das ist **ihr** Buch.
- ❖ Das Buch gehört **der** Lehrerin.

Beispiele

Das ist **das** Mädchen.

Das Mädchen heißt
Maria.



- ❖ Der Pulli **des /eines** Mädchens بلوفر الفتاة
- ❖ Das Haar **des /eines** Mädchens ist gelb.
- ❖ Die Schuhe **des** Mädchens sind rot.
rot.

- Marias Pulli ist weiß.
- Marias Haar ist schön.
- Marias Schuhe sind

Anderere Möglichkeit

- ❖ Das Haar **von** dem Mädchen ist schön.
- ❖ Das Haar **von** Maria ist schön.
- ❖ Die Schuhe **von** dem Mädchen sind rot.

das Fragewort

Wessen Schuhe sind das?

- ❖ Das sind die Schuhe **des** Mädchens.
- ❖ Das sind die Schuhe Marias.
- ❖ Die Schuhe **gehören** dem Mädchen (Maria)

Beispiele

Das sind Kinder.

Die Kinder sind nett..



- ❖ Die Kleider **der** Kinder sind bunt.
- ❖ Die Schuhe **der** Kinder sind klein.

Andere Möglichkeit

- ❖ Die Schuhe **von** den Kindern sind klein.

das Fragewort

Wessen Kleider sind das ?

- ❖ Das sind die Kleider der Kinder.

Die

- Die Nummer meiner **er** Mutter ist 012003303209
- Das Auto deines **es** Vaters.
- Er braucht die Hilfe seines **es** Bruders
- Sie mag den Freund ihrer **er** Tochter.
- Das ist die Praxis unseres **es** Arztes

Allgemeine Beispiele

- Das Ende des / **eines** Films **s** (**von** dem Film) war gut.
- Die Geschichte **des** / **eines** Landes **s** (**von** dem Land) ist interessant.
- Die Schnelligkeit **des** / **eines** Autos **s** (**von** dem Auto) ist 250 km/h.
- Die Hauptstadt **der** Bundesrepublik (**von** der Bundesrepublik) ist Berlin.
- Die Mehrheit **der** Stimmen (**von** der Stimmen) ist gegen Krieg.
- Der Anfang **der** Woche (**von** der Woche) ist langweilig.
- Die Tür **des** / **eines** Zimmers **s** (**von** dem Zimmer) ist kaputt.

Übungen

1) Schreiben Sie den Artikel in der richtigen Form!

1. Das Kleid _____ (e Schwester) ist kurz.
2. Das Hemd _____ (r Großvater) ist kariert.
3. Die Halbschuhe _____ (Udo) sind schmutzig.
4. Die Sandalen _____ (r Onkel) sind braun.
5. Das Abendkleid _____ (e Tante) ist schön.

2) Formen Sie die Sätze um!

1. Karl hat ein Jeanshemd. Das ist _____
2. Die Eltern haben ein Auto. _____
3. Die Donau hat schöne Brücken. _____
4. Das Haus hat einen Garten. _____
5. Die Lehrerin hat einen Ring. _____

3) Formen Sie die Ausdrücke um!

Peters Buch : das Buch von Peter

das Heft von Petra:

die Arbeit von dem Vater:

das Tuch von dem Tisch:

der Bleistift von den Schülern:

Udos Schwester:

4) Bilde Fragen!

Z.B. Das ist das Haus von Klara. Wessen Haus ist das?

1. _____ ?

Dort kommt der Freund von Franz.

2. _____ ?

Er spricht mit dem Mitschüler seiner Schwester.

3. _____ ?

Das Essen der Mutter ist sehr gut.

4. _____ ?

Das Haus meiner Großeltern ist schon sehr alt.

5) Sagen Sie es anders

Das ist die Telefonnummer

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| a) meiner Mutter | von meiner Mutter |
| b) seines Vaters | von _____ |
| c) ihres Chefs | _____ |
| d) unserer Schule | _____ |
| e) deines Kollegen | _____ |
| f) der Reinigung | _____ |
| g) des Rathauses | _____ |
| h) unserer Nachbarn | _____ |
| g) <u>der Bibliothek</u> | von der Bibliothek |
| i) _____ | von meinem Vermieter |
| j) _____ | vom Gasthaus Schmidt |
| k) _____ | von einem Restaurant |
| l) _____ | vom Café Fischer |
| m) _____ | von unserem Haus |
| n) _____ | von unserem Arzt |
| o) _____ | von euren Nachbarn |
| p) _____ | vom Nationalmuseum |

6) Gebrauchen Sie die in Klammern stehenden Wörter in richtiger Form.

1. Die Studenten lernen die Bedeutungen _____ (die Wörter).
2. Er braucht die Hilfe _____ (die Mutter).
3. Die Sprechstunde _____ (der Arzt) beginnt um 8 Uhr.
4. Die Freunde _____ (unsere Söhne) kommen oft zu Besuch.
5. Sie diktiert uns die Telefonnummer _____ (ihr Büro).

6. Die Fenster _____ (das Zimmer) gehen in den Hof.
7. Er versteht einige Sätze _____ (der Text) nicht.
8. Meiner Tochter gefällt das Spiel _____ (diese Geigerin).
9. Das Kind nennt die Tage _____ (die Woche).
10. Wir hören die Lieder _____ (das Jahr)

7) Schreiben Sie die Genitiv-Formen von folgenden Substantiven:

- | | |
|----------------------------------|------------|
| der Flur _____
_____ | das Cafe |
| das Waschbecken _____
_____ | der Monat |
| das Wohnzimmer _____
_____ | das Hotel |
| das Fenster _____
_____ | der Platz |
| der Teppich _____
_____ | das Dach |
| das Handtuch _____
_____ | der Fluss |
| der Bücherschrank _____
_____ | das Gesetz |
| das Auto _____
_____ | das Salz |
| der Mantel _____
_____ | der Gruß |
| das Telefon _____
_____ | das Amt |

8) Bilden Sie die Wortgruppen nach dem Muster.

Z.B. Das Hupen/ das Auto → das Hupen des Autos

die Stimme/ der Mann _____

das Singen/ der Vogel _____

das Bellen/ der Hund _____

das Laufen/ das Krokodil _____

das Brummen/ der Motor _____

das Ticken/ der Wecker _____

das Weinen/ ein Kind _____

die Rede/ ein Chef _____

die Hauptstadt/ ein Land _____

der Ratschlag/ ein Freund _____

der Liebesbrief/ eine Frau _____

die Straßen/ eine Stadt _____

die Mitarbeiter/ unsere Firma _____

das Buch/ meine Tochter _____

das Haus/ die Tante _____

die Jahre/ die Jugend _____

die Blätter/ die Eiche _____

der Leiter/ die Firma _____

der Artikel/ die Zeitung _____

die Arbeit/ die Kollegen _____

die Party/ die Freunde _____

die Versammlung/ die Aktionäre _____

die Besprechung / die Pläne _____

das Treffen/ die Chefs _____

die Sammlung/ die Bilder _____

Bücher/ Lehrerin _____

Auto/ Arzt _____

Wörter/ Satz _____

Räder/ Fahrrad _____

Blumen/ Garten _____

Dörfer/ Tal _____

Dialekte/ Region _____

Sprachen/ Schweiz _____

Gefahren/ Strassen _____

9) Setzen Sie die eingeklammerten Vokabeln im Genitiv ein.

1. Wir kommen am Ende _____ (die Woche).
2. Die Aussprache _____ (meine Studenten) ist sehr gut.
3. Ich besuche dich Anfang _____ (dieser Monat).
4. Die Angestellten _____ (unsere Firma verdienen genug).
5. Die Nase _____ (die Affen) sehen lustig aus.
6. Die Liebe _____ (seine Mutter) hat ihm dabei geholfen.
7. Die Stimme _____ (der Mann) hat mich bezaubert.
8. Wir haben über den letzten Vertrag _____ (unsere Firma) gesprochen.
9. Er will das Haus _____ (sein Onkel) erben.
10. Die Lüge _____ (der Sohn) geht ihr auf die Nerven.
11. Warum willst du die Briefe _____ (dein Freund) nicht zeigen?

12. Er kommt mit dem Auto _____ (seine Frau).
13. Wir arbeiten bei der Firma _____ (unsere Eltern).
14. Wo hast du den Sohn _____ (der Millionär) kennen gelernt?

10) Setzen Sie die eingeklammerten Wörter im Genitiv ein. Sagen Sie dann, was Sie aus diesem Text erfahren haben.

Warum heißen die Tage _____ (die Woche) Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend? Diese Wörter sind sehr alt. Die Menschen _____ (das Altertum) glaubten an viele Götter, und deshalb tragen die Tage die Namen _____ (die Götter).

Sonntag ist der Tag _____ (die Sonne). Montag ist der Tag _____ (der Mond). Dienstag hat den Namen _____ (der germanische Kriegsgott) – Zio (Tius). Donnerstag hat den Namen _____ (der Gott) Donar. Es ist der Gott _____ (der Donner). Der Freitag hat den Namen _____ (die Göttin) _____ (die Liebe) – Freia.

Aber Sonnabend ist der Tag vor dem Sonntag. Nach dem Sonnabend kommt der Sonntag.

Aber Mittwoch ist die Mitte _____ (die Woche). Vor dem Mittwoch sind drei Tage und nach dem Mittwoch kommen noch drei Tage. Dann beginnt eine neue Woche.

11) Bilden Sie Sätze. Das Beispiel hilft Ihnen:

Z.B. Das ist das Auto meines Vaters.

1. Das ist das Strickzeug _____.
2. Das sind die Brille _____.
3. Das ist das Geschenk _____.
4. Das ist der Ball _____.
5. Das ist das Buch _____.
6. Das ist das Käfig _____.

7. Das ist der Hut _____.
8. Das ist die Zeitung _____.
9. Das ist die Halskette _____.
10. Das ist die Puppe _____.
11. Das ist das Blatt _____.
12. Das ist das Sofa _____.

12) Was ist richtig?

1. Das Dach _____ ist braun.
 a. das Hauses b. des Hauses
2. Das ist _____ Tochter.
 a. euere b. eure
3. Das ist das Buch _____ Maria.
 a. von b. aus
4. Die Mutter _____ ist stolz.
 a. des Soldaten b. des Soldaten
5. Das sind die Kinder _____ Geschwister,
 a. meiner b. meinen

13) Bilden Sie Sätze:

Beispiel : *Sie putzt den Boden von der Küche. ... den Boden der Küche*

2. Ich lese die Zeitung von meinem Vater. die Zeitung meines Vaters
3. Der Lehrer verteilt die Aufgaben von den Schülern.

4. Ich bewundere die Farben von einem Bild.

5. Ich höre den I-Pod von einem Freund.

6. Wir spazieren durch die Strasse von einem Dorf.

7. Die Leute spazieren am Ufer von dem See entlang.

9. Das sind die Autos von den Lehrern.

14) Schreiben Sie die Genitiv-Formen von folgenden Substantiven:

Beispiel: *das Geschenk von Marlene*

..... Marlenes Geschenk

1. der Aufsatz von Martin _____

2. das Comicheft von Max _____

3. das Pferd von Sabine _____

4. der Computer von Sara _____

5. das T-Shirt von Udo _____

7. die Gitarre von Carlos Santana

8. die Sympathie von Barack Obama

9. die Tore von Lionel Messi

15) Setzen Sie die eingeklammerten Vokabeln im Genitiv ein.

- a) Das Ende_____war gut. (der Film)
- b) Das Bellen_____stört mich. (dein Hund)
- c) Die Schule_____ist eine Privatschule. (mein Neffe)
- d) Ende_____bekommen wir Geld. (der Monat)
- e) Das Kreuz_____ist im südlichen Halbkugel. (der Süden)
- f) Das Schiff_____ist gesunken. (dieser Matrose)
- g) Der Pilot_____fliegt schon lange. (der Flugzeug)
- h) Das Jagdgebiet_____ist bedroht. (ein Löwe)
- i) Die Freude_____war riesig. (das Kind)
- j) Die Geschichte_____ist interessant. (unser Land)
- k) Die Vorbereitung_____dauern lange.(mein Geburtstag)
- l) Die Schnelligkeit_____ist 260km/h. (das Auto)
- m) Die Mutter_____ist sehr berühmt. (das Mädchen)
- n) Das Ende_____ist nah. (die Welt)
- o) Die Hauptstadt_____ist Berlin. (die Bundesrepublik)
- p) Ein Viertel_____lebt in grosser Armut. (die Menschheit)
- q) Anfang_____habe ich keine Lust auf Arbeit. (die Woche)
- r) Die Meinung_____kommt gar nicht in Frage. (die Leute)
- s) Die Mehrheit_____ist gegen Gewalt und Krieg. (die Stimmen)
- t) Der Protest_____wird nicht akzeptiert.(die Studenten)
- u) Die Zukunft_____ist wichtig. (unsere Kinder)
- v) Das Haus_____ist riesengross. (seine Eltern)

16) Setzen Sie die eingeklammerten Vokabeln im Genitiv ein und bilden eine Frage.

Z.B. Frage: Wessen Auto ist das? Das ist das Auto *des Mathelehrers*

1. _____ ?

Das Auto _____ ist kaputt. (meine Mutter)

2. _____ ?

Die Telefonnummer _____ ist 87 43 69. (sein Freund)

3. _____ ?

Ich warte auf die Abfahrt _____.(der Zug)

4. _____ ?

Der Garten _____ ist sehr schön. (meine Eltern)

5. _____ ?

Wir gehen gern durch die Strassen _____.(die Altstadt)

6. _____ ?

Ich fahre mit dem Auto _____.(der Junge)

7. _____ ?

Das Leben _____ ist nicht leicht (die Menschen)

8. _____ ?

Der Hund _____ ist sehr lebhaft. (mein Neffe)

17)Setzen Sie die eingeklammerten Vokabeln im Genitiv ein.

1. Der Russel (der Elefant) ist sehr lang. _____
2. Das Bein (der Sportler) tut weh. _____.
3. Die Knochen (der Arm) ist gebrochen. _____.
4. Die Lippen (der Mund) sind zu dick. _____.
5. Die Tochter (der Sklave) ist hübsch. _____
6. Der Vater (mein Neffe) kommt heute zur Besuch. _____
7. Das Gewehr (der Soldat) schießt nicht so gut. _____
8. Ich gehe Mitte (das Jahr) _____ in Urlaub.
9. Die Verschmutzung (das Meer) _____ wird immer schlimmer.
10. Die Reifen (das Auto) _____ sind neu.
11. Die Tür (das Klassenzimmer) _____ ist geschlossen.
12. Der Sattel (das Pferd) _____ ist aus echtem Leder gemacht.
13. Der Ort (die Handlung) _____ ist nicht bekannt.
14. Die Mehrheit (die Stimmen) _____ ist für die Grünen.
15. Der Protest (die Studenten) _____ wird nicht akzeptiert.
16. Das Ende (die Liebe) _____ ist immer traurig.
17. Der Erfolg (die Arbeit) _____ lohnt sich doch.
18. Anfang (die Woche) _____ schreiben wir Tests.
19. Die Beantwortung (die Frage) _____ ist nicht einfach.

18) Beantworte die Fragen! Achte auf die Wortstellung!

- a. Wessen Koffer steht auf dem Bahnsteig? / r Gast

b. Wessen Auto parkt neben dem Kaufhaus? / e Biologielehrerin

c. Wessen Foto hängt in deinem Zimmer? / mein Lieblingsräger

d. Wessen Hemd hast du heute an? / Onkel Otto

e. Wessen Fußball hast du im Garten gefunden. / die Kinder

f. Wessen Gedichte habt ihr gelernt? / Lessing

19)Schreibe die bestimmten Artikel (des - der - des - der pl.) zu jedem

Nomen:

des	Fahrrads		Familie
	Clowns		Films
	Figuren		Tages
	Elefanten (1)		Zähne
	Uhren		Fingers
	Person		Pos
	Mädchens		Lollis (1)

20)Schreibe nun die unbestimmten Artikeln zu diesen Nomen: Alle sind im Singular!

	Rades		Familie
	Clowns		Films
	Figur		Tages
	Elefanten		Zahnes
	Uhr		Fingers
	Person		Pos
	Mädchens		Lollis

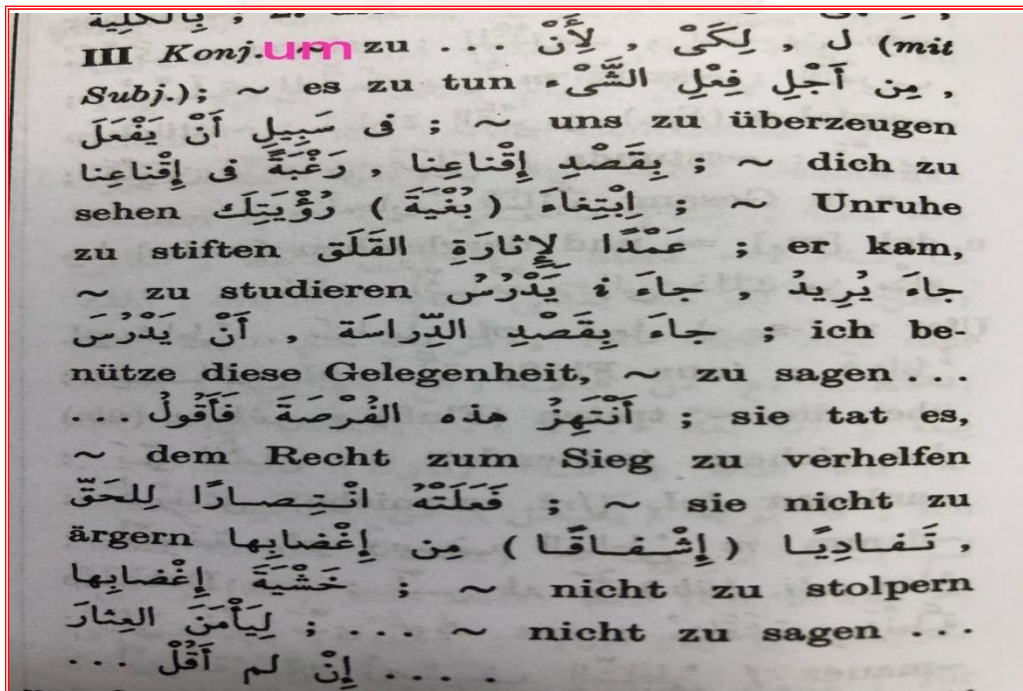
21) Benutze die bestimmten Artikel (des - der - des), um die Sätze zu vervollständigen:

- a) Monika kauft die Uhr _____ Onkels.
- b) Luis setzt sich auf den Stuhl _____ Tante.
- c) Wir sehen das Mädchen _____ Mutter im Kino.
- d) Deine Mama gibt dir den Lolli _____ Bruders.
- e) Ich finde den Hund _____ Films sehr lustig.
- f) Herr Peterson fährt das Fahrrad _____ Schwester.

032: Infinitiv-Konstruktion

- , um ... zu • Ich fahre nach Deutschland, **um**
- , ohne ... zu • Deutsch **zu** lernen.
- , statt ... zu • Ich gehe in die Schule, **ohne**
- • Deutsch **zu** lernen.
- Ich gehe ins Kino, **statt** Deutsch
- • **zu** lernen.

um zu



Beispiel: Ich lerne Deutsch, **um** in Deutschland **zu** arbeiten.

Um in Deutschland **zu** arbeiten, lerne ich Deutsch

Ich lerne Deutsch, **damit** ich in Deutschland arbeiten kann.

➤ Ich lerne Deutsch, um

1. Deutschland / studieren

Ich lerne Deutsch, **um** in Deutschland **zu** studieren.

2. Prüfung / bestehen

Ich lerne Deutsch, **um** die Prüfung **zu** bestehen.

3. Diplom / nach Hause bringen

4. beruflich weiterkommen

5. weniger Fehler / machen

6. andere Menschen / andere Länder / kennen lernen

7. deutsche Bücher / Filme / verstehen

8. graue Gehirnzellen / fit halten

9. Deutsche / ihre typischen Eigenschaften / begreifen

10. berufliche Qualifikation / verbessern

11. sich die Zeit vertreiben

12. Deutschland / Arbeitsplatz / finden

ohne zu

II Konj. لا غِنَى لَهُ عَنْهَا ، يُطِيقُ فِرَاقَهَا
جَلَسَ مِنْ غَيْرِ zu sprechen er saß da, ~

(مِنْ دُونَ ، بِدُونِ ، دُونَ ، بِغَيْرِ) أَنْ
 ; دُونَ وَهُوَ لَا يَتَحَدَّثُ ; يَتَحَدَّثُ
 es, ~ es zu wollen/wissen
 فَعَلَتْ مِنْ حَيْثُ
 دُونَ ; لَا تُرِيدُ / تَدْرِي
 ; غَيْرِ مُتَلَقِّتِ , تَلَقَّتِ
 er kam, ~ daß sie
 es wußte
 دُونَ لَا تَدْرِي
 ; er kann
 جَاءَ وَلَا عِلْمَ لَهَا بِهِ , عِلْمٍ مِنْهَا
 nicht daran denken, ~ sich zu ärgern
 دُونَ نَمَّةَ تَفْكِيرٍ ... ; لَا يَذْكُرُهُ إِلَّا وَيَنْغَضِبُ
 etwas zu überlegen gab

Verbinde die Sätze und benutze dabei ohne...zu:

1. . Er macht es. Er fragt nicht.
 Er macht es, **ohne zu** fragen.

2. Er kauft ein Auto. Er sagt es seiner Frau nicht.
 Er kauft ein Auto, **ohne** es seiner Frau **zu sagen**.

3. Sandra fährt ans Meer. Sie kann aber nicht schwimmen

4. Du malst. Du kannst es nicht.

5. Sie lernt Japanisch. Sie braucht es nicht.

6. Er hat einen Führerschein. Er hat kein Auto.

7. Wir lesen dieses Buch. Wir verstehen es nicht.

8. Sie bekommt immer gute Noten. Sie lernt nicht.

9. Er kommt zu uns, ohne dass er etwas sagt.

10. Er verlässt uns, ohne dass er uns etwas sagt.

11. Wir diskutierten lange, ohne dass wir zu einem Ergebnis kamen.

12. Ich grüße die Lehrerin, ohne dass ich sie erkenne.

(an) statt zu

بَدَّلَهُ ; II Konj. ~ zu arbeiten, schläft
 er بَدَّلَ أَنْ يَعْمَلَ (بَدَلًا مِنْ الْعَمَلِ) يَنَامُ ;
 يَنَامُ وَلَا يَعْمَلُ ; ~ zu antworten, schoß

1. Verbinde die Sätze und benutze dabei statt...zu:

1. Sie schläft. Sie geht nicht zur Schule.
 Statt zur Schule zu gehen, schläft sie.
2. Er entschuldigte sich nicht. Er war noch böse.
 Statt sich zu entschuldigen, war er noch böse.
3. Marek bleibt zu Hause. Er geht nicht in die Musikschule.

4. Wir fahren im Winter nicht nach Deutschland. Wir fahren in die Schweiz.

5. Wir fahren nicht mit dem Zug. Wir fahren mit dem Auto.
6. Er hilft uns nicht. Er geht zu seiner Freundin.

7. Wir gehen heute nicht ins Kino. Wir gehen ins Theater.

8. Ich möchte nicht Jura studieren. Ich möchte Geschichte studieren.

9. Sie macht die Hausaufgabe, statt dass sie schläft.

10. Statt dass er zur Schule geht, liegt er noch im Bett.

11. Statt dass sie selbst in die USA fliegt, schickt sie ihren Freund.

12. Jetzt schweigt er, statt dass er spricht.

1. Verbinde die Sätze und benutze dabei *statt...zu*:

1. Sie schläft. Sie geht nicht zur Schule.

Statt zur Schule zu gehen, schläft sie.

2. Er entschuldigte sich nicht. Er war noch böse.

Statt sich zu entschuldigen, war er noch böse.

3. Marek bleibt zu Hause. Er geht nicht in die Musikschule.

Statt in die Musikschule zu gehen, bleibt Marek zu Hause.

4. Wir fahren im Winter nicht nach Deutschland. Wir fahren in die

Schweiz.

Statt nach Deutschland zu fahren, fahren wir in die Schweiz.

5. Wir fahren nicht mit dem Zug. Wir fahren mit dem Auto.

Statt mit dem Zug zu fahren, fahren wir mit dem Auto.

6. Er hilft uns nicht. Er geht zu seiner Freundin.

Statt uns zu helfen, geht er zu seiner Freundin.

7. Wir gehen heute nicht ins Kino. Wir gehen ins Theater.

Statt ins Kino zu gehen, gehen wir ins Theater.

8. Ich möchte nicht Jura studieren. Ich möchte Geschichte studieren.

Statt Jura zu studieren, möchte ich Geschichte studieren.

2. Verbinde die Sätze und benutze dabei ohne...zu:

1. Sandra fährt an die Adria. Sie kann aber nicht schwimmen.
Sandra fährt an die Adria, ohne schwimmen zu können.
2. Er kauft ein Auto. Er sagt es seiner Frau nicht.
Er kauft ein Auto, ohne es seiner Frau zu sagen.
3. Er macht es. Er fragt nicht.
Er macht es, ohne zu fragen.
4. Du malst. Du kannst es nicht.
Du malst, ohne es zu können.
5. Sie lernt Japanisch. Sie braucht es nicht.
Sie lernt Japanisch, ohne es zu brauchen.
6. Er hat einen Führerschein. Er hat kein Auto.
Er hat einen Führerschein, ohne ein Auto zu haben.
7. Wir lesen dieses Buch. Wir verstehen es nicht.
Wir lesen dieses Buch, ohne es zu verstehen.
8. Sie bekommt immer gute Noten. Sie lernt nicht.
Sie bekommt immer gute Noten, ohne zu lernen.

3. Verwende die Infinitivkonstruktion ohne....zu

1. Er kommt zu uns, ohne dass er etwas sagt.
Er kommt zu uns, ohne etwas zu sagen.
2. Er verlässt uns, ohne dass er uns etwas sagt.
Er verlässt uns, ohne uns etwas zu sagen.
3. Wir diskutierten lange, ohne dass wir zu einem Ergebnis kamen.
Wir diskutierten lange, ohne zu einem Ergebnis zu kommen.
4. Ich grüße die Lehrerin, ohne dass ich sie erkenne.
Ich grüße die Lehrerin, ohne sie zu erkennen.

4. Verwende die Infinitivkonstruktion statt...zu

1. Sie macht die Hausaufgabe, statt dass sie schläft.

Sie macht die Hausaufgabe, statt zu schlafen.

2. Statt dass er zur Schule geht, liegt er noch im Bett.

Statt zur Schule zu gehen, liegt er noch im Bett.

3. Statt dass sie selbst in die USA fliegt, schickt sie ihren Freund.

Statt selbst in die USA zu fliegen, schickt sie ihren Freund.

Milan geht nach Hause, ohne ein Wort zu sagen.



033: "Futur I"

Futur I → über **Zukünftiges** sprechen

werden (konjugiert an 2.Pos.) + Infinitiv (am Satzende)

- Ich werde in Deutschland studieren.
- Wir werden Deutsch lernen.
- Sie werden nach Berlin fahren.

Gute Vorsätze für das neue Jahr

Du hast letztes Jahr stundenlang mit deinen Freunden telefoniert.

→→→ Ich werde im nächsten Jahr nicht mehr so lange telefonieren.

- Du hast viel Geld für Kleidung und Zigaretten ausgegeben
- Du hast dich zu wenig für Sport interessiert
- Du bist letztes Jahr kein einziges Mal ins Kino gegangen
- Du hast nicht abgenommen
- Du hast zu wenig Sport gemacht
- Du bist kein einziges Mal ins Fitnessstudio gegangen
- Du hast wenig Zeit mit deiner Familie verbracht
- Du hast deine Eltern nicht so oft angerufen
- Du hast zu viel geraucht
- Du hast viel genascht
- Du hast oft mit deinen Arbeitskollegen geschimpft
- Du hast über andere Menschen gelästert
- Du bist viel zu oft mit dem Auto gefahren
- Du hast dich ständig unter Druck gesetzt

- Ich habe mich wenig um die Familie gekümmert
- Ich habe mich selten mit meinen Freunden und Familie getroffen

Redemittel

- Es wird mir sicher schwer fallen, aber ich werde
- Ich habe mir vorgenommen, dass ich in diesem Jahr..... werde
- Ich werde versuchen,

Jeder hat sie: Pläne für die Zukunft. In der Zukunft ist alles möglich.

Peter, 20, Student:

- als Ingenieur arbeiten
- Autos konstruieren und Verkehrsmittel entwickeln
- eine Familie gründen
- hoffentlich genügend Zeit für Hobbys haben weite Reisen in ferne Länder machen

In 10 Jahren wird Peter als Ingenieur arbeiten. Und er wird hoffentlich genügend Zeit für seine Hobbys haben.

Sebastian, 66, Unternehmer:

- alle Geschäfte und die Firma dem Sohn übergeben
- hoffentlich noch fit und aktiv sein
- vielleicht nach Frankreich gehen und dort ein Haus kaufen
- viele Freunde einladen
- abends auf der Terrasse sitzen, Saft trinken, Zigarren rauchen das Leben genießen

Lisa, 45, Ärztin:

- irgendwo im Ausland leben
- vielleicht eine eigene Praxis aufmachen
- Verantwortung übernehmen
- Hektik vermeiden
- abends gemütlich ein Buch lesen
- ausgehen und neue Leute treffen
- die besten Augenblicke mit dem Partner teilen

und Sie? Was werden Sie in 10 Jahren machen?

- In 10 Jahren werde ich vielleicht / wahrscheinlich / mit Sicherheit
- Hoffentlich / Unter Umständen werde ich auch.....
- Auf keinen Fall werde ich aber



034: "Verb werden als Vollverb"

	Präsens	Präteritum	Perfekt
Personalpronomen	Werden	wurden	ist geworden
ich	Werde	wurde	
du	Wirst	wurdest	
er – sie – es	Wird	wurde	
wir	werden	wurden	
ihr	werdet	wurdet	
Sie, sie	werden	wurden	

- Peter studiert Medizin – Er wird Arzt.
- Maria studiert Jura. – Sie wird Rechtsanwältin.
- Lisa, was möchtest du werden? – Ich möchte Ingenieurin werden
- Stefan ist Vater geworden. Lisa ist Mutter geworden.
- Er wurde Deutscher. Er hat einen deutschen Pass bekommen
- Mein Traum ist Wirklichkeit geworden.
- Sie wurde seine Frau. – Aus seiner Liebe zu ihr wurde Hass
- Was ist aus Maria geworden? Was soll aus dir werden?
- Aus diesem Plan wird nichts.
- Meine Oma ist heute 100 Jahre alt geworden

„werden“ mit Adjektiven

- Er wird / wurde arm – reich – krank – müde – frech – böse
- Das wird schwierig – leicht – besser – anders

„werden“ mit „es“

- Heute wird **es** heiß - kalt - regnerisch - wärmer
- **Es** wurde Sommer / Winter
- In 10 Minuten wird **es** 10.00 Uhr sein
- Mir wird **es** übel
- Mir wird **es** schlecht

werdend / نشئ / حديث / وادئو

werdende Mutter

werdender Schriftsteller

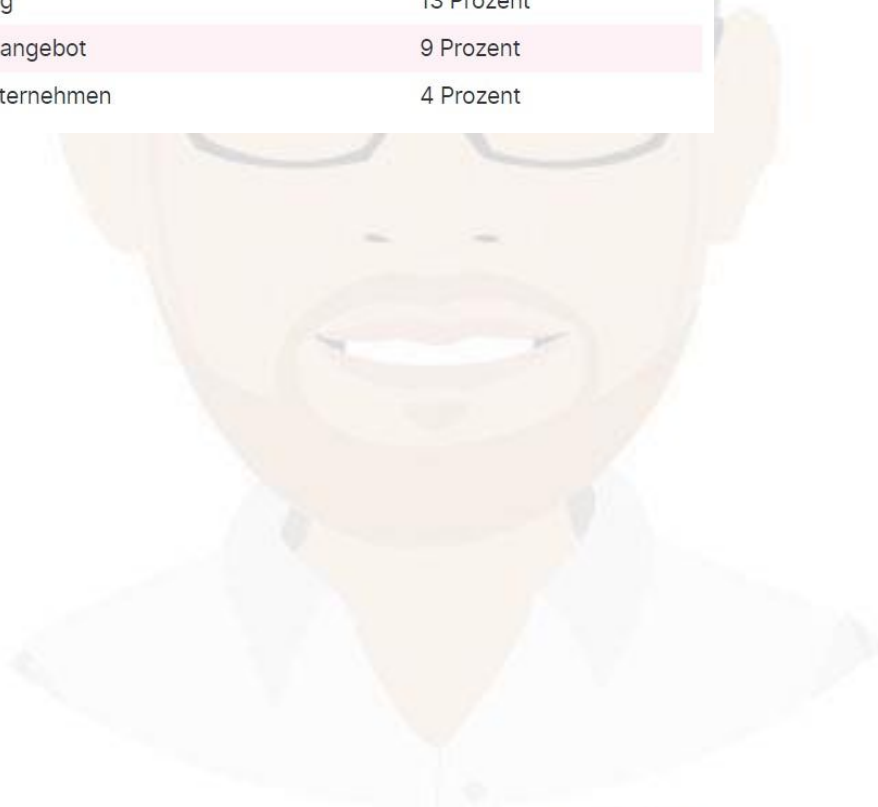


035: Was ist wichtig im Berufsleben?

- Ich bin der Meinung / der Ansicht, dass sehr wichtig ist.
- Ich glaube, ich denke, dass wichtiger ist als
- halte ich persönlich für wichtig / unwichtig.
- spielt meiner Meinung nach eine / keine große Rolle.
- Ich bin ganz deiner Meinung / Ihrer Meinung - Das finde ich auch so.
- In diesem Punkt kann ich dir / Ihnen nicht zustimmen.

- Nette Arbeitskollegen, Mitarbeiter
- Ein Beruf, der Zukunft hat, Erfolg verspricht
- Anerkennung der eigenen Leistung
- Ein Beruf, in dem ich mich stets weiterentwickeln kann
- Bezahlung, die sich an der Leistung orientiert
- Ein Beruf, der den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entspricht
- Eine Arbeit, die mich ganz erfüllt
- Geregelte Arbeitszeit, wenig Überstunden
- Viel reisen, viel unterwegs sein
- Möglichkeit, auch im Ausland zu arbeiten
- Aufgaben, die viel Verantwortungsbewusstsein erfordern
- Ein Beruf, bei dem es darauf ankommt, eigene Ideen zu haben
- Eine Arbeit, die mich herausfordert, bei der ich beweisen muss, was ich kann

WICHTIGE KRITERIEN FÜR DIE ARBEITGEBERWAHL	ANTEIL DER BEFRAGTEN
Gute Bezahlung	62 Prozent
Inhaltlich interessanter Arbeitsplatz	44 Prozent
Angenehmes Arbeitsklima	43 Prozent
Sicherer Arbeitsplatz	32 Prozent
Spannende Aufgaben	30 Prozent
Flexible Arbeitszeit	25 Prozent
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	17 Prozent
Gute Anbindung	13 Prozent
Weiterbildungsangebot	9 Prozent
Innovatives Unternehmen	4 Prozent



Erwartungen an die berufliche Tätigkeit

Es halten persönlich an einem Beruf für –

	besonders wichtig	Summe wichtig	
Sicherer Arbeitsplatz	73 %	24	97
Eine Arbeit, die mir Spaß macht	64	33	97
Ein Beruf, der den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entspricht	53	42	95
Anerkennung der eigenen Leistung	47	48	95
Ein unbefristeter Arbeitsvertrag	62	29	91
Arbeit, die sich gut mit Privatleben und Familie vereinbaren lässt	35	51	86
Bezahlung, die sich an der Leistung orientiert	37	46	83
Abwechslungsreiche Tätigkeit	28	55	83
Ein Beruf, den man bis zur Rente ausüben kann	38	44	82
Ein Beruf, der Zukunft hat, Erfolg verspricht	30	51	81
Hohes Einkommen	26	55	81
Ein Beruf, in dem ich mich weiterentwickeln kann	24	54	78
Seine Arbeit weitgehend selbst einteilen können	26	50	76
Flache Hierarchien, direkte Kommunikation mit den obersten Vorgesetzten	23	48	71
Große Entscheidungsfreiheit	23	47	70
Kein langer Weg zur Arbeit	22	46	68
Möglichkeit, die tägl. Arbeitszeit kurzfristig an die privaten Bedürfnisse anpassen zu können	20	46	66
Feste, verbindliche Arbeitszeiten, wenig Überstunden	24	41	65
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	19	46	65
Wenig Stress	21	43	64
Viel Urlaub	15	47	62
Flexible Arbeitszeiten	20	40	60
Keine Wochenendarbeit	30	27	57
Viel Teamarbeit	15	42	57
Vertrauensarbeitszeit	13	30	43
Arbeitszeiten, die sich mit dem Lebensalter verändern	9	31	40
Ein Beruf, in dem man stets mit der neuesten Technik arbeitet	9	28	37
Eine Arbeit, bei der sich die Tätigkeitsbereiche häufiger ändern	7	25	32
Möglichkeit, viel von zu Hause oder unterwegs aus arbeiten zu können	10	16	26

Basis: Bundesrepublik Deutschland, berufstätige Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11055

© IfD-Allensbach

036: Konjunktiv II

	werden	sein	Haben	dürfen
Ich	Würde	wäre	Hätte	dürfte
Du	würdest	wär(e)st	hättest	dürftest
er,sie,es	Würde	wäre	Hätte	dürfte
Wir	Würden	wären	Hätten	dürften
Ihr	Würdet	wär(e)t	Hättet	dürftet
Sie,sie	Würden	wären	Hätten	dürften

Höfliche Fragen

Beispiele:

Wären Sie so nett und machen Sie die Tür bitte zu! **sein**

Hätten Sie einen Moment Zeit für mich? **haben**

Würden Sie mich (bitte) später zurückrufen? **werden**

Könnten Sie mich (bitte) später zurückrufen? **können**

Dürfte ich Sie bitten, mich später zurückzurufen? **dürfen**

Würden/Könnten Sie so freundlich/nett sein... **freundlich/nett sein**
 und mich später zurückrufen?
 und nehmen mich zum Flughafen mit?
 , mich zum Flughafen mitzunehmen?

Würden Sie mir **den Gefallen tun**... **Gefallen tun**
 und mich zum Flughafen mitnehmen?
 , mich zum Flughafen mitzunehmen?

Bilden Sie höfliche Fragen!

1) Schließen Sie bitte die Tür! **können**

2) Holen Sie die Unterlagen zu diesem Fall aus dem Archiv! **Gefallen tun**

3) Verbinden Sie mich bitte mit Herrn Maier! **werden**

4) Warten Sie draußen! **nett sein**

5) Bring unseren Gast ins Hotel! **Gefallen tun**

6) Räumt heute Abend den Seminarraum auf! **können**

7) Sag den anderen nichts über unser Gespräch! **dürfen**

8) Sagt den Kollegen Bescheid! **nett sein**

9) Mach bitte die Tür hinter dir zu! **werden**

10) Verlassen Sie den Raum für eine Minute! **dürfen**

Im Restaurant - Formulieren Sie höflicher:

1. Einen Tisch für 4 Personen! haben

2. Wir wollen einen Tisch am Fenster. können

3. Bringen Sie uns bitte die Speisekarte! werden

4. Empfehlen Sie uns etwas! können

5. Einen Aschenbecher für uns! haben

6. Bringen Sie uns noch einen zweiten Teller! nett sein

7. Sagen Sie mir, wo die Toiletten sind! können

8. Packen Sie uns das übrig gebliebene Essen ein! Umstände

9. Zahlen, bitte! können

Bilden Sie höfliche Fragen wie im Beispiel.

Sie müssen nach Hamburg. - Herr Ganter, für Mittwoch, Flug buchen/ können
 ⇒ „Herr Ganter, könnten Sie für mich für Mittwoch einen Flug nach Hamburg buchen?“

1. Sie sind unter Zeitdruck. Briefe vor Feierabend zu Poststelle bringen / nett sein
 „Herr Ganter,

2. Sie benötigen Unterstützung. **Vorbereitung der Tagung, behilflich sein / können**
 „Herr Ganter,

 _____“
3. Sie sind krank. **bitten, bei der morgigen Sitzung vertreten / dürfen**
 „Herr Ganter,

 _____“
4. Sie schaffen die Arbeit nicht alleine. **heute zwei Stunden länger bleiben / Gefallen tun**
 „Herr Ganter,

 _____“

Bilde höfliche Fragen mit dem Konjunktiv II.

1. Kann ich bitte Feuer haben?
 _____?
2. Darf ich Sie um Auskunft bitten?
 _____?
3. Werden Sie mir behilflich sein?
 _____?
4. Können Sie mir Ihren Kugelschreiber leihen?
 _____?
5. Schließen Sie bitte die Tür!
 _____!
6. Reichen Sie mir bitte den Zucker!
 _____!
7. Können Sie 1000 Euro wechseln?
 _____?
8. Kommen Sie heute Nachmittag in mein Büro!
 _____!
9. Wollen Sie noch ein Glas Bier?
 _____?
10. Darf ich Sie um einen Gefallen bitten?
 _____?

037: Modalverben Ersatz

Modalverben – Ersatz

Modalverb	Bedeutung	Beispiele	Modalverb-Ersatz
können	Fähigkeit	Lisa kann sehr gut Chinesisch sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • imstande sein zu + Inf. • die Fähigkeit haben zu + Inf. • in der Lage sein zu + Inf.
	Möglichkeit	Wir können das Paket bis 18.00 Uhr abholen	<ul style="list-style-type: none"> • die Möglichkeit haben zu + Inf. • die Gelegenheit haben zu + Inf. • es ist möglich zu + Inf.
möchten	Wunsch, Lust	Ich möchte heute Piza essen Maria möchte heute ins Kino gehen	<ul style="list-style-type: none"> • gern (Adverb) • Lust haben zu + Inf. • den Wunsch haben zu + Inf.
wollen	eigener Wille, Plan, Absicht	Ich will in Deutschland studieren Adam und Eva wollen im Sommer heiraten	<ul style="list-style-type: none"> • die Absicht haben zu + Inf. • beabsichtigen zu + Inf. • vorhaben zu + Inf. = planen zu + Inf.
sollen	Forderung – Auftrag	Peter soll die Email für den Chef übersetzen Finn soll die Gäste vom Flughafen abholen	<ul style="list-style-type: none"> • den Auftrag haben zu + Inf • die Aufgabe haben zu + Inf. • aufgefordert sein zu + Inf.
sollten	Empfehlung, Ratschlag	Sie sollten viel Wasser trinken	<ul style="list-style-type: none"> • es ist ratsam zu + Infinitiv • es empfiehlt sich zu + Inf.

		Sie sollten viel Obst und Gemüse essen	
müssen	Notwendigkeit	Wir müssen bis 20.00 Uhr arbeiten Ich bin krank. Ich muss zum Arzt gehen	<ul style="list-style-type: none"> • es ist notwendig zu + Inf. • gezwungen sein zu + Inf. • es ist erforderlich zu + Inf.
dürfen	Erlaubnis	Wir dürfen hier das Auto parken Die Kinder dürfen heute fernsehen	<ul style="list-style-type: none"> • es ist erlaubt (gestattet) zu + Inf. • die Erlaubnis haben zu + Inf. • das Recht haben zu + Inf.
	Verbot	Man darf hier nicht rauchen	<ul style="list-style-type: none"> • es ist verboten zu + Inf. • es ist nicht erlaubt (gestattet) zu + Inf. • keine Erlaubnis haben zu + Inf.

Üben Sie jetzt!

1	Darf man hier parken?	Nein, das ist nicht gest.....
2	Kannst du mich vom Bahnhof abholen?	Das ist mir leider nicht mö.....
3	Was will die Kursleiterin von mir?	Dueinen Text schreiben
4	Ich möchte abnehmen	Danndu Sport treiben
5	Muss ich dir das Geld heute zurückgeben?	Nein, das ist nicht not.....
6	Was willst du nach dem Kurs machen?	Ich.....vor, meine Eltern zu besuchen
7	Stimmt es, dass du kein Geld mehr hast?	Und ich bin gez.....einen Kredit aufzunehmen

	Endlich Wochenende!	Toll ich vor, tanzen zu gehen
9	Darf ich auch meine Meinung sagen	Ja, jeder hat dasdazu
10	Könntest du mein Fahrrad reparieren?	Nein, ich bin nicht dazu in der
11	Willst du später heiraten	Ich habe die..... , zu heiraten
12	Mein Mitbewohner ist Deutscher	Dann hast du ja die Ge..... zu Hause jeden Tag Deutsch zu sprechen
13	Du kannst im Internet auf der Seite Die Texte hören	Das ist eine sehr gute Idee. Sag mal: ist dazu eine Anmeldung erf?
14	Ich würde gern Französisch lernen	Ist es ra..... die Volkshochschule zu besuchen
15	Willst du immer noch Medizin studieren	Nein ich be.....das nicht mehr
16	Was sollst du heute machen	Ich habe den..... , mit dem neuen Kunden zu sprechen

1. Die anderen haben die Möglichkeit, mehrere Tätigkeiten gleichzeitig durchzuführen.
2. Menschen mit eingeteiltem Zeitsystem haben den Wunsch, ihre Zeit zu planen.
3. Sie sind in der Lage, sich auf nur eine Sache zu konzentrieren.
4. Hauptsächlich sind sie gezwungen, feste Termine zu machen.
5. Es ist für sie möglich, ihre Zeit zu verlieren, zu sparen und zu verschwenden.
6. Es ist dann nicht erlaubt, diese Termine zu verändern.

038: Zeitadverbien

Vergangenheit		Gegenwart		Zukunft	
gestern	أم	heute	اليوم	bald	قريباً
vorgestern	س أول	heutzutage	اليوم	morgen	غدا
früher	أمس	neulich	منذ وقت قريب	demnächst	رب وقت
damals		kürzlich	مؤخراً	nachher	بعد ذلك
vorher	سابقاً في ذلك	gegenwärtig	في الوقت الحاضر	danach	ثم
vorhin	الوقت	jetzt	الآن	später	في وقت لاحق
schon	سابقاً	nun	الآن	künftig	مستقبال
vorbei	قبل قليل	momentan	حالياً		
	بالذغل مر	im Moment	في الوقت الحالي		
	وولى	sofort	حال		

Ergänzen Sie die temporalen Adverbien

Paul, es ist dringend, ich muss dich **jetzt** unbedingt sprechen.

1. Warte, ich zieh nur noch meinen Mantel an, ich komme
2. Frau Schulze, ich habe..... keine Zeit, das Dokument zu kopieren.
Ich mache das
3. Oma erzählte gerne, wie es..... war.
4. Weißt du, wen ich im Supermarkt getroffen habe?
- Albert, meine Jugendliebe.
5. Diplomatische Gespräche zwischen den beiden Staaten sind nicht möglich.
6. Du hast dein Zimmer doch immer noch nicht aufgeräumt!
Mach das bitte
7. Geht ihr in die Kantine essen?
Ich habe noch so viel zu tun, ich komme

039: lebenslauf schreiben | CV

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Foto

Berufserfahrung

Schul- und Berufsausbildung

Ehrenamtliches Engagement

EDV-Kenntnisse

Sprachkenntnisse



Hobbys & Interessen

_____, den _____

Unterschrift



040-041-042: Goethe Zertifikat Deutsch B1 - Schreiben

Schreiben – Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben vor einer Woche Ihren Geburtstag gefeiert. Ein Freund/Eine Freundin von Ihnen konnte nicht zu Ihrer Feier kommen, weil er/sie krank war.

- Beschreiben Sie: Wie war die Feier?
- Begründen Sie: Welches Geschenk finden Sie besonders toll und warum?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.
 - Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter). Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
 - Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Lösungsbeispiel:

Liebe Anna,

wie geht es dir? Bist du wieder gesund?

Ohne dich war meine Feier nicht so lustig! Ich lud nicht viele Freunde ein. Wir feierten meinen Geburtstag an Bord des Schiffes. Es war sehr spannend, in hohe See zu stechen und dort zu schwimmen. Mit dem Schiff konnten wir durch das sogenannten „Goldes Tor“ aus Felsen durchgehen. Ich habe auch viele Geschenke bekommen, aber ein Geschenk war besonders toll. Das ist ein Lied von meinem Freund Nikolay. Er hat es selbst geschrieben! Die Musik ist auch wunderbar. Ich finde es original.

Sei nicht traurig, dass du nicht gekommen bist. Möchtest du vielleicht am Wochenende mit mir ins Kino gehen? Ich würde dich gern sehen.

Bis bald!

Mit freundlichen Grüßen

Polina Müller

Schreiben – Aufgabe 1- Redemittel

Anrede:

- Liebe/Lieber (Vorname)
- Hallo (Vorname)

Einleitung:

- Wie geht es dir?
- Ich möchte dir etwas erzählen
- Es gibt etwas Neues /

Haupttext: (zu jedem Inhaltspunkt 2 - 3 Sätze)

Schluss-Satz:

- Sag bitte Bescheid, ob ...
- Bitte antworte mir bald.
- Ruf mich an. / ...

Grußformel:

- Bis bald
- Viele Grüße
- Liebe Grüße
- Herzliche Grüße
- Ciao – Servus

Absendername:

- dein/e (Ihr Vorname)

beschreiben: gestern war ich ... / ... Unfall gehabt / ... geht gut / nicht so gut / ... hat Schmerzen, etc.

begründen: braucht / möchte gern / wünscht sich / fühlt sich ..., weil / denn / deshalb ... / würde sich freuen, wenn ... etc.

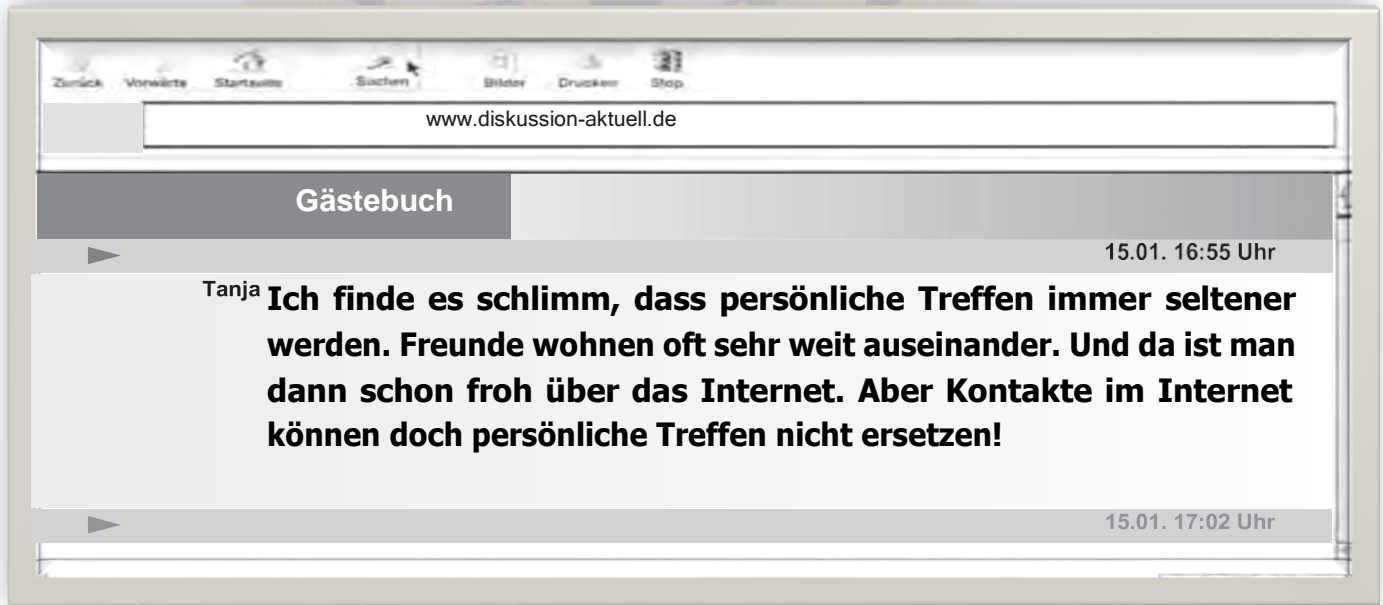
Vorschlag machen:

- Ich schlage vor, dass
- Wollen wir ?

- Es wäre schön, wenn
- Sollen wir.....?
- Ich plane,.....machst du mit? etc.

Schreiben – Aufgabe 2 **Arbeitszeit: 25 Minuten**

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „**Persönliche Kontakte und Internet**“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (circa 80 Wörter). meinem

Lösungsbeispiel

Wie Tania finde ich es schade, dass persönliche Treffen immer seltener werden. In eine Welt, wo die Leute immer sich beeilen, haben wir immer weniger Zeit für unsere Freunde. Wir laufen die ganze Tag von ein Teil von die Stadt zu ein ander, und wir sehen nich, dass wir, auf diese Art, persönliche Kontakten verlieren. Natürlich glaube ich nicht, dass Internet nur schlimm ist; zum Beispiel, ist es sehr wichtig wann Menschen sehr weit weg wohnen, in ein Paar Sekunden kommt ein E-Mail von Rome nach Melbourne, von Los Angeles nach Wien an.

Was wir nich vergessen sollen ist dass persönliche Treffen können nich ersetzt werden.

Schreiben – Aufgabe 2 - Redemittel

einleiten/Bezug nehmen:

- Das Thema.....finde ich sehr wichtig.
- Die Dokumentation/Sendung war interessant
- Ich möchte etwas zum Kommentar vonschreiben
- Im Gegensatz zubin ich der Meinung, dass

begründen:

- Ich finde.....gut/schlecht/schlimm/super
- Ich bin dafür/dagegen, dass weil/denn/deshalb/wegen
- Es stört mich, dass
- Es ist sinnvoll / nicht sinnvoll, weil

erläutern:

- Wenn, dann
- Die Folgen sind /hat positiven/negativen Einfluss
- Einerseits, andererseits
- Früher war....., heute ist

rechtfertigen:

- notwendig, um zu
- Maßnahmen treffen, damit
- etwas dagegen tun, dass
- die Situation verbessern, damit nicht

Meinung zum Abschluss äußern:

- schwierig zu ändern
- Dafür gibt es keine einfache Lösung.
- Meiner Meinung nach sollte man
- Ich meine/finde, dass / Eine Lösung wäre

Schreiben – Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Ihre Kursleiterin, Frau Müller, hat Sie zu einem Gespräch über Ihre persönlichen Lernziele eingeladen. Zu dem Termin können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Frau Müller. Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

- Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).
- Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Lösungsbeispiel

Liebe Frau Müller,

Es tut mir leid, dass ich zu Ihrem Gespräch über Ihre persönlichen Lernziele nicht kommen kann. Ich muss an diesem Tag in Deutschland meine Mutter besuchen. Sie ist im Krankenhaus krank und muss operiert werden.

Mit freundlichen Grüßen, Jennifer M.

Schreiben – Aufgabe 3 - Redemittel

Anrede:

- Sehr geehrter Herr / Sehr geehrte Frau
- Lieber Herr / Liebe Frau

Einleitung:

- vielen Dank für Ihre E-Mail/Einladung

Haupttext (zu jedem weiteren Inhaltspunkt ungefähr 2 Sätze)

Grußformel

- Viele Grüße
- Mit freundlichen Grüßen
- Freundliche Grüße

Absendername (Ihr Vor- und Familienname)

Schreiben Sie zu jedem Inhaltspunkt ein bis drei Sätze. Folgende Redemittel können helfen:

sich bedanken:

- Ich bedanke mich sehr für
- Herzlichen Dank für
- Vielen Dank für
- ich habe mich sehr darüber gefreut.

sich entschuldigen:

- Entschuldigen Sie bitte, aber
- Es tut mir leid, aber leider ...
- Leider muss ich mich entschuldigen, da ich ...
- Ich würde gerne aber

berichten:

- An diesem Termin bin ich verreist / muss ich arbeiten
- An diesem Tag habe ich einen wichtigen Termin.



043- 044: Lesetext

Was sind Volkshochschulen?

Volkshochschulen (VHS) **sind** in Deutschland die bekanntesten Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Es **handelt sich** bei den Volkshochschulen aber nicht **um** Hochschulen oder Universitäten, **die** zu einem akademischen Abschluss **führen**. Volkshochschulen **bieten** Kurse oder Vorträge für Personen ab 16 Jahren **an**.

Das Kursangebot **ist** sehr vielfältig. Man **kann** z. B. Kurse für die berufliche Weiterbildung oder für die eigene Freizeitgestaltung **besuchen**. Auch einen Schulabschluss wie die mittlere Reife oder das Abitur **können** Interessierte **nachholen**. Insgesamt **nutzen** das Angebot der Volkshochschulen jährlich ca. neun Millionen Menschen.

Die Idee der Volkshochschulen **entwickelte** Nikolai Frederik Severin Grundtvig in Dänemark. Er **wollte**, dass **sich** alle Bürger **bilden** können, und **gründete** 1844 in Rodding die erste Volkshochschule der Welt.

Als erste Volkshochschule in Deutschland **gilt** die Humboldt-Akademie in Berlin. Hier **fanden** ab 1879 Vorträge für alle Bürger **statt**.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse **wurden** in einfacher Sprache **präsentiert**. Die erste österreichische Volkshochschule **war** der 1887 von Eduard Leisching gegründete Volksbildungsverein in Margareten. In der Schweiz **entstand** 1900 eine ähnliche Institution in Genf.

Redemittel zur Textzusammenfassung

- In diesem Text geht es um ... / Dieser Text handelt von ...
- Es wird berichtet, dass ...
- Man kann den Inhalt des Textes so zusammenfassen.
- Der Verfasser geht auf die Frage / das Problem ... näher ein.
- Er untersucht /definiert /vergleicht / berichtet über / schätzt ein /...

Volkshochschulen im Test

Heute **zählt** der Hochschulverband rund 900 Volkshochschulen. Ihr Auftrag, ein Bildungs**angebot** für die gesamte Bevölkerung zu **unterbreiten**, wird, von den Gemeinden finanziell **unterstützt**. Doch weil den Gemeinden immer weniger Geld für Bildung **zur Verfügung steht**, müssen die Volkshochschulen mehr **auf** Wirtschaftlichkeit **achten**. Der Geldmangel **wirkt sich** auch **auf** die Ausstattung der Klassenräume **aus**.

Die Organisation „Stiftung Warentest“ **untersuchte** vier große Anbieter im Bereich berufliche Weiterbildung. Die Testpersonen **kritisierten** altes Mobiliar oder fehlende technische Geräte in den Volkshochschulen. Gute und sehr gute Resultate **erzielten** die Volkshochschulen im Bereich Unterricht und beim Preis-Leistungs-Verhältnis. Eine 45-minütige Unterrichtsstunde **kostet** im Schnitt fünf Euro, kommerzielle Unternehmen verlangen mit durchschnittlich 47 Euro fast das Zehnfache.

Insgesamt **kommen** die Autoren der Studie **zu dem Ergebnis**, dass berufliche Weiterbildung an Volkshochschulen nicht schlechter, aber deutlich preiswerter ist als bei der Konkurrenz. Das **zeigt**, dass Volkshochschulen **ihren Auftrag** immer noch **erfüllen**.

Redemittel zur Textzusammenfassung

- In diesem Text geht es um ... / Dieser Text handelt von ...
- Es wird berichtet, dass ...
- Man kann den Inhalt des Textes so zusammenfassen.
- Der Verfasser geht auf die Frage / das Problem ... näher ein.
- Er untersucht /definiert /vergleicht / berichtet über / schätzt ein /...



45: Kausalsätze

Konnektor / Adverb / Präposition	Satzstellung	Beispiel
denn	Hauptsatz + Hauptsatz	Er <u>geht</u> zum Arzt, denn er <u>ist</u> krank.
weil – da	Hauptsatz + Nebensatz	Er <u>geht</u> zum Arzt, weil er krank ist. Da er krank ist, <u>geht</u> er zum Arzt.
darum, deshalb, daher deswegen aus diesem Grund	Adverbien (Position ist variabel)	Er ist krank, deshalb <u>geht</u> er zum Arzt. Er ist krank. Er <u>geht</u> deswegen zum Arzt. Er ist krank. Aus diesem Grund geht er zum Arzt
wegen	Präposition + Genitiv (oder Dativ)	Wegen der Krankheit <u>geht</u> er zum Arzt. Wegen dir habe ich die Party abgesagt
aufgrund	Präposition + Genitiv	Aufgrund seiner Krankheit <u>geht</u> er zum Arzt.

<p>infolge</p> <p>infolge von</p>	<p>Präposition +</p> <p>Genitiv</p> <p>Dativ</p>	<p>Infolge der Krankheit kann er nicht arbeiten</p> <p>Infolge von seiner Krankheit kann er nicht arbeiten</p>
<p>nämlich</p>	<p>Adverb</p>	<p>Er geht zum Arzt. Er ist nämlich krank.</p>

Ich kann nicht zur Party kommen...

- ➔ 1. mein Kind krank sein
- ➔ 2. einen Arzttermin haben
- ➔ 3. Umzug haben
- ➔ 4. Termin beim Amt haben
- ➔ 5. meinen Eltern helfen müssen
- ➔ 6. meine Wohnung renovieren
- ➔ 7. in meine Heimat fahren

Beispiel: 7. in meine Heimat fahren

denn: Ich kann nicht zur Party kommen, **denn** ich **fahre** in meine Heimat.

deshalb: Ich **fahre** in meine Heimat, **deshalb** kann ich nicht kommen.

weil: Ich kann nicht zur Party kommen, **weil** ich in meine Heimat **fahre**.

1. **denn:**

deshalb:

weil:

2. **denn:**

deshalb:

weil:

3. denn:

deshalb:

weil:

4. denn:

deshalb:

weil:

5. denn:

deshalb:

weil:

6. denn:

deshalb:

weil:

Verbinden Sie die Sätze auf verschiedene Arten:

- 1) Sie haben Zwillinge bekommen. – Sie kaufen ein größeres Auto.
- 2) Maria war im Urlaub. – Sie ist schön braun.
- 3) Ich habe im Lotto gewonnen. – Ich feiere ein Fest mit allen meinen Freunden.
- 4) Das Fußballspiel wurde abgesagt. - Es gibt eine Sturmwarnung.
- 5) Sie darf keine Nachtschicht arbeiten. – Sie ist schwanger.
- 6) Zehn Autos sind zusammengestoßen. – Die A3 ist gesperrt.
- 7) Angela ist krank. – Sie kann nicht in die Arbeit gehen.
- 8) Es ist heute Abend schön warm. – Wir können lange auf der Terrasse sitzen.

9) Ich habe eine Allergie. – Meine Augen tränen und meine Nase läuft.

10) Der Minister ist zurücktreten. – Er hat seine Doktorarbeit abgeschlossen.

KAUSALSATZ MIT **DESHALB**

Ich möchte in Deutschland leben, *deshalb* **lerne** ich Deutsch.

Sie muss arbeiten, *deshalb* **steht** sie **auf**.

Ich bin krank, *deshalb* **kann** ich nicht **kommen**.

Ich mag Filme, *deshalb* **möchte** ich am Wochenende ins Kino **gehen**.

Bilde richtige Sätze

1 Jakob kann nicht schlafen, deshalb (er Milch trinken)....

2 Steffi ist sehr nett, deshalb (Tim sie kennen möchten)...

3 Die Prüfung ist sehr schwierig, deshalb (wir viel lernen müssen)...

4 Ulrich braucht ein neues Auto, deshalb (er sehr viel arbeiten)...

5 Sie hat um 7 Uhr morgens Unterricht, deshalb (sie sehr früh aufstehen)...

6 Der Kühlschrank ist leer, deshalb (wir im Supermarkt einkaufen)...

7 Ich möchte mit meiner Freundin reden, deshalb (ich sie anrufen)...

– Wie geht es weiter?

1 Ich bin müde, deshalb...

2 Ich brauche Geld, deshalb...

3 Ich bin froh, deshalb...

4 Er ist reich, deshalb...

5 Ich habe kein Auto, deshalb...

6 Wir haben morgen keine Schule, deshalb...

7 Ich habe kein Appetit, deshalb...

- 8 Ich spiele gern Fußball, deshalb...
- 9 Ich brauche eine neue Jeans, deshalb...
- 10 Ich habe nicht deine Telefonnummer, deshalb...
- 11 Sie mag ihn überhaupt nicht, deshalb...

**aus diesem Grund □ da □ daher □ darum □ denn □ deshalb
□ deswegen □ nämlich □ wegen □ weil**

1. Er beschwert sich beim Kellner, in seiner Suppe eine Fliege ist.
2. Die Aufgabe war viel zu schwer konnte Edith sie nicht lösen.
3. Der Film wird nicht produziert, man hat keine Geldgeber gefunden.
4. Du musst vorsichtig fahren. Die Straßen sind sehr glatt
5. der Zugverspätung verpasste Monika die Konferenz.
6. Paola war beim Friseur. Sie sieht heute ganz anders aus.
7. es so heftig schneite, musste der Flughafen geschlossen werden.
8. Er unterschrieb den Vertrag nicht. Er hatte ein besseres Angebot.
9. Wir können anfangen, alle Teilnehmer sind schon da.
10. Das Klingeln eines Handys stört den Unterricht müssen Handys in der Schule ausgeschaltet sein.
11. Marlene ist deiner Äußerungen sehr verärgert.
12. Die Benzinanzeige steht fast auf Null; müssen wir unbedingt tanken.
13. Er musste ein Bußgeld zahlen, er ist zu schnell gefahren.
14. des Regens musste der Ausflug abgesagt werden.
15. Die Bauarbeiten haben sich verzögert, kann das Haus erst nächsten Jahre bezogen werden.
16. Lena ist beunruhigt, ihr Freund Peter schon so lange weg ist.

17. Wir brachen den Urlaubdes schlechten Wetters ab.
18. Paul ist spät nach Hause gekommen. Er war..... mit Freunden in der Disco.
19. Paola wohnt bei ihren Eltern,sie hat kein Geld für eine eigene Wohnung.
20. Philipp versteht sich nicht mit dem neuen Chefsucht er eine neue Stelle.
21. Die Firma hat einen großen Auftrag bekommen.....werden neue Mitarbeiter eingestellt.
22. Klaus sucht in Frankfurt eine neue Wohnung,ihm ist in Frankfurt eine gute Stelle angeboten w
- 23ich so viel arbeiten muss, kann ich am Samstag nicht zu deiner Party kommen.
24. Das Licht funktioniert nicht,der Strom ausgefallen ist.
- 25die Schüler ihn nicht verstanden haben, wiederholt der Lehrer den Satz.
26. Carola kommt später nach Hause. Sie hat..... noch einen Termin.
27. Auf der Autobahn gab esdes dichten Nebels viele Unfälle.

„Weil“ Sätze

Schreiben Sie die Sätze noch einmal. Benutzen Sie dabei „weil“ .

1. Ich bin traurig. *Ich bin krank*

2. Die Musik stört mich. *Sie ist sehr laut* .

3. Das Essen schmeckt mir nicht. *Es ist zu salzig.*

4. Morgen kann ich nicht zur Schule gehen. *Ich habe einen Termin beim Arzt.*

5. Thomas ist sauer auf mich. *Ich habe ihn gestern nicht angerufen.*

6. Sie muss ein Geschenk kaufen. *Ihr Mann hat morgen Geburtstag.*

7. Meine Eltern haben einen neuen Fernseher gekauft. *Der alte Fernseher ist kaputt.*

8. Ich gehe ins Büro. *Ich brauche eine Bescheinigung*

9. Er kommt später. *Er hat seine U-Bahn verpasst.*

10. Sie lernt zurzeit sehr viel. Sie schreibt morgen einen Test.

Verändern Sie die Sätze mit einer anderen Art von Kausalbegründung

Da das Wetter schlecht ist, bleiben wir zu Haus.

.....

Da die Schularbeit schwer ist, muss ich heute viel studieren.

.....

Da ich Urlaub habe, fahre ich an den Strand.

.....

Da ich gut informiert sein möchte, lese ich die Zeitung.

.....

Da du gesagt hast, dass der Film gut ist, will ich ihn sehen.

.....

Da er weit von seiner Arbeit wohnt, fährt er mit der U-Bahn.

.....

Kommentieren Sie die Sätze mit deshalb (deswegen, darum). Formen Sie dann um mit "da"...

Die Sonne scheint,

Die Sonne scheint, deshalb gehe ich in den Klub.

Da die Sonne scheint, gehe ich in den Klub.

Heute ist es kalt

.....

Morgen beginnen die Ferien

.....

Diese Dame ist nett

.....

Das Kleid ist zu groß

.....

Ali ist krank

.....

Anna sieht gern fern

.....

Mein Auto ist sehr alt

.....

046: Orte als Attribute

- Der **Hamburger** Hafen
- Das **Pariser** Eiffelturm
- Die **Londoner** Uhr
- Der **Frankfurter** Flughafen
- Das **Berliner** Museum
- Die **Kairoer** Pyramiden

Kennen Sie ...?

■ **Hamburg** ▪ **der Hafen**

Kennen Sie den Hamburger Hafen?

- Ja, ich kenne den Hamburger Hafen.

- Nein, ich kenne den Hamburger Hafen nicht.

1. **Köln** ▪ **der Dom**
2. **Leipzig** ▪ **das Völkerschlachtdenkmal**
3. **Brandenburg** ▪ **das Tor in Berlin**
4. **Potsdam** ▪ **der Platz in Berlin**

Haben Sie diese Spezialitäten schon einmal gegessen?

■ **Wien** ▪ **Schnitzel**

Haben Sie schon einmal Wiener Schnitzel gegessen?

- Ja, ich habe schon oft Wiener Schnitzel gegessen. Es schmeckt gut.

- Nein, ich habe noch nie Wiener Schnitzel gegessen.

5. **Nürnberg** ▪ **Würstchen**
6. **Frankfurt** ▪ **Pastete**
7. **Lübeck** ▪ **Marzipan**



Hamburger Hafen



048: Relativsätze

Die Relativpronomen

	Maskulin	Feminin	Neutral	Plural
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die
Dativ	dem	der	dem	denen
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren

Relativsätze im Nominativ:

- Das ist **der Mann**
- **Der Mann** ist mit meiner Tante verlobt
- Das ist der Mann, der mit meiner Tante verlobt ist.

Ergänzen Sie im Nominativ:

1. Dieses Mädchen,..... sehr gut malt, möchte Malerin werden.
2. Der Sportler,..... viel trainiert, wird die Medaille gewinnen.
3. Das ist die Frau,..... Mathe unterrichtet.
4. Das sind die Eltern von Martin,..... in Köln arbeiten.
5. Das ist Peter, mit Dieter Tennis spielt.

Relativsätze im Akkusativ:

- Herman Hesse hat **das Buch** geschrieben
- Ich lese zuzeit **das Buch**.
- Herman Hesse hat das Buch geschrieben, das ich zurzeit lese.

Ergänzen Sie im Akkusativ:

1. Mein Opa,..... ich oft besuche, wohnt in Dresden.
 2. Der Film,..... Katja gesehen hat, war total langweilig.
 3. Das ist die blaue Bluse, ich gestern gekauft habe.
 4. Das Heft,..... ich verloren habe ist grün.
 5. Das sind meine Freunde,..... ich eingeladen habe.
-

Relativsätze im Dativ:

- **Mein Freund** ist Gärtner von Beruf.
- Ich helfe heute **meinem Freund**
- **Mein Freund**, **dem** ich heute helfe, ist Gärtner von Beruf.

Ergänzen Sie im Dativ:

1. Rita, ich mein Auto geliehen habe, fährt immer vorsichtig.
2. Torsten, seine Oma ein Märchen erzählt, ist 5 Jahre alt.
3. Nora, ich ein Kochbuch schenke, kocht gern.
4. Meine Geschwister, Fußball gefällt, gehen jeden Sonntag auf den Fußballplatz.
5. Linda, Pizza schmeckt, ist dick.

Relativsätze im Genitiv:

- **Mein Bruder** hilft ihr oft.
- Die Frau **meines Bruders** arbeitet bei einer Firma
- **Mein Bruder, dessen Frau bei einer Firma arbeitet, hilft ihr oft.**

Ergänzen Sie im Genitiv:

1. Das ist mein Hund, Haus im Garten ist.
2. Das ist Madonna, Fans begeistert sind.
3. Beate, Tasche gestohlen ist, ist nervös.
4. Das Auto, Motor nicht funktioniert, muss operiert werden.
5. Meine Großeltern, Haus in München ist, möchten umziehen.

5. Was fehlt hier?

1. In London, Kerstin wohnt, regnet es oft.
2. Die Frau, mein Onkel verheiratet ist, kommt aus Spanien.
3. Das ist die Wohnung, ich umziehen möchte.

4. Das ist meine Freundin,ich am Samstag ins Theater gehe.

5. Meine Tante, ich wohne ist ganz lieb.

6. Ich fahre nach Italien, Olga auch gefahren ist.

Übung 01 - Ergänze Sie die Relativpronomen.

a) **Der See ist morgens wunderschön.**

Das ist der See, der morgens wunderschön ist.

b) **Der Berg ist abends sehr gefährlich.**

Das ist der Berg, _____.

c) **Der Wald ist immer dunkel.**

Das ist der Wald, _____.

d) **Der Fluss ist sehr schön.**

Das ist der Fluss, _____.

e) **Die Wohnung ist zu klein.**

Das ist die Wohnung, _____.

f) **Der Bus ist groß.**

Das ist der Bus, _____.

g) **Das Buch ist ein bisschen kompliziert.**

Das ist das Buch, _____.

h) **Diese Frau unterrichtet Mathematik.**

Das ist die Frau, _____.

i) **Dieser Mann spielt Tennis mit Klaus.**

Das ist der Mann, _____.

Übung 02 – Verbinden Sie die Sätze mit den richtigen Relativpronomen.

a) Das Buch ist teuer. Es kostet zehn Euro.

Das Buch, das zehn Euro kostet, ist sehr teuer.

b) Die Frauen sind sehr müde. Sie warten schon so lange hier.

_____.

c) Der Hut liegt im Schrank. Er ist sehr alt.

_____.

d) Der Arzt ist sehr gut. Er arbeitet in Hannover.

_____.

e) Die Zeitschrift ist sehr interessant. Ich habe sie am Morgen gekauft.

_____.

f) Die Übungen waren erfolgreich. Meine Schüler mögen sie sehr.

_____.

g) Mein Onkel ist 51 Jahre alt. Er kommt heute um drei Uhr an.

_____.

h) Die neue Lehrerin sieht sehr intelligent aus. Sie unterrichtet Deutsch und Latein.

_____.

i) Paul liegt im Bett. Er ist sehr Krank.

_____.

Übung 03 – Schreiben Sie wie im Beispiel.

a) Hier wohnt meine Nachbarin. Sie hat bei Pannen immer Glück.

Hier wohnt meine Nachbarin, die bei Pannen immer Glück hat.

- b) Das ist mein neuer Nachbar. Er hat oft viel Arbeit.
_____.
- c) Das ist meine Tante. Sie hat es immer eilig.
_____.
- d) Das ist meine Schwester. Sie hat manchmal ungewöhnliche Ideen.
_____.
- e) Das ist mein Onkel. Er hat immer Pech mit seinem alten Wagen.
_____.
- f) Das ist mein neuer Lehrer. Er macht immer das Unmögliche möglich.
_____.
- g) Das ist mein Cousin Klaus. Er macht nie seine Hausaufgaben.
_____.
- h) Das ist meine Kollegin Anja. Sie vergisst immer ihre Hausaufgaben zu machen.

_____.
- i) Das ist mein bester Freund Claudio. Er ruft mich jeden Tag an.
_____.

Übung 04 – Schreiben Sie wie im Beispiel.

Ein Mann sitzt auf dem Balkon und isst eine Pizza.

Der Mann, **der auf dem Balkon sitzt, isst eine Pizza.**

Der Mann, **der eine Pizza isst, sitzt auf dem Balkon.**

- a) Eine Frau liegt auf dem Sofa und streichelt ihre Katze.
Die Frau, _____.
Die Frau, _____.
- b) Ein Kind steht unter der Dusche und wäscht sich.
Das Kind, _____.
Das Kind, _____.

- c) Ein Junge spielt Fußball und ist sehr glücklich.
 Der Junge, _____.
 Der Junge, _____.
- d) Ein Hotel liegt direkt an einem See und hat viele Zimmer.
 Das Hotel, _____.
 Das Hotel, _____.
- e) Ein Mann wartet geduldig und liest eine Zeitung.
 Der Mann, _____.
 Der Mann, _____.

Übung 05 – Was tun diese Leute ? – Formulieren Sie Relativsätze.

- a) ein Babysitter / Person, auf kleine Kinder aufpassen
Ein Babysitter ist eine Person, die auf kleine Kinder aufpasst.
- b) ein Fotograf / jemand, Fotos machen.
 _____.
- c) ein Professor / Person, an der Universität unterrichten.
 _____.
- d) eine Köchin / Frau, Essen zubereiten.
 _____.
- e) ein Medizinstudent / Mann, Medizin studieren.
 _____.

f) ein Student / Mann, an der Universität studieren.

g) ein Arztin / Frau, im Krankenhaus arbeiten.

h) Tierarzt / Mann, die Tiere aufpassen.

Übung 06 – Formulieren Sie Relativsätze wie im Beispiel.

a) Utta sucht einen Mann, ● er schenkt ihr Blumen und Schokolade.
Utta sucht einen Mann, der ihr Blumen und Schokolade schenkt.

b) Paul sucht eine Frau, ● sie möchte heiraten.
● sie mag reisen.

c) Ich suche einen Partner, ● er geht mit mir auf den Fußballplatz.
● er hat viel Humor.

d) Uwe sucht eine Frau, ● mit ihm drei Kinder haben können.
● sie vertraut ihm.

- e) Ich will eine Wohnung, ●sie ist sehr groß und gemütlich.
●sie kostet nicht viel.

Relativsätze

1.- Das ist der Computer. Der Computer denkt für den Menschen.

2.- Das ist der Computer. Man erfand den Computer 1946 in Amerika.

3.- Das ist die Tasche. Ich habe die Tasche zum Geburtstag bekommen.

4.- Das ist das Mäppchen. In dem Mäppchen ist mein Füller.

5.- Das ist die Glühbirne. Die Glühbirne gibt Licht.

6.- Das sind die Impfungen. Man erfand die Impfungen im 19. Jahrhundert in Europa.

7.- Das ist der Kuli. Ich schreibe mit dem Kuli alle Tests.

8.- Das ist das Dach. Auf dem Dach steht ein Vogel.

9.- Das sind die Sportschuhe. Ich turne immer mit den Sportschuhen.

10.- Das ist der Baum. Aus dem Baum kann man Blätter herstellen.

11.- Das ist die Hose. Die Hose trage ich immer am Sonntag gern.

12.- Das ist der MP3. In dem MP3 habe ich zweitausend Lieder.

I Setze die Relativpronomen ein!

1. Der Lehrer fragte mich nach dem Schüler, Mutter schwer erkrankte.
2. Die Ausländer, wir geholfen haben, haben uns gedankt.
3. Gestern habe ich eine Frau gesehen, Namen ich mich nicht erinnern kann.
4. Ich erfuhr es von einem Mann, ich gestern angerufen habe.
5. Man zeigte mir Bücher, ich schon viel hörte.
6. Ich habe eine Neuigkeit, Sie vielleicht interessiert.
7. den Ernst der Lage nicht begreift, ist nicht zu helfen.
8. Ich möchte keine Wohnung, Fenster nach Norden gehen.
9. Alle, ich gesprochen habe, sind gegen die Entscheidung.
10. Wir sind nach Hamburg gefahren, Hafen wir begeistert waren.
11. Wir sind ans Meer gefahren, an Ozean grenzt.
12. Die Zeitung, das stand, ist von gestern.
13. Sie gehört zu den Menschen, neugierte Fragen mich stören.
14. Was soll ich mit einem Koffer anfangen, Schloss kaputt ist?
15. Weißt du vielleicht die Seite, dieser Satz stand.
16. Der Mann, Haus gestern abgebrannt ist, wohnt jetzt bei seinen Eltern.
17. Das Wort, er sich halten sollte, hat er gebrochen.
18. Man begann mit der Frage, alle gefürchtet haben.
19. Der Krieg, man hörte, passierte weit weg von hier.
20. Die Tatsachen, nachgedacht hat, waren für das Experiment wichtig.
21. Der Junge, Mutter gestorben ist, war elf Jahre alt.
22. Die Blumen, ich bekommen habe, waren schön.
23. Das Buch, ich so viel Zeit gewidmet habe, war interessant.
24. Der Patient, operiert wurde, hat sein Bein verloren.
25. Meine Tante, Mann in der Türkei gearbeitet hat, wohnt in Italien.
26. Wir können uns an das Mädchen, Martin sich verliebt hat, nicht erinnern.
27. Man brachte ihn ins Krankenhaus, Man viel Gutes sprach.
28. Er wurde von einem berühmten Arzt operiert, nicht weit von uns wohnt.
29. Die Frau, das Geld gestohlen wurde, kenne ich persönlich.

30. Der Dieb, ich gestern in einem Laden gesehen habe, wurde festgenommen.

II Bilde Relativsätze!

1. Die Zeitung ist interessant. Ich habe sie gestern gekauft.

.....

2. Das ist Herr Meier. Seine Tochter ist sieben Jahre alt.

.....

3. Wie heißt die Frau? Er hat sich in diese Frau verliebt.

.....

4. Die Zuschauer klatschen Beifall. Ihnen hat das Theaterstück gefallen.

.....

5. Wo ist das Auto? Ich habe nach dem Auto früher gefragt.

.....

6. Die Experiment sind erfolgreich verlaufen. Er berichtete uns über die Experimente.

.....

7. Der Geiger musste das Konzert absagen. Sein Instrument ist gestohlen worden.

.....

8. Die ausländischen Touristen haben sich bei uns bedankt. Wir haben ihnen geholfen.

.....

9. Die Verkäuferin verlor ihre Arbeit . Man hat ihr mehrere Diebstähle vorgeworfen.

.....

10. Die Studenten fahren ins Urlaub. Das Examen der Studenten ist abgeschlossen.

.....

11. Seine Eltern sind Rentner. Ich habe in dem Haus seiner Eltern die Ferien verbracht.

.....

12. Die Fußballspieler gaben ihr Letzteres. Sie wurden von den Zuschauern ausgepiffen.

.....

13. Ich habe mit Peter gesprochen. Ich war über sein Benehmen in der Schule verärgert.

.....

14. Das ist die Mutter von Jan. Ich habe mit ihr vor kurzem gesprochen.

.....

15. Die Unfälle haben sich gestern ereignet. Ich habe dir von den Unfällen erzählt.

.....

16. Die Frau arbeitet in einer großen Firma. Ich unterrichte ihr Kind in Deutsch.

.....

049: Partizip I und II als Adjektive

BEISPIELE



das Messer

ein **schneidendes** Messer
Partizip I



= ein Messer, das das Brot **schneidet**.
Nominativ Rel.Pr. Akk. Verb



das Brot

das **geschnittene** Brot ist auf dem Tisch
Partizip II



= ein Brot, das durch ein Messer **geschnitten** wird.
Nominativ Rel.Pr. Akk. Verb

Verb: **scheiden**: er **schneidet** – **schnitt** – **geschnitten**

Partizip I (aktiv, jetzt)

Partizip II (passiv, schon passiert)

Verb + d

(ge) - Verb -t / -en



frieren



das **frierende** Kind / ein **frierendes** Kind

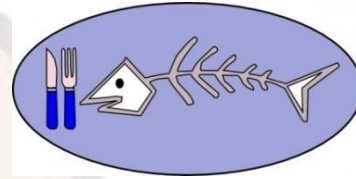
der **gefrorene** See / ein **gefrorener** See

(Das Kind friert.)

(Der See ist gefroren.)



essen



der **essende** Junge / ein **essender** Junge

der **gegessene** Fisch / ein **gegessener** Fisch

(Der Junge isst.)

(Der Fisch ist gegessen.)



kochen



das **kochende** Wasser / **kochendes** Wasser

das **gekochte** Ei / ein **gekochtes** Ei

(Das Wasser kocht.)

(Das Ei ist gekocht.)

Übungen

1. Partizip I – Schreib die Sätze um mit dem bestimmten Artikel.

Beispiel: Der Hund lacht. → der lachende Hund

1. Die Katze spielt. _____
2. Der Vogel singt. _____
3. Das Auto hupt. _____
4. Der Fisch schwimmt. _____
5. Der Held stirbt. _____
6. Der Film läuft. _____
7. Das Rad dreht sich. _____
8. Die Uhr tickt. _____

2. Beschreib die Bilder mit dem Partizip I und dem unbestimmten Artikel.

springen, lächeln, trinken, weinen, rennen, sich langweilen, fahren, kämpfen



ein



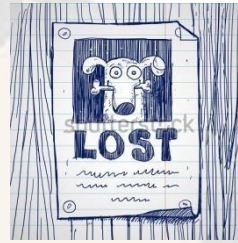
3. Schreib die Sätze um mit dem Partizip II – bestimmter Artikel.

Beispiel: Das Essen ist gekocht. → das gekochte Essen.

- 1. Das Klavier ist verstimmt. _____
- 2. Das Geschenk ist eingepackt. _____
- 3. Der Schuh ist verloren. _____
- 4. Die Rechnung ist bezahlt. _____
- 5. Der Urlaub ist gebucht. _____
- 6. Die Liebe ist verboten. _____
- 7. Die Kinder sind verzaubert. _____
- 8. Der Eimer ist verbeult. _____

4. Beschreib die Bilder mit dem Partizip II – unbestimmter Artikel.

brechen, verschmutzen, schmelzen, schminken, verbrennen, bestehen, waschen, verlieren



ein _____



5. Partizip I (aktiv) oder Partizip II (passiv)? Schreib die richtige Form.

1

2

3

4

5



6

7

8

9

10



trocknen,

zerreißen, verkaufen, jubeln, spielen, fliehen, piercen, tropfen, einsperren, brennen

1. _____
2. _____
3. _____

4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

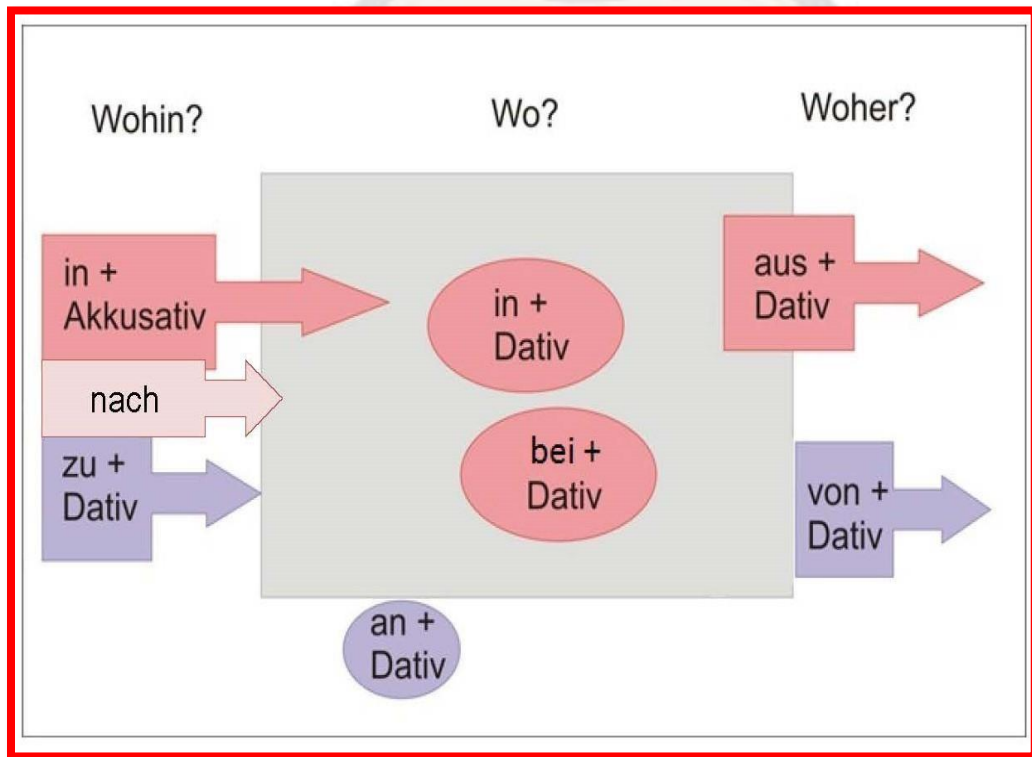
Ergänze die Sätze! Verwende das Partizip I.!

1. Ich suche ein Einbettzimmer mitWasser. (fließen)
2. Hörst die..... Vögel draußen? (singen)
3. Aus dem Zug spring nicht raus! (fahren)
4. Das..... Kind sitzt in der Ecke. (weinen)
5. DieKinder streiten sich im Hof. (zanken)
6. Vorsicht, die Suppe ist auf dem Herd. (kochen)
7. Das sich Mädchen sitzt vor dem Spiegel. (kämmen)
8. Das..... Auto steht noch in der Werkstatt. (überprüfen)
9. Mein im AuslandFreund kommt zu Besuch. (leben)
10. Ein..... Bad würde mir gut tun. (erfrischen)

Ergänze die Sätze mit Partizip II!

- a. DieGäste kommen um 7 Uhr. (einladen)
- b. Das..... Lied gefällt mir sehr. (singen)
- c. Der..... Artikel erschien schon. (schreiben)
- d. Das..... Hemd ist auf dem Sessel. (bügeln)
- e. DieMethode ist sehr modern. (anwenden)
- f. Das..... Modell hat dem Publikum gefallen. (vorführen)
- g. Der..... Wagen steht auf dem Hof. (reparieren)
- h. Die Bücher wurden schon geschickt. (bestellen)
- i. Der.....Anzug hängt im Schrank. (reinigen)
- j. Die Fehler sind grob. (begehen)

050: Lokale Präpositionen



Wohin?

nach + Nomen / Adverb

<i>Cities / countries without article</i>	Ich fahre nach London / nach Frankreich.
<i>Adverbs</i>	Ich gehe nach oben (<i>up</i>) / nach draußen (<i>out</i>).
<i>Home</i>	Ich gehe nach Hause.

in + Akkusativ (Bewegung)

<i>Countries with article</i>	Ich fahre in die Schweiz / in die Türkei.
<i>Street names</i>	Fahren Sie in die Friedrichstraße.
<i>Movement into a closed room</i>	Ich gehe in das Haus / in das Zimmer.
<i>Regular stays in a building</i>	Ich gehe in die Schule / in den Kindergarten.
<i>Freetime activity</i>	Ich gehe in den Zoo / in die Stadt / ins Café / ins Kino.

zu + Dativ (Bewegung)

<i>No freetime activity</i>	Ich gehe zur Bank / zur Apotheke.
<i>You do not enter</i>	Ich gehe zum Zug / zum Kino.
<i>People</i>	Ich gehe zu meinen Eltern / zu Hans / zum Bäcker.
<i>Names of stores, supermarkets, etc.</i>	Ich gehe zu H&M / zu Aldi / zu FitnessFirst.

051: Sprechen B1 - Teil 1

B1 Sprechen Teil 1 (gemeinsam etwas planen)

etwas vorschlagen	Zustimmen
<ul style="list-style-type: none"> – Ich habe eine Idee / einen Vorschlag: – Ich schlage vor, dass – Mein Vorschlag wäre – Wollen wir ? – Wir könnten auch – Was hältst du/halten Sie davon, wenn wir – Wie findest du/finden Sie ? – Vielleicht wäre besser, wenn – Ich glaube, ich denke, wir sollten 	<ul style="list-style-type: none"> – Ja, das ist eine gute Idee Vorschlag Dazu könnten wir noch – Das gefällt mir. So machen wir das! – Das finde ich gut / super / prima. – Ich bin deiner / Ihrer Meinung. Wir müssen auch noch – Damit bin ich einverstanden. Könnten Sie dazu auch noch..... ? – Du hast/Sie haben Recht. Dann
Zweifel ausdrücken	Ablehnen
<ul style="list-style-type: none"> – Ich weiß nicht. Vielleicht sollten wir lieber... – Vielleicht können wir das so machen, aber – Das ist zwar ein ganz guter / kein schlechter Vorschlag, aber – Ich finde es besser, wenn – Vielleicht hast du Recht. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass 	<ul style="list-style-type: none"> – Es tut mir leid, aber ich kann dir / Ihnen nicht zustimmen. Besser wäre es, wenn – Das finde ich nicht gut. Ich habe eine andere Idee – Ich bin (ganz) anderer Meinung. Wir sollten..... – Ich glaube, das ist keine gute Idee – Wir haben aber sehr unterschiedliche Ideen: Als Kompromiss schlage ich vor, dass
Zeitpunkt	Abschluss finden
<ul style="list-style-type: none"> – Wann hast du Zeit? Um wie viel Uhr ? – Wann sollen wir uns treffen/verabreden? – Kannst du amum ? – Geht es amum ? – Ist es möglich amum ? 	<ul style="list-style-type: none"> – Ich glaube, wir haben alles – Das war alles, was wir – Einverstanden, das ist eine gute Idee! – Gut, so machen wir das.
Absage	

– Es tut mir leid, aber

– Nein, das geht nicht.

– Da habe ich leider keine Zeit.

– Da habe ich einen Termin.

– Darauf habe ich keine Lust.



052: Text _ Lesen

Grüne Großstädte in Deutschland

Von den 72 Städten über 100 000 Einwohner, die **es** in Deutschland **gibt, hätten** viele gern ein „grünes“ Image. Sie **loben** ihre Grünflächen und die damit verbundene gute Lebensqualität ihrer Bürger. Allein in Berlin **gibt es** 2 500 öffentliche Gärten und Parks und die meisten Berliner **denken**, ihre Stadt ist die „Grünste Stadt Deutschlands“. Auch die Städte Hannover und Halle **werben mit** diesem Titel.

Wie **es** mit der Vegetation in den Städten wirklich **aussieht, zeigen** jetzt Satellitenfotos aus dem Weltall. Die Zeitung Berliner Morgenpost **hat** 185 dieser Fotos **ausgewertet** und die Grünflächen in den Städten **gemessen** und **verglichen**. Diese Ergebnisse **haben** nicht nur die Berliner **überrascht**, denn Berlin **landet** im Vergleich der 14 Städte mit mehr als 500 000 Einwohnern nur auf Platz 8, hinter Hannover (Rang 7) und vor Köln (Rang 9).

Spitzenreiter **ist** Hamburg mit 71 Prozent grünen Flächen, **gefolgt von** Dortmund mit rund 70 Prozent. Für 20 die meisten Stadtbewohner **spielen** öffentliche

Grünflächen wie Stadtparks oder Wiesen eine immer größere Rolle. Grünanlagen **dienen zur** Erholung der Menschen und sie **sind** gut für das Stadtklima. Bäume und Pflanzen **nehmen** Schadstoffe **auf** und **sorgen** auf diese Weise **für** saubere Luft. Sie **wirken** außerdem bei hohen Temperaturen **abkühlend** und **helfen**, den Straßenlärm zu **reduzieren**.



053: Text _ Lesen

Power-Nap: Das Schläfchen zwischendurch

Um uns **wohl** zu **fühlen** und leistungsfähig zu **sein**, **benötigen** wir ausreichend Schlaf. Doch viele Menschen **schlafen** zu wenig. Das **kann** unter anderem **daran liegen**, dass sie abends nicht **einschlafen können** oder einfach zu spät **ins Bett gehen**. Doch spätestens am nächsten Tag **bekommt** man die Rechnung: Sie **fühlen sich** mittags müde und unkonzentriert. Dieses sogenannte Mittagstief **haben** übrigens auch Menschen, die nachts volle acht Stunden **schlafen**, nur weniger stark.

Wenn das Mittagstief kommt, **hat** man zwei **Möglichkeiten**: Man **rettet sich** mit viel Kaffee oder Tee über den Tag oder man **macht** ein kleines Mittagsschläfchen und **stellt** mit einem Power-Nap von rund zehn Minuten die Konzentrationsfähigkeit **wieder her**.

Aus wissenschaftlicher Sicht **ist** der Power-Nap die gesündere Alternative, denn er **wirkt** insgesamt **positiv auf** die Gesundheit **aus**. Neben der Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit **hilft** er zum Beispiel auch **beim** Stressabbau und **stärkt** das 15 Herz-Kreislauf-System.

Doch wie **sieht es** in den deutschen Büros **aus**? **Darf** man da überhaupt **schlafen**? Prinzipiell **ist** ein Power-Nap am Arbeitsplatz nicht **verboten**. Das Problem **liegt an** einer anderen Stelle: Schlafen im Büro **hat** in Deutschland **keinen guten Ruf**. Wer öfter mal kurz an seinem Schreibtisch einschläft, **gilt** schnell **als** faul oder schwach. Für Mitarbeiter in deutschen Firmen **scheint es** noch immer ein größeres Problem

zu sein, wenn Kollegen zehn Minuten **schlafen**, als wenn sie zehn Minuten zum Rauchen verschwinden.

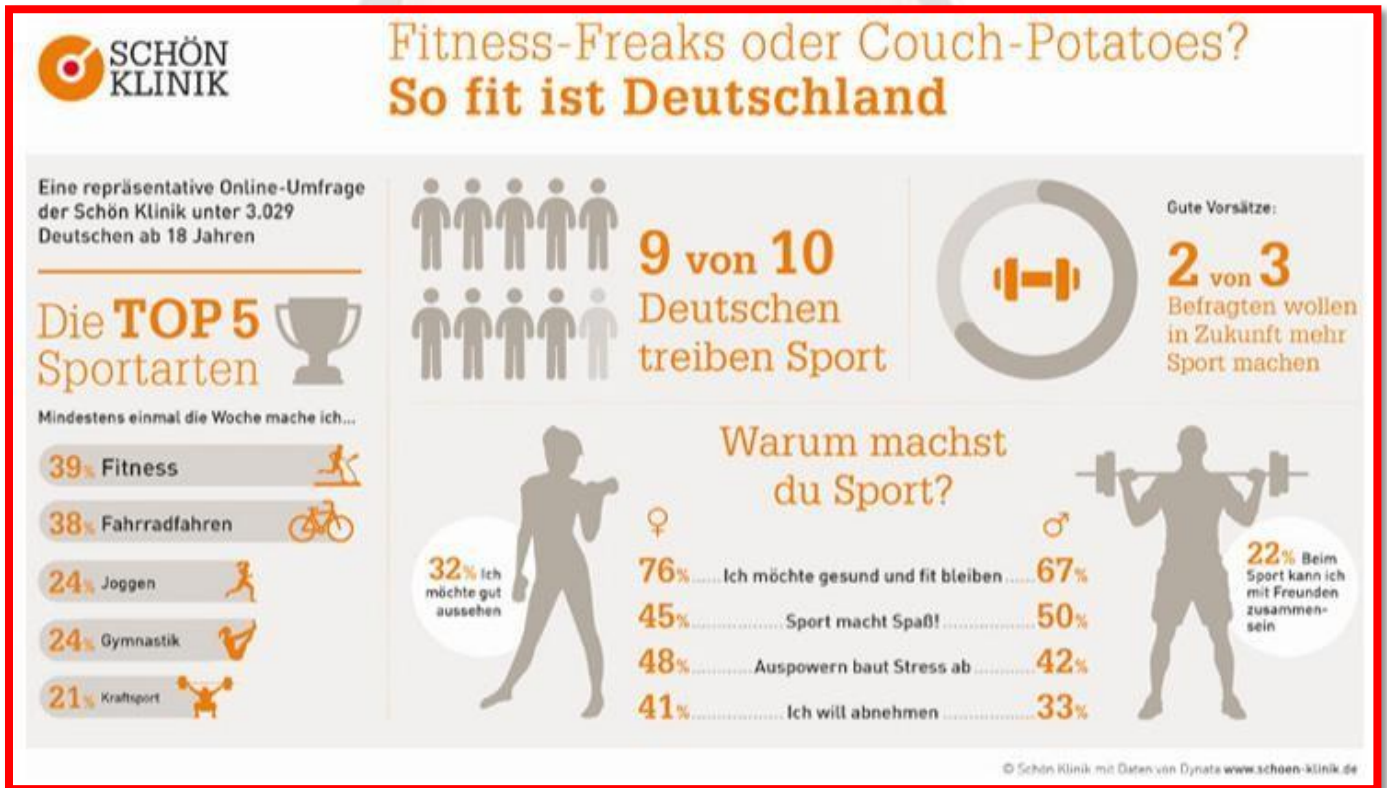
In anderen Ländern **geht** man mit dem Schlafbedürfnis während der Arbeitszeit ganz anders um. In Japan zum Beispiel **hat** der kurze Mittagsschlaf ein **hohes Ansehen**. Er **gilt als** Zeichen dafür, dass Mitarbeiter **sich** bei ihrer Arbeit sehr **angestrengt haben**.

Auch in den USA **wird** das Power-Napping immer mehr in den Unternehmensalltag **integriert**, z. B. durch die Einrichtung spezieller Schlafräume. In Deutschland **ist** man trotz einiger Ausnahmen **von** solchen Entwicklungen noch **weit entfernt**.



054: Text _ Lesen

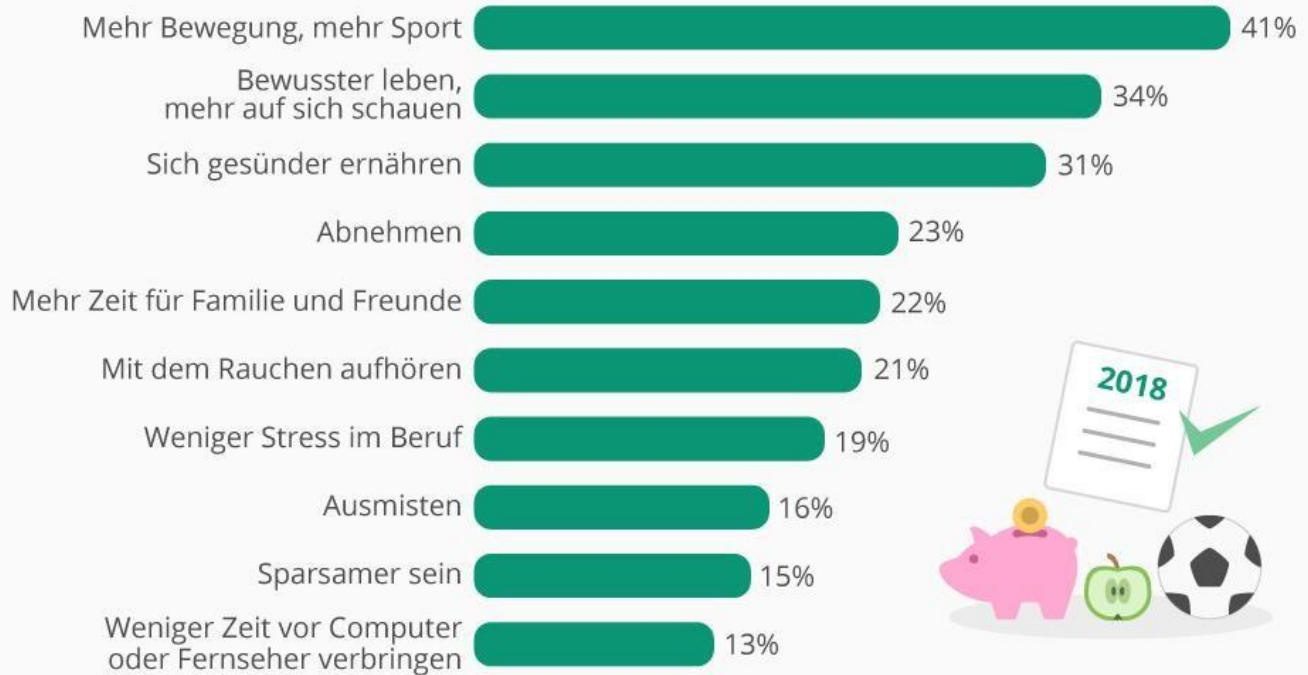
Grafik und Umfrage lesen



- Thema der Grafik ist
- Die Grafik vergleicht
- In der Grafik geht es um
- Eine Umfrage hat ergeben (gezeigt), dass
- Nach den Ergebnissen einer Umfrage
- Um gesund und fit zu bleiben,
- Interessant finde (fand) ich, dass
- Überrascht hat mich, dass
- Das Schaubild / die Statistik / die Grafik gibt Auskunft über
- Die Grafik / Die Tabelle / Das Schaubild zeigt

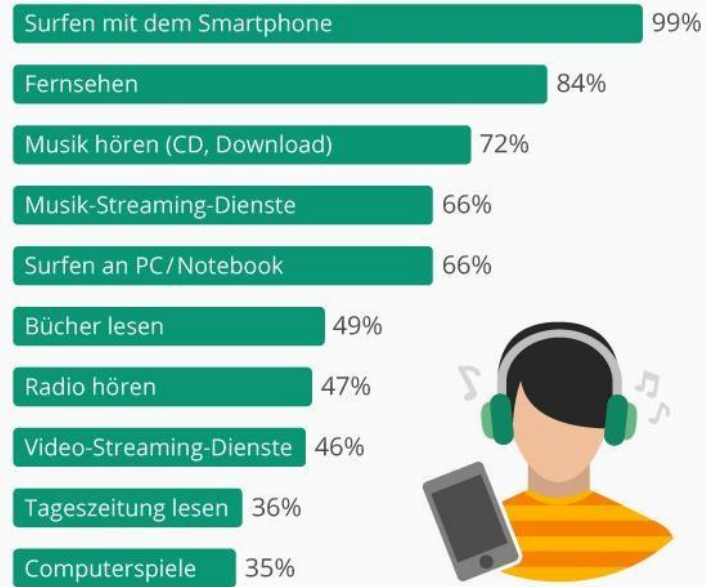
Mehr Sport, gesunde Ernährung, bewusster leben

Anteil der Befragten, die für das Jahr 2018 folgende Vorsätze gefasst haben

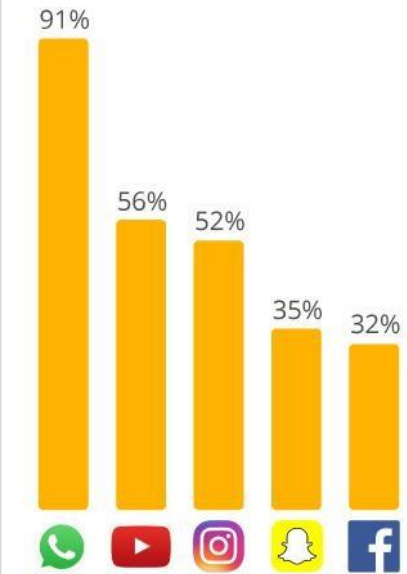


Wie Jugendliche Medien nutzen

Anteil der 10-27-jährigen nach täglicher Mediennutzung



Beliebteste Social-Media-Dienste nach Anteil der 10-19-jährigen



055: Sprechen B1 - Teil 2/3

B1 Sprechen Teil 2 (ein Thema präsentieren)

Thema, Inhalt und Struktur

- Meine Präsentation ist zu dem Thema: «..... »
- Das Thema meiner Präsentation lautet: «..... »
- **Zuerst** möchte ich über sprechen
- **Dann** werde ich über die Situation in meinem Heimatland sprechen
- **Dann** werde ich berichten, wie die Situation in meinem Heimatland aussieht.
- **Zum Schluss** werde ich die Vor- und Nachteile nennen und meine eigene Meinung dazu äußern / sagen

eigene Situation / Erfahrungen

- Meine Erfahrungen mit sind
- Ich persönlich
- Ich habe einmal Folgendes erlebt:
- Früher Heute

Situation im Heimatland

- Bei uns (in Kuwait / Ägypten) ist.....
- In meinem Heimatland
- Ich habe die Erfahrung gemacht, dass.....
- Ich möchte Ihnen ein Beispiel aus meinem Heimatland nennen:

Vor- und Nachteile nennen

- Ein Vorteil von ist
- Ein Nachteil von ist, dass
- Ich bin der Meinung, dass..... mehr Vorteile als Nachteile haben
- Als Vorteil / Nachteil sehe ich, dass
- Ich halte es für einen Vorteil / Nachteil, dass

Präsentation beenden

- Hiermit ist meine Präsentation zu Ende
- Damit komme ich zum Schluss meiner Präsentation
- Das war alles. Vielen Dank fürs Zuhören / Ihre Aufmerksamkeit.
- Haben Sie noch Fragen?

Reaktion und Rückfragen

- ☐ Super, du hast das sehr gut gemacht
- ☐ Ich fand den Vortrag sehr interessant
 - Ich finde, Sie haben das Thema gut präsentiert
 - Deine Präsentation hat mir gut gefallen - Ich habe alles gut verstanden
 - Ich habe noch eine Frage
- ☐ Was meinen Sie mit..... ?



057 - 058 - 059 : Text _ Lesen

Wie wir leben

in Deutschland **leben** rund 82,5 Millionen Menschen und alle **sind** verschieden. Sie **sehen** unterschiedlich **aus**, **haben** unterschiedliche Charaktereigenschaften, Vorlieben und Lebensgewohnheiten.

In der Fernsehdokumentation „Deutschland - Wie wir leben“ **berichtete** das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) mithilfe von Zahlen, Fakten und geschichtlichen Hintergründen **über** ein durchschnittliches Leben in Deutschland, bei dem **der Fokus** nicht auf den Unterschieden, sondern **auf** den Gemeinsamkeiten **liegt**. **Im Mittelpunkt** der Dokumentation **steht** der Durchschnittsbürger Thomas Müller, **dem** die Eigenschaften **zugeordnet wurden**, die laut Statistik viele Deutsche **teilen**.

1. Namen

Unser Durchschnittsbürger **trägt** den Namen Thomas Müller. Thomas **ist** der häufigste männliche Vorname, bei den weiblichen Vornamen **steht** Sabine **an erster Stelle**. Der Name Müller **ist** der häufigste Nachname. Nachnamen **verraten** in Deutschland **viel über** die Vorfahren. **Es gibt** vier große Gruppen: 1. Vornamen, die auch als Nachnamen **verwendet werden** (Herr Werner), 2. Herkunftsnamen (Herr Merseburger aus Merseburg), 3. Übernamen, die **etwas über** eine Person **aussagen**, (Herr Groß, Herr Klein) und 4. Berufsamen (Herr Schneider, Herr Weber). Einen Müller, der in einer Mühle **Mehl herstellte**, **brauchte** man in jedem Ort, deshalb **ist** Müller der häufigste Nachname.

2. Beruf und Gesundheit

Thomas **steht** jeden Morgen um 6.23 Uhr **auf** und **arbeitet** in einem Büro (wie 33 Prozent der Deutschen). Im Büro **erscheint** er pünktlich und **erledigt** seine Arbeit korrekt und zuverlässig. Allerdings **ist** Thomas nicht immer motiviert und **macht** oft Dienst nach Vorschrift. Ursprünglich **wollte** er etwas ganz anderes **werden**, sein Kindheitstraum **war** Fußballprofi. Als moderner Büromensch **bewegt sich** Thomas zu wenig. Er **leidet unter** Rückenschmerzen. Außerdem **hat** er **Probleme mit** den Gelenken und dem Herz-Kreislauf-System.

3. Geld

Thomas **verdient** 3 391 Euro brutto im Monat. Am liebsten **bezahlt** er mit Bargeld und nicht mit Bankkarten. Thomas **geht** vorsichtig **mit** seinem Geld **um**, er **mag** stabile finanzielle Verhältnisse und **hasst** Unsicherheit und Instabilität. Deshalb **lebt** er sparsam, **macht** vieles selbst und **sucht** immer nach dem günstigsten Angebot. Bei der Anzahl der Baumärkte und Discounter **ist** Deutschland in Europa führend.

4. Wohnen

Thomas **wohnt** in einer 90 Quadratmeter großen Mietwohnung. Sein Lieblingszimmer, das Wohnzimmer, **ist ausgestattet mit** einer Couch, einem Tisch, einem Fernseher, einer Schrankwand, Stehlampen und Pflanzen. Seine Schränke **sind** voll, denn Thomas **sammelt** gern und **kann** nichts **wegwerfen**. Auch **von** seinen drei alten Mobiltelefonen, die nicht mehr **funktionieren**, kann er **sich** nicht **trennen**.

Ganz oben **auf seiner Wunschliste steht** das Eigenheim. **Davon träumt** er so lange, bis er irgendwann einen Kredit **aufnimmt** und für sich, seine Kinder und seine Enkel ein Haus **baut**.

Am Ende seines Lebens **wird** Thomas **ein Vermögen** im Wert von 195 000 Euro **vererben**. Damit **liegt** er im europäischen Vergleich 20 nicht **auf** den vordersten Plätzen.

5. Familie

Für Thomas **hat** die Familie **einen besonderen Stellenwert**. Auf seiner Werteskala **liegt** sie **vor** Freunden, dem Beruf und Hobbys.

6. Mobilität

Thomas **liebt** sein Auto und **fährt** gern schnell, manchmal zu schnell. Deshalb **hat** er zwei Strafpunkte beim Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg, wo alle Verkehrssünder registriert **sind**. Am Tag **legt** er mit seinem Auto 46 km **zurück**, im Jahr 16 744 km. Das Auto **hat** für Thomas die Funktion eines Wohnzimmers, weil er sehr viel Zeit **darin verbringt**. In seinem Leben **wird** er 9,8 Fahrzeuge **besitzen** und 6 Monate **im Stau stehen**. Obwohl Thomas selbst viel und gern **mit dem Auto fährt**, **fühlt** er **sich** durch den Straßenverkehr **genervt**.

7. Eigenschaften

Thomas **mag** Ordnung, weil ihm Ordnung das Gefühl der Sicherheit **gibt**. Er ist pflichtbewusst und wie 84,4 Prozent der Deutschen pünktlich. Scheinbar **gehören** Ordnung und Deutschland zusammen. Doch das war nicht immer so. Bis zum 18. Jahrhundert **galten** die Deutschen **als** chaotische Lebemänner. Sie **waren**

feierfreudig in allen Lebenslagen. Das **änderte sich** erst mit dem Aufstieg Preußens im 19. Jahrhundert.

8. Heimat

Das Zentrum im Leben von Thomas **ist** sein Zuhause. Er **lebt** noch immer in der gleichen Region, in der er **aufgewachsen ist**. Hier **tankt** er Ruhe und Kraft. In seinem Leben **wird** er nur viermal seine Adresse **ändern**, im europäischen Vergleich **ist** das wenig. Historiker **sehen** die Bedeutung der Heimat unter anderem in geschichtlichen Ereignissen **begründet**. Durch verschiedene Kriege **ist** die Heimat im Bewusstsein der Deutschen **zu** einem bedrohten Gut **geworden**.

9. Natur

Thomas **ist** Romantiker und **hat** eine große Liebe zur Natur. Er **glaubt**, dass er (wie 91 Prozent der Deutschen) die Natur **schützen muss**, und **engagiert sich** für den Umweltschutz. Der Wald in seiner Umgebung **ist** sein liebster Erholungsort und er mag das Wandern. Die Wanderwege in Deutschland **sind** zusammengerechnet fünfmal so lang wie das gesamte Straßennetz. Sie **sind** gut ausgebaut und **haben** viele Hinweisschilder, damit Thomas **den Weg** nach Hause auch **wiederfindet**. Thomas **hat** große Angst vor Wetterextremen und Naturkatastrophen, obwohl es in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern nicht viele Naturkatastrophen **gibt**. Der deutsche Wetterdienst **sammelt** seit 1881 lückenlos jeden Tag Wetterdaten und **hat** damit die umfassendste Wetterdatensammlung der Welt.

060-061-062: Verben mit Präpositionen

- | | | |
|---|--------------------|------|
| ? | warten | auf |
| • | achten | auf |
| ? | sich anpassen | an |
| • | an sich ärgern | über |
| ? | sich erinnern | an |
| | | |
| • | sich freuen | auf |
| | | über |
| | | |
| ? | geraten | in |
| • | sich gewöhnen | an |
| ? | glauben | an |
| • | es geht | um |
| ? | es handelt sich | um |
| • | herrschen | über |
| • | sich interessieren | für |
| • | sich konzentrieren | auf |
| • | sich kümmern | um |
| • | lachen | über |
| • | nachdenken | über |
| • | sorgen | für |
| ? | verlassen | auf |
| • | vertiefen | in |
| ? | verlieben | in |
| • | vertrauen | auf |
| ? | verzichten | auf |
| • | warten | auf |
| • | sich vor bereiten | auf |

064: Meine Ausbildung

- Ich habe in Hamburg Medizin studiert.
- Ich bin Friseurin und habe meine Ausbildung in München gemacht.
- Mein Studium/Meine Ausbildung war toll / schwierig / interessant / sehr praktisch / sehr theoretisch ...
- Wir waren (100) Studenten im Studienjahr / (15) Lehrlinge im Lehrjahr.
- Der Anfang war (nicht so) schwer.
- Ich war oft in der Bibliothek
- Wir hatten viele/nur wenige Vorlesungen/Seminare/praktische Projekte.
- Ich habe viele/nicht so viele Bücher gelesen.
Einige Bücher waren langweilig/interessant/ kompliziert/zu theoretisch ...
- Ich habe auch ein Praktikum bei (Siemens) gemacht.
- Wir haben oft/nie mit Lehrern/Dozenten/Professoren diskutiert.
- Ich habe viel/nicht so viel gelernt.
- Ich hatte gute/nicht so gute Noten.
- Ich habe (keine/10 000 Euro) Studiengebühren bezahlt.

065: Text _ Lesen

Power-Nap: Das Schläfchen zwischendurch

Um uns **wohl** zu **fühlen** und leistungsfähig zu **sein**, **benötigen** wir ausreichend Schlaf. Doch viele Menschen **schlafen** zu wenig. Das **kann** unter anderem **daran liegen**, dass sie abends nicht **einschlafen können** oder einfach zu spät **ins Bett gehen**. Doch spätestens am nächsten Tag **bekommt** man die Rechnung: Sie **fühlen sich** mittags müde und unkonzentriert. Dieses sogenannte Mittagstief **haben** übrigens auch Menschen, die nachts volle acht Stunden **schlafen**, nur weniger stark.

Wenn das Mittagstief kommt, **hat** man zwei **Möglichkeiten**: Man **rettet sich** mit viel Kaffee oder Tee über den Tag oder man **macht** ein kleines Mittagsschläfchen und **stellt** mit einem Power-Nap von rund zehn Minuten die Konzentrationsfähigkeit **wieder her**.

Aus wissenschaftlicher Sicht **ist** der Power-Nap die gesündere Alternative, denn er **wirkt** insgesamt **positiv auf** die Gesundheit **aus**. Neben der Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit **hilft** er zum Beispiel auch **beim** Stressabbau und **stärkt** das 15 Herz-Kreislauf-System.

Doch wie **sieht es** in den deutschen Büros **aus**? **Darf** man da überhaupt **schlafen**? Prinzipiell **ist** ein Power-Nap am Arbeitsplatz nicht **verboten**. Das Problem **liegt an** einer anderen Stelle: Schlafen im Büro **hat** in Deutschland **keinen guten Ruf**. Wer öfter mal kurz an seinem Schreibtisch einschläft, **gilt** schnell **als** faul oder schwach. Für Mitarbeiter in deutschen Firmen **scheint es** noch immer ein größeres Problem

zu sein, wenn Kollegen zehn Minuten **schlafen**, als wenn sie zehn Minuten zum Rauchen verschwinden.

In anderen Ländern **geht** man mit dem Schlafbedürfnis während der Arbeitszeit ganz anders um. In Japan zum Beispiel **hat** der kurze Mittagsschlaf ein **hohes Ansehen**. Er **gilt als** Zeichen dafür, dass Mitarbeiter **sich** bei ihrer Arbeit sehr **angestrengt haben**.

Auch in den USA **wird** das Power-Napping immer mehr in den Unternehmensalltag **integriert**, z. B. durch die Einrichtung spezieller Schlafräume. In Deutschland **ist** man trotz einiger Ausnahmen **von** solchen Entwicklungen noch **weit entfernt**.



066: Text _ Lesen

Forschungsförderung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung **sind** in Deutschland **auf** rund 85 Milliarden Euro **gestiegen**. Ungefähr zwei Drittel des Geldes **stammen aus** der Privatwirtschaft, rund ein Drittel **sind** staatlich finanzierte Forschungsprojekte. Nur die USA, China und Japan **geben** mehr **Geld für** die Forschung **aus**.

Im Bereich von Forschung und Entwicklung **sind** rund 600 000 Menschen **beschäftigt**. Viele deutsche Forscher **können** weltweit anerkannte wissenschaftliche Publikationen **vorweisen**. Trotz wissenschaftlicher Erfolge **ist** die Anzahl deutscher Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt leider **um** drei Prozent **zurückgegangen**. Es **gehört** auch keine deutsche Firma mehr **zu** den Top Fünf der Patentanmelder. Die innovativste deutsche Firma Siemens **liegt auf Platz** sechs.

Die Politik **hat** die hohe Bedeutung von Forschung und Innovation für den Standort Deutschland **erkannt**. Allerdings **setzt** der Staat bei seiner finanziellen Förderung andere **Schwerpunkte** als die Geldgeber aus der Wirtschaft. Staatliche Förderung **erhalten** vor allem zukunftsrelevante Gebiete wie Gesundheit, Luft- und Raumfahrt, Digitalisierung, nachhaltiges Wirtschaften und Energie, innovative Arbeitswelt, intelligente Mobilität sowie zivile Sicherheit. Die privaten Forschungsgelder **gehen** eher **in** Bereiche, die für die deutsche Wirtschaft **eine große Rolle spielen**, wie Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Chemie und Maschinenbau.

Feste Verbindungen: Adjektive mit Präpositionen

Adjektiv + Präposition	Kasus	Beispiel
abhängig von تابع عن مستقل	+ D	Immer mehr Menschen sind finanziell vom Staat abhängig.
angenehm für مريح مع	+ A	Die Massage war sehr angenehm für ihn.
angesehen bei وجيب - محترم - رفيع	+ D	Der Pfarrer war bei allen Kirchgängern hoch angesehen.
angewiesen auf معتود على	+ A	Kinder sind auf die Hilfe Erwachsener angewiesen.
ärgerlich auf غاضب من	+ A	Wegen der schlechten Noten war der Schüler ärgerlich auf den Lehrer.
ärgerlich über	+ A	Andi war ärgerlich über seine schlechte Leistung.
befreundet mit صديق صدقات ب	+ D	Der Politiker ist mit der ganzen Welt befreundet.
begeistert von متحمس ب	+ D	Die Touristen sind begeistert von der unberührten Natur.
beihilflich bei معتب مساعد	+ D	Der Vater ist behilflich beim Wechseln des Fahrradreifens.
bekannt für معروف مشهور	+ A	Die Schwaben sind bekannt für ihre Sparsamkeit.
bekannt mit	+ D	Der Bürgermeister ist mit vielen Prominenten bekannt.
beliebt bei محبوب لدى	+ D	Science-Fiction-Geschichten sind beliebt bei Jung und Alt.
bereit zu مستعد	+ D	Seid ihr alle bereit zum Aufbruch?
berühmt für مشهور	+ A	Pierce Brosnan war berühmt für seine Rolle als James Bond.
beschäftigt mit مشغول	+ D	Montags ist Martha mit dem Hausputz beschäftigt.
besorgt über قلق - خائف	+ A	Hannes ist ein wenig besorgt über seinen hohen Blutdruck.
besorgt um	+ A	Die Mutter war besorgt um ihr krankes Kind.
beteiligt an مشارك	+ D	Philipp war an allen Torchancen des Fußballspiels beteiligt.

Adjektiv + Präposition

Kasus

Beispiel

beunruhigt über

متزعج قلق

+ A

Die Deutschen waren beunruhigt über die Bankenkrise.

böse auf

زعلان - غاضب

+ A

Lisa war böse auf ihren großen Bruder.

dankbar für

شاکر ممنن

+ A

Die Polizei ist dankbar für jeden Hinweis zum Tathergang.

eifersüchtig auf

عنور

+ A

Kleine Kinder sind oft eifersüchtig auf ihre älteren Geschwister, weil sie mehr Freiheiten haben.

einverstanden mit

موافق

+ D

Bist du einverstanden mit einer Reise in die Berge?

entsetzt über

متزعج

+ A

Die ganze Welt war entsetzt über das Hochwasser in Pakistan.

enttäuscht von

محبط خائب الأمل

+ D

Die Fans waren enttäuscht vom schlechten Spielergebnis.

erfreut über

سعيد

+ A

Ich bin sehr erfreut über Ihre positive Entscheidung.

erstaunt über

مذهول من

+ A

Ich bin erstaunt über deinen plötzlichen Meinungsumschwung.

fertig mit

انتهى من

+ D

Bist du schon fertig mit den Hausaufgaben?

frei von

خال من

+ D

Biologische Nahrungsmittel sind frei von chemischen Zusatzstoffen.

freundlich zu

لطيف ودور

+ D

Sei stets freundlich zu deinen Mitmenschen.

froh über

فرح سعيد

+ A

Alle Kollegen waren froh über das gute Jahresergebnis der Firma.

geeignet für

مناسب لـ

+ A

Musicals sind gut geeignet für einen unterhaltsamen Abend.

gespannt auf

مشروع متلهف

+ A

An Heiligabend warten Kinder gespannt auf den Weihnachtsmann.

gewöhnt an

معتاد على

+ A

Eisbären sind an die Kälte gewöhnt.

glücklich über

سعيد

+ A

Das Brautpaar war glücklich über die vielen Hochzeitsgeschenke.

Adjektiv + Präposition

Kasus

Beispiel

gut in	جيد	+ D	Gauß war schon als Kind gut im Rechnen.
gut zu	طيب	+ D	Mutter Theresa war immer gut zu allen Menschen.
interessiert an	مهتم بـ	+ D	Frau Maier zeigte sich sehr interessiert an der neuen Stelle.
höflich zu	مودب	+ D	Ein Kellner sollte stets höflich zu den Hotelgästen sein.
leicht für	سهل على	+ A	Die Übung war zu leicht für mich.
lieb zu	محبوب	+ D	„Seid lieb zu eurem Vater!“, sagte die Mutter.
misstrauisch gegenüber	شكاك - ظنان	+ D	Die alte Dame war misstrauisch gegenüber allen Fremden.
müde von	تعبان منعك	+ D	Lisa fühlte sich müde vom langen Warten.
neidisch auf	حسود - غيور	+ A	Rob war neidisch auf seinen erfolgreichen Bruder.
nett zu	لطيف مع	+ D	Seid nett zu euren Nachbarn.
neugierig auf	فضولي	+ A	Karla ist neugierig auf ihre Geburtstagsgeschenke.
reich an	غني بـ	+ D	Olivenöl ist reich an ungesättigten Fettsäuren.
schädlich für	ضار مؤذي	+ A	Zucker ist schädlich für die Zähne.
schuld an	مسؤول عن	+ D	Der Motorradfahrer war schuld an dem Unfall.
schwierig für	صعب على	+ A	Ein Umzug ist immer schwierig für Kinder.
sicher vor	آمن من	+ D	Hier im Haus sind wir sicher vor dem Sturm.
stolz auf	فتورب	+ A	Lothar ist sehr stolz auf seine hübsche Frau.
traurig über	حزين	+ A	Martha ist traurig über das schlechte Ergebnis ihrer Deutschprüfung.
typisch für	عقودبي مثالي	+ A	Gestreifte Krawatten sind typisch für Politiker.
überzeugt von	متقنع بـ	+ D	Der Richter war überzeugt von der Schuld des Angeklagten.
unabhängig von	مستقل بمعزل عن بغض النظر عن	+ D	Fitness ist unabhängig vom Alter.

Adjektiv + Präposition

Kasus

Beispiel

unangenehm für منزعج مخرج	+ D	Ist eine Ultraschalluntersuchung unangenehm für das Baby?
unbeliebt bei غير محبوب لا يرضى به صبيح	+ D	Die Deutschen sind unbeliebt bei den Österreichern.
unerfahren in قليل الخبرة	+ D	Wer 18 Jahre ist, der ist unerfahren im Autofahren.
unfreundlich zu عابس غير ودود	+ D	Sei nicht so unfreundlich zu deinem Vater!
ungeeignet für غير مناسب - غير مؤهل - فاقدر الامهلي	+ A	Sommerreifen sind ungeeignet für eine Fahrt bei Eis und Schnee.
unglücklich über غير سعيد	+ A	Viele Frauen sind nach der Geburt des Babys unglücklich über ihre Figur.
unzufrieden mit غير راض	+ D	85 % der Deutschen sind unzufrieden mit ihrer Arbeit.
verantwortlich für مسؤول عنه	+ A	Pollen und Staub sind oft verantwortlich für Allergien.
verärgert über غاضب	+ A	Autofahrer sind verärgert über die hohen Benzinpreise.
verheiratet mit متزوج من	+ D	Mein Großvater ist schon 50 Jahre mit meiner Großmutter verheiratet.
verliebt in عاشق مفرح	+ A	Paris Hilton war ganz verliebt in ihren kleinen Hund.
verlobt mit متتيم مقوب	+ D	Katja ist mit einem 20 Jahre älteren Mann verlobt.
verrückt nach مجنون	+ D	Du bist ja ganz verrückt nach diesem Mann!
verwandt mit هي صلة قرابة قريب	+ D	John Kerry ist mit der Queen verwandt.
wichtig für مهم	+ A	Das ist momentan nicht wichtig für mich.
wütend auf غاضب	+ A	Nach dem Streit war Thomas sehr wütend auf seinen Sohn.
wütend über غاضب ساخظ - حانف	+ A	Viele DSL-Kunden sind wütend über den schlechten Service.
zufrieden mit راض	+ D	Wir sind sehr zufrieden mit unserem neuen Auto.
zuständig für مسؤول مختص	+ A	Frau Maier ist zuständig für den Kundenservice.